

# Geschäftsbericht 2004

Konzern-Abschluss der mobilcom AG



mobilcom ■

## Konzern-Kennzahlen im Überblick

Ergebnis	2004	2003 bereinigt <sup>1</sup>	2003
Umsatz in Mio. €	1.897,3	1.837,6	1.837,6
EBITDA in Mio. €	166,6	103,6	335,4
EBIT in Mio. €	94,3	22,3	254,0
EBT in Mio. €	102,3	20,7	167,7
Konzern-Ergebnis in Mio. €	46,7	160,4	160,4
Ergebnis/Aktie in €	0,71	2,44	2,44
<b>In Prozent vom Umsatz</b>			
EBITDA	8,8	5,6	18,3
EBIT	5,0	1,2	13,8
EBT	5,4	1,1	9,1
Konzern-Ergebnis	2,5	8,7	8,7
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme in Mio. €	867,3	885,3	885,3
Eigenkapital in Mio. €	506,5	520,3	520,3
Eigenkapitalquote in Prozent	58,4	58,8	58,8
Eigenkapitalrentabilität in Prozent	9,0	49,9	49,9
Gesamtkapitalrentabilität in Prozent	5,5	2,0	2,0
<b>Finanzen und Investitionen</b>			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	199,3	31,3	31,3
Liquide Mittel am Bilanzstichtag in Mio. €	367,1	262,3	262,3
Working Capital in Mio. €	57,5	116,1	116,1
Abschreibungen (ohne Geschäftswerte) in Mio. €	60,5	70,8	70,8
Investitionen in Mio. €	29,7	43,8	43,8
Nettofinanzvermögen in Mio. €	365,1	252,1	252,1
<b>Kunden</b>			
Mobilfunk-Kunden in Mio.	4,56	4,15	4,15
Aktive Internet-Zugangskunden in Mio.	3,8	3,9	3,9
Umsatz pro Mobilfunk-Kunde in €	20,3	21,7	21,7
davon pro Vertragskunde in €	31,1	30,0	30,0
davon pro Prepaid-Kunde in €	6,9	6,8	6,8
EBITDA pro Mobilfunk-Kunde in €	9,3	3,2	3,2
EBIT pro Mobilfunk-Kunde in €	2,1	-4,3	-4,3
<b>Mitarbeiter</b>			
per 31. 12.	3.072	2.693	2.693

<sup>1</sup> EBITDA, EBIT und EBT um Einmaleffekte und 2,0 Mio. € Kaufpreisanteil aus der Veräußerung der UMTS-Infrastruktur bereinigt (weiterführende Erläuterungen siehe „Analyse der Ertragslage“, Seite 52).

## Neue Perspektiven

Ein Geschäftsbericht ist nicht nur Blick zurück, sondern sollte auch den Blick nach vorne ermöglichen. mobilcom ist nach dem Krisenjahr 2002 und dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung im Geschäftsjahr 2003 im vergangenen Jahr profitabel gewachsen – und hat operativ ein Rekordergebnis erwirtschaftet. Die Perspektiven sind eindeutig positiv.

Unser Leitmotiv ist deshalb „Neue Perspektiven“. In der Gestaltung des Geschäftsberichts haben wir deshalb weit nach vorne geschaut. Ungewöhnliche und überraschende Perspektiven auf Gegenwart und Zukunft der Kommunikation eröffnen die Bilder, die Sie durch diesen Geschäftsbericht führen.

Das von der Stadt Büdelsdorf und von mobilcom geförderte Projekt „Büdelsdorf goes Multimedia“, das die Schüler vor Ort nicht nur mit Hardware, sondern auch mit einer intensiven pädagogischen Betreuung auf dem Weg in die multimediale Zukunft begleitet, hatte im Sommer 2004 an den Büdelsdorfer Schulen einen Malwettbewerb ausgeschrieben. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren haben sich beteiligt und rund 350 Arbeiten zum Thema „Was ist für dich Multimedia?“ eingereicht. 13 dieser Motive hat eine Jury für einen Kalender ausgewählt. Einige dieser Bilder prägen den Geschäftsbericht 2004.

Fast alle eingereichten Arbeiten – und das war für uns durchaus erstaunlich – beschäftigen sich mit mobiler Kommunikation. Unser tägliches Geschäft durch die Augen der Kinder zu sehen, macht uns eines ganz bewusst: Kommunikation verbindet. Das Handy ist dabei zu einem festen Bestandteil des Alltags geworden – und das im positiven Sinne. Ob am Strand, auf dem Mähdrescher, am Südpol oder auch im Weltraum. Genauso wichtig ist der häufig thematisierte Aspekt, die Medien nicht maßlos, sondern klug einzusetzen. Für uns ergibt sich daraus der Auftrag, die Chancen der mobilen Kommunikation verantwortungsvoll zu nutzen.

Titelmotiv

### Matthias Röckendorf, 10 Jahre

Ich wollte das Bild besonders originell machen. An diesem Strand ist es so leer, dass man ein Handy braucht, um mit jemandem zu reden.



# Inhaltsverzeichnis

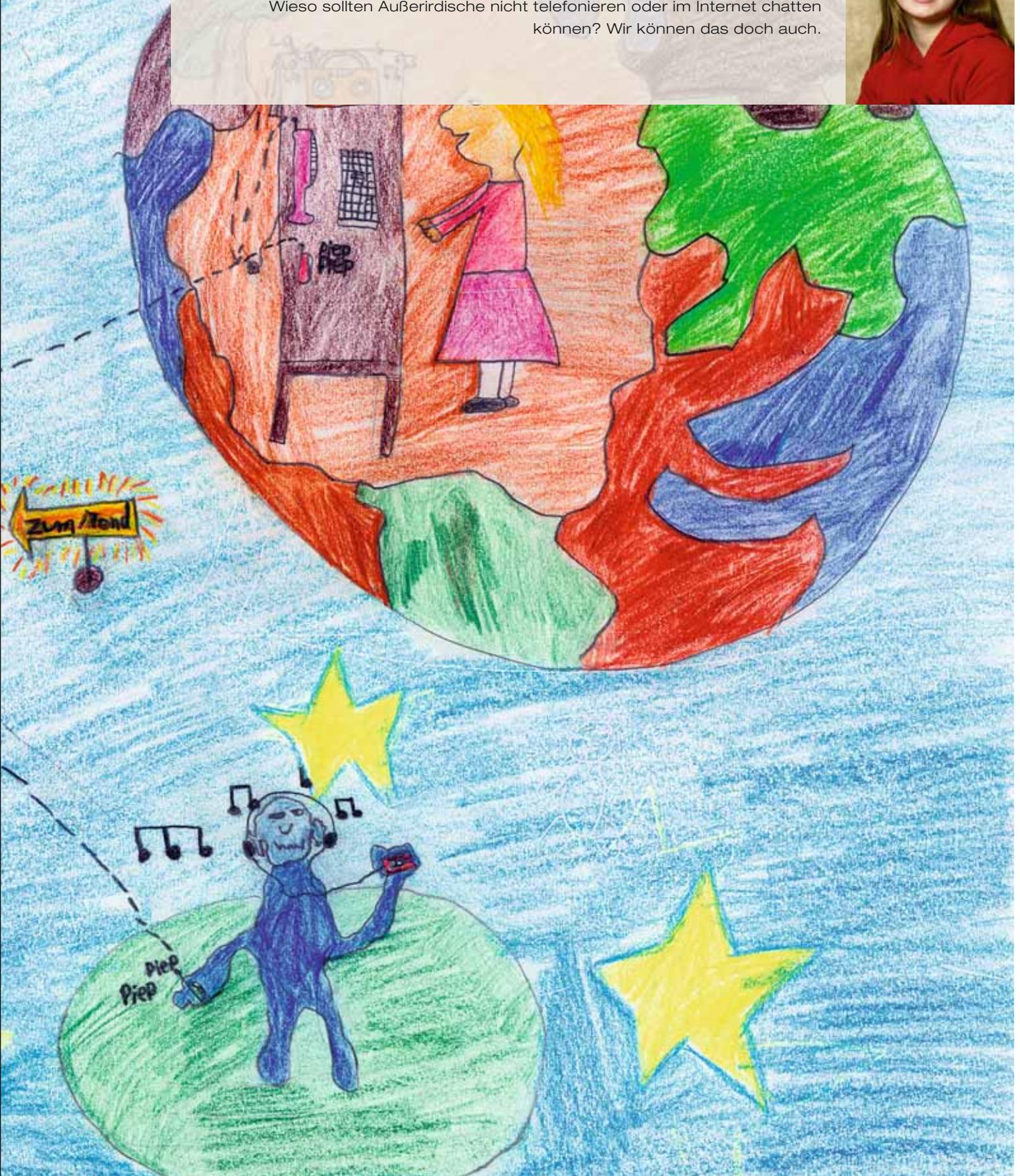
<b>1. An die Aktionäre</b>	
1.1 Brief des Vorstands . . . . .	9
1.2 Bericht des Aufsichtsrats . . . . .	13
1.3 Corporate Governance . . . . .	16
1.3.1 Bekenntnis zur Corporate Governance . . . . .	16
1.3.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG . . . . .	16
1.3.3 Weitere Informationen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex . . . . .	17
1.4 Die mobilcom-Aktie . . . . .	20
<b>2. Lagebericht: Wirtschaftsbericht</b>	
2.1 Rahmenbedingungen . . . . .	29
2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung . . . . .	29
2.1.2 Branchensituation . . . . .	29
2.2 Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf . . . . .	32
2.2.1 Operative Entwicklung Konzern . . . . .	32
2.2.2 Operative Entwicklung Mobilfunk-Serviceprovider . . . . .	35
2.2.3 Operative Entwicklung Festnetz/Internet . . . . .	41
2.2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2004 . . . . .	44
2.2.5 Analyse der Vermögens- und Finanzlage . . . . .	48
2.2.6 Analyse der Ertragslage . . . . .	52
2.2.7 Dividende . . . . .	54
2.2.8 Einkauf . . . . .	54
2.2.9 Investitionen . . . . .	55
2.2.10 Mitarbeiter . . . . .	56
2.2.11 Konzern-Struktur . . . . .	59
2.2.12 Organe . . . . .	60
2.2.13 Strategie . . . . .	64
2.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2004 . . . . .	67
<b>3. Lagebericht: Prognosebericht</b>	
3.1 Rahmenbedingungen . . . . .	71
3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung . . . . .	71
3.1.2 Künftige Branchensituation . . . . .	71
3.2 Unternehmenssituation . . . . .	72
3.2.1 Künftige Umsatzentwicklung . . . . .	72
3.2.2 Künftige Ergebnisentwicklung . . . . .	72
3.2.3 Erwartete Dividende . . . . .	72

3.2.4	Künftige Investitionen .....	73
3.2.5	Künftige Finanzierung .....	73
3.2.6	Weiteres Wachstum im Personalbestand.....	73
<b>4.</b>	<b>Lagebericht: Risikobericht</b>	
4.1	Risiken .....	77
4.2	Risikomanagementsystem .....	80
<b>5.</b>	<b>Konzern-Abschluss</b>	
5.1	Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2004 .....	85
5.1.1	Übersicht Konzern-Anhang .....	85
5.1.2	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 ...	86
5.1.3	Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2004 .....	87
5.1.4	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 ...	88
5.1.5	Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 .....	89
5.1.6	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 ...	90
5.2	Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004. ....	92
5.2.1	Grundsätzliche Informationen über den Konzern .....	92
5.2.2	Grundlagen der Rechnungslegung .....	92
5.2.3	Konsolidierungskreis und Beteiligungen des Konzerns. ....	93
5.2.4	Konsolidierungsmethoden .....	94
5.2.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	95
5.2.6	Segmentberichterstattung .....	101
5.2.7	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	105
5.2.8	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz .....	111
5.2.9	Sonstige Erläuterungen. ....	124
5.3	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	138
<b>6.</b>	<b>Weitere Informationen</b>	
6.1	Kontakt .....	143
6.2	Publikationen .....	144
6.3	Glossar .....	145
6.4	Finanzkalender.....	Umschlag



Lisa Wohlgehagen, 10 Jahre

Wieso sollten Außerirdische nicht telefonieren oder im Internet chatten können? Wir können das doch auch.



## 1. An die Aktionäre

## 1.1 Brief des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2004 zurück: Mit dem besten operativen Ergebnis der Unternehmensgeschichte haben wir erneut bewiesen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ihr Unternehmen generiert ein profitables und nachhaltiges Wachstum: Der Umsatz und vor allem das Ergebnis sind deutlich gestiegen. Mit 94,3 Mio. € übertraf allein das Ergebnis vor Zinsen und Steuern den Vorjahreswert von 22,3 Mio. € um mehr als das Vierfache. Umso bemerkenswerter ist diese Verbesserung vor dem Hintergrund erheblicher Aufwendungen für die Neukundengewinnung in beiden Geschäftsbereichen, die bereits Vorleistungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung darstellen.

### **Kundenzahl wächst stärker als erwartet**

Im Mobilfunk-Serviceprovider haben wir 2004 mit 1.428,5 Mio. € nicht nur den Vorjahresumsatz um 5,3 Prozent übertroffen und damit den leichten Umsatzrückgang im Festnetz/Internet-Geschäft überkompensiert, sondern auch die Kundenbasis erheblich ausgebaut: Unsere ambitionierte Prognose von ursprünglich 4,40 Mio. Kunden zum Geschäftsjahresende 2004 haben wir deutlich übertroffen: Unser Kundenbestand ist um 0,41 Mio. Kunden auf 4,56 Mio. gewachsen. Davon waren Ende 2004 2,46 Mio. Vertragskunden und 2,10 Mio. Prepaid-Kunden. Das kräftige Wachstum ist einerseits auf das starke Neukundengeschäft zurückzuführen: Mit 1,73 Mio. Brutto-Neukunden hat mobilcom fast doppelt so viele Neukunden gewonnen wie im Vorjahr – fast jeder zehnte Neukunde im deutschen Mobilfunk-Markt hat sich 2004 für mobilcom entschieden. Zum Nettowachstum hat andererseits das weiter verbesserte „Customer-Relationship-Management“ beigetragen: Denn die Konzepte zur Verstärkung der Kundenbindung und damit langfristigen Sicherung

des Kundenbestandes setzen wir mit zunehmendem Erfolg um. Die Integration eines „Customer-Lifecycle-Managements“, einer umfassenden Betrachtung des Kunden, hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Das wird besonders bei der Vertragskundenentwicklung deutlich: Nachdem wir im gesamten Vorjahr noch 0,71 Mio. Vertragskunden verloren hatten, waren es im 1. Halbjahr 2004 netto noch 0,28 Mio. Im 2. Halbjahr 2004 haben wir den Trend umgekehrt und unsere Kundenbasis in diesem Segment um 0,19 Mio. erhöht. Gegen den Markttrend hat darüber hinaus unser monatlicher Durchschnittsumsatz pro Vertragskunde um 3,6 Prozent auf 31,1 € zugelegt. Auch der Prepaid-ARPU lag mit 6,9 € leicht über Vorjahreshöhe.

#### **Kostenkontrolle und ertragsorientiertes Wachstum**

Im Geschäftsjahr 2004 ist es uns gelungen, die Kosten weiter zu senken: Die operativen Kosten bleiben um mehr als 30 Prozent unter dem Vorjahreswert. Damit hat der Mobilfunk-Serviceprovider 2004 nur noch 9,8 Prozent des Umsatzes für operative Kosten aufgewendet. Eindrucksvoll sind die Fortschritte, die mobilcom bei der Effizienz des eingesetzten Kapitals erzielt hat: Das operativ gebundene Kapital (Net Working Capital) verringert sich erheblich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 35,6 Mio. € auf 54,0 Mio. €. Das EBITDA des Mobilfunk-Serviceproviders hat sich mit 40,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der ausgezeichneten Kostenposition fast verdreifacht. Das EBIT verbesserte sich um 28,5 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Welchen Weg wir zurückgelegt haben, zeigt der Vergleich mit unserem Krisenjahr 2002, in dem wir im Mobilfunk-Serviceprovider einen EBITDA-Verlust von -148,2 Mio. € und einen – abschreibungsbedingt – noch erheblich höheren EBIT-Verlust von -372,4 Mio. € verkraften mussten. Aus dieser Krise haben wir gelernt: Strenge Kostenkontrolle und ein ertragsorientiertes Wachstum sind unsere strategischen Eckpfeiler. Wir wollen Chancen nutzen, gehen aber keine unkalkulierbaren Risiken ein.

#### **Ausbau des Vertriebsnetzes**

Ein wesentlicher Teil unserer ertragsorientierten Wachstumsstrategie ist der Ausbau unseres Vertriebsnetzes, das für 2005 bereits eine breite Basis bildet. Hier haben wir mit 219 mobilcom-Shops – darunter vier Flagship-Stores, die unseren Kunden eine umfassende Produktauswahl besonders attraktiv präsentieren – und rund 1.000 Verkaufspunkten im Fachhandel eine starke Präsenz erreicht. Im Geschäftsjahr 2005 wollen wir die Zahl der Fachhandelspartner weiter erhöhen und rund 30 neue mobilcom-Shops eröffnen. Wir sind fest davon überzeugt, dass hervorragende Beratung und qualifizierter Service vor Ort einer der wesentlichen Schlüssel zum Erfolg sind. Ergänzt werden diese klassischen Vertriebswege durch unseren neuen Online-Shop, der keinen Vergleich mit dem Wettbewerb scheuen muss. Hier nutzen wir die Vorteile des Mediums und bieten eine intuitive Benutzerführung, die sich klar am Bedarf des Kunden orientiert. Zugleich ist unser Online-Shop eine Plattform für unsere Shops und Handelspartner. Zusammen mit einem innovativen Produktport-

folio, das eigene Akzente setzt und unseren Kunden echten Zusatznutzen gegenüber Wettbewerbsprodukten bietet, sind wir für das vor uns liegende Geschäftsjahr ausgezeichnet positioniert.

#### **Geschäftsbereich Festnetz/Internet bestätigt positive Entwicklung**

Der von der freenet.de AG, Hamburg, geführte Geschäftsbereich Festnetz/Internet ist in allen wesentlichen Geschäftsfeldern gewachsen und hat seine positive Entwicklung als führender Anbieter von Internet-Telekommunikationsdienstleistungen im Geschäftsjahr 2004 bestätigt. Insbesondere im Zukunftsmarkt DSL hat sich die freenet.de AG mit 350.000 Kunden im Vergleich zu 80.000 Kunden zum Ende des Jahres 2003 als mittlerweile viertgrößter DSL-Anbieter etabliert. Trotz des damit verbundenen Aufwands hat der Geschäftsbereich das operative Ergebnis (EBITDA) mit 126,0 Mio. € um über 40 Prozent verbessert – eine eindrucksvolle Leistung.

#### **Hohe Rendite für mobilcom-Aktionäre:**

##### **30 Prozent Kurszuwachs, Aktienrückkauf und Dividende**

Der Wert der mobilcom-Aktie ist 2004 um 30 Prozent gestiegen. Ihr Unternehmen verzeichnete Ende 2004 eine Marktkapitalisierung von 1,1 Mrd. €. Die positive Aktienkursentwicklung ist 2004 nahezu vollständig auf den Wertzuwachs des Mobilfunk-Serviceproviders zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung der freenet.de AG blieb bei hoher Volatilität unverändert. Die Investoren haben aufgrund unserer operativen Performance im vergangenen Geschäftsjahr wieder Vertrauen in die zukünftige Entwicklung des größten Geschäftsbereichs gewonnen: Ende 2004 war der Mobilfunk-Serviceprovider mit 530 Mio. € bewertet – nach rund 300 Mio. € im Jahr zuvor. Inzwischen hat eine wachsende Zahl langfristig orientierter institutioneller Anleger in die mobilcom-Aktie investiert. Positiv haben auch private Anleger auf unsere Entscheidung reagiert, per Aktienrückkauf Überschusskapital an unsere Aktionäre zurückzugeben und so die Eigenkapitalrendite sowie das Ergebnis je Aktie weiter zu verbessern. In der letzten Januarwoche 2005 haben wir unser Aktienrückkaufprogramm von zunächst 5 Prozent des Grundkapitals abgeschlossen – und damit unseren Aktionären 51,3 Mio. € zurückgegeben. Darüber hinaus werden wir – wie angekündigt – der Hauptversammlung auch für das Geschäftsjahr 2004 die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen. Mit 0,25 € je Stückaktie empfehlen wir Ihnen eine um 25 Prozent höhere Dividende als für 2003.

#### **mobilcom-Konzern bleibt auf Kurs**

Wie Sie sehen, bleiben wir auf Kurs: Für den mobilcom-Konzern erwarten wir 2005 das Rekordergebnis des Jahres 2004 leicht übertreffen zu können. Wir setzen dabei auf einen deutlichen Ergebnisanstieg im Bereich Mobilfunk-Serviceprovider und einen Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaft freenet.de AG auf Vorjahresniveau. Beide Geschäftsbereiche werden dabei weiter wachsen. Im Mobilfunk-Serviceprovider bedeutet dieses neben der deutlichen Ergebnissteigerung eine Erhöhung der Kundenzahl auf etwa 4,8 Mio. mobilcom hat 2004 bewiesen, dass das Unternehmen

Profitabilität und Wachstum verbinden kann. Die Potenziale sind allerdings noch keineswegs ausgeschöpft. Mittelfristig streben wir eine EBITDA-Marge von 6 Prozent an – und damit eine erhebliche Steigerung gegenüber der 2004 erreichten Marge von 2,8 Prozent.

Sie als mobilcom-Aktionäre können sich darauf verlassen, dass wir mit aller Kraft daran arbeiten, den Wert Ihres Unternehmens auch in Zukunft zu steigern.



Dr. Thorsten Grenz  
Vorsitzender des Vorstands



Michael Grodd  
Vorstand

## 1.2 Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

der mobilcom-Konzern hat seine Ertragskraft 2004 nach dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung im Vorjahr erheblich gesteigert und zugleich ein Fundament für zukünftiges Wachstum geschaffen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2004 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und beraten. Dementsprechend war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Die bedeutenden Entscheidungen haben wir sowohl in den zuständigen Ausschüssen wie auch im Plenum erörtert. Sofern erforderlich, haben wir Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst. Im Geschäftsjahr 2004 fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig schriftlich über die Weiterentwicklung der Strategie, den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Risikolage und das Risikomanagement berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus regelmäßig Kontakt zum Vorstand und im Besonderen zum Vorsitzenden des Vorstands gehalten und sich über den Geschäftsverlauf und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat – neben dem Vermittlungsausschuss (gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG) – einen Hauptausschuss sowie einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt im Hauptausschuss und im Vermittlungsausschuss den Vorsitz, den Prüfungsausschuss leitet Ulf Gänger. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist der Übersicht auf Seite 64 zu entnehmen.

Der Hauptausschuss, der 2004 dreimal tagte, befasste sich mit der variablen Vergütungskomponente für den Vorstand, der Vertragsverlängerung von Dr. Thorsten Grenz und der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit. Der Prüfungsausschuss kam 2004 zweimal zusammen. Hauptthemen im Berichtsjahr waren die Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften, der Konzern-Abschluss der mobilcom AG sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Der Ausschuss bereitete zudem die Erteilung des Prüfungsauftrags durch den Aufsichtsrat an den Abschlussprüfer vor, legte Prüfungsschwerpunkte fest und genehmigte das Prüfungshonorar. Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

#### **Beratungsschwerpunkte im Plenum**

Über die regelmäßige Erörterung der Geschäftsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage des Konzerns hinaus war die Strategie des Unternehmens Schwerpunkt der Beratungen. Zentrale Themen waren dabei die ertrags- und wachstumsorientierte Stärkung der Kerngeschäfte, Reaktionsmöglichkeiten auf potenzielle neue Wettbewerber im Mobilfunk-Markt sowie die Kontrolle, Steuerung und Reduzierung von Risiken. Ein wichtiges Thema war auch die Frage möglicher Ansprüche auf Rückerstattung von Umsatzsteuer im Zusammenhang mit dem Erwerb der UMTS-Lizenz. Hier haben Aufsichtsrat und Vorstand nach sorgfältigem Abwägen von Risiken und Chancen beschlossen, die aus unserer Sicht berechtigten Ansprüche gerichtlich durchzusetzen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat über eine Klage des Unternehmens gegen eine Entscheidung der Europäischen Kommission beraten und ist dem Vorschlag des Vorstands zum gerichtlichen Vorgehen gefolgt. Die EU-Kommission hatte zwar – nach der Genehmigung einer ersten Tranche als Rettungsbeihilfe – die im Zusammenhang mit der Sanierung gewährten Bürgschaften als Umstrukturierungsbeihilfe genehmigt, dies aber mit der Auflage versehen, den Online-Shop für sieben Monate zu schließen. Auch hier teilt der Aufsichtsrat die Überzeugung des Vorstands, dass die EU-Kommission in der Frage der bereits im September 2003 zurückgegebenen Bürgschaften nicht zuständig ist.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat über das vom Vorstand vorgeschlagene Aktienrückkaufprogramm beraten und entschieden. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung 2005 eine Dividende von 0,25 € für das Geschäftsjahr 2004 vorzuschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung von 25 Prozent gegenüber der Vorjahresdividende (ohne Berücksichtigung der Sonderdividende für 2003).

#### **Aufstellung der Jahresabschlüsse**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie der Lagebericht der mobilcom AG sind nach den Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzern-

Abschluss und der Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2004 entsprechen den Vorschriften des § 292a HGB. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG, Kiel, ist durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2004 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel-Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses der mobilcom AG sowie des Lageberichts der mobilcom AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2004 beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der mobilcom AG sowie den Abschluss und den Lagebericht des Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der mobilcom AG, der Konzern-Abschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte der PwC Deutsche Revision AG lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Sie wurden im Prüfungsausschuss vorbesprochen und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 4. März 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt. Sie sind damit festgestellt.

#### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 hat Klaus Thiemann (Mitglied seit 29. August 2003) und Dr. Hans Peter Kohlhammer (Mitglied seit 18. Dezember 2003), die beide vom Registergericht bestellt waren, in den Aufsichtsrat gewählt. Zugleich hat die Hauptversammlung Dr. Thomas Ingelmann als Ersatzmitglied für Klaus Thiemann und Dr. Hans Peter Kohlhammer gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine Leistung und erfolgreiche Tätigkeit im Berichtsjahr seine Anerkennung aus. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich der Arbeitnehmervertretungen von mobilcom und den verbundenen Unternehmen für ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2004.

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel



Vorsitzender  
Büdelsdorf, 4. März 2005

## 1.3 Corporate Governance

### 1.3.1 Bekenntnis zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der mobilcom AG gewährleisten durch eine gute und transparente Corporate Governance eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des mobilcom-Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Vor diesem Hintergrund liegt das Bestreben beider Organe – im Interesse einer transparenten Unternehmensführung – in einer Umsetzung der Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“. Diesen Empfehlungen entspricht und entsprach die mobilcom AG bis auf wenige Abweichungen, die wohl begründet und nachfolgend erläutert sind. Die Corporate Governance wurde bei mobilcom auch 2004 weiter entwickelt. Einzelheiten zum derzeitigen Stand der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben sich aus der nachfolgend wiedergegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2004 abgegeben haben.

### 1.3.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Aufsichtsrat und Vorstand erklären gemäß § 161 AktG, dass die mobilcom AG den im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 enthaltenen Empfehlungen seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2003 mit Ausnahme der nachfolgend genannten Abweichungen entsprechen hat und dass die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Kodex-Empfehlungen mit Ausnahme der folgenden Abweichungen auch zukünftig zu entsprechen.

1. Die Gesellschaft hat eine Directors & Officers-Versicherung (D & O-Versicherung) für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen. Diese Versicherung beinhaltet einen angemessenen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex). Vorstand und Aufsichtsrat halten die Vereinbarung eines Selbstbehalts in der D & O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für hinderlich, geeignete Persönlichkeiten für die Beratung und Kontrolle des Vorstands zu finden.
2. Beratungen und Überprüfungen der Vorstandsvergütung haben im Hauptausschuss des Aufsichtsrats, nicht jedoch im Aufsichtsratsplenum stattgefunden (Ziffer 4.2.2 Satz 1 des Kodex). Der Hauptausschuss ist – nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat – zuständig für die Festlegung der Vorstandsvergütung.
3. Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand Optionsrechte auf Stammaktien als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen von Mitarbei-

terbeteiligungsprogrammen. Eine Begrenzung (Cap) für außerordentlich positive Entwicklungen ist weder für die Optionsrechte des Vorstands noch für die der Mitarbeiter vorgesehen. Die konkrete Ausgestaltung der Optionsprogramme wird im Rahmen der allgemeinen Geschäftsberichte dargestellt, die auf den Internet-Seiten der Gesellschaft zugänglich gemacht werden. Eine darüber hinausgehende Darstellung des Vergütungssystems des Vorstands und des Werts seiner Aktienoptionen findet nicht statt (Ziffer 4.2.3 Sätze 7 bis 9 des Kodex). Die derzeit dem Vorstand wie auch den Mitarbeitern der Gesellschaft eingeräumten Optionsrechte sind vor der Aufnahme dieser Empfehlungen in den Deutschen Corporate Governance Kodex entwickelt worden und entsprechen daher nicht in jeder Ausgestaltung diesen Empfehlungen. Bei der Ausgabe zukünftiger Tranchen wird die Empfehlung beachtet werden.

4. Die Gesellschaft hat auf die individualisierte Angabe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bislang verzichtet (Ziffern 4.2.4 Satz 2 und 5.4.5 Satz 6 des Kodex). Dies wird zukünftig geändert. Im Konzern-Abschluss 2004 wird die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen.
5. Für die Vorstandsmitglieder ist keine Altersgrenze festgelegt (Ziffer 5.1.2 Satz 6 des Kodex). Vorstand und Aufsichtsrat möchten den Aufsichtsrat nicht pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken.
6. Die Gesellschaft hat im Geschäftsbericht eine Liste von Drittunternehmen veröffentlicht, an denen sie eine wesentliche Beteiligung hält. Diese Liste enthält lediglich Name und Sitz der jeweiligen Gesellschaft und die Höhe des Anteils. Nicht aufgeführt sind die Höhe des Eigenkapitals und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft (Ziffer 7.1.4 Satz 3 des Kodex). Die Gesellschaft veröffentlicht Geschäftszahlen des Konzerns und der Geschäftsparten nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der Beteiligungsgesellschaften werden auf Basis der Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelt. Eine Darstellung der nach unterschiedlichen Bilanzierungsmaßstäben errechneten Zahlen halten Vorstand und Aufsichtsrat nicht für aussagekräftig.

### **1.3.3 Weitere Informationen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex**

#### **Wahrnehmung der Aktionärsrechte**

Die Gesellschaft wird den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern. Auf der Hauptversammlung und im Vorfeld dazu ist durch den Einsatz eines Stimmrechtsvertreters die Unterstützung der Aktionäre bei der Stimmabgabe gewährleis-

tet. Der Stimmrechtsvertreter ist auf der Hauptversammlung anwesend und für die Aktionäre erreichbar.

#### **Kontrolle des Vorstands durch den Aufsichtsrat**

Der Vorstand, der die Gesellschaft und den Konzern leitet, wird vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Planung sowie über den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage und unternehmerische Risiken. Bestimmte Entscheidungen des Vorstands erfordern nach der Geschäftsordnung die Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Der Jahres- und der Konzern-Abschluss bedürfen der Billigung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat aus seinem Kreis einen Prüfungsausschuss gebildet, der die Billigung durch das Aufsichtsratsplenium vorbereitet.

#### **Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Zielerreichung orientierten Bestandteil zusammen. Im Anhang zum Konzern-Abschluss auf Seite 129 finden sich konkrete Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2004. Zusätzlich zu dieser Vergütung erhalten die Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen nach Maßgabe des Aktienoptionsprogramms, von dem ebenfalls die mobilcom-Mitarbeiter profitieren. Das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Hauptausschuss regelmäßig beraten und überprüft. Die Vergütung richtet sich vor allem nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, der Leistung des Gesamtvorstands sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach der Satzung und setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Dividende orientierten Bestandteil zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse Sitzungsgelder in Höhe von 1.000 € pro Sitzung. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Doppelte dieses Betrags. Detaillierte Angaben zur Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang zum Konzern-Abschluss auf Seite 130 zu finden.

#### **Risiken erkennen und Risikopositionen optimieren**

Ein systematisches Risikomanagement sorgt dafür, dass Risiken erkannt und Risikopositionen optimiert werden. Das Risikomanagement der mobilcom AG, das von den Abschlussprüfern geprüft wurde, Einzelrisiken, Gesamtrisiko und Risikomanagement sind im Kapitel „Risikobericht“ detailliert beschrieben (Seite 77).

### **Höhere Transparenz**

Um dem Anspruch der mobilcom-Unternehmenskommunikation gerecht zu werden, alle Zielgruppen gleichzeitig zu informieren, berichtet das Unternehmen über aktuelle Entwicklungen umfassend im Internet. Auf der Website [www.mobilcom.de](http://www.mobilcom.de) finden institutionelle und private Anleger nicht nur alle Ad-hoc-Mitteilungen der mobilcom AG, sondern auch die Satzung der Gesellschaft. Regelmäßige Informationen zum Aktienrückkaufprogramm sind ebenso veröffentlicht wie der Unternehmensbericht vom 22. Oktober 2004 zur Börsenzulassung der 18.600.000 Stückaktien, die von der Wirefree Services Belgium S.A., Brüssel, (eine mittelbare Tochtergesellschaft der France Télécom S.A.) gehalten werden. Darüber hinaus können Aktionäre und interessierte Leser sämtliche Pressemitteilungen abonnieren, die sie dann per E-Mail erhalten.

Nach §15a des Wertpapierhandelsgesetzes müssen die Personen, die bei der mobilcom AG Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie diesen nahestehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von mobilcom-Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen legen. Diese Verpflichtung trifft in erster Linie Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltenen Aktien- und Aktienoptionen sind individualisiert im Anhang auf Seite 133 ersichtlich.

Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 60 bis 63 angegeben. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzern-Abschlusses auf der Seite 128 dargestellt.

### **Abschlussprüfung durch PwC**

Mit dem Abschlussprüfer, der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kiel, ist vereinbart, dass der Prüfungsausschuss über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich in Kenntnis gesetzt wird. Außerdem hat er zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er während der Abschlussprüfung feststellt, dass der Jahresabschluss mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach §161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar ist.

## 1.4 Die mobilcom-Aktie

### Stammdaten der mobilcom-Aktie

ISIN	DE0006622400 DE000A0A8F89		
Designated Sponsor	DZ Bank AG, Frankfurt		
Kürzel			
	Reuters	Börse Frankfurt	MOBG.F
		XETRA-Handel	MOBG.DE
	Bloomberg		MOB

### Wichtige Kennzahlen zur mobilcom-Aktie zum Bilanzstichtag

	2004	2003
Ausstehende Aktien in Stück	63.865.424	65.701.800
Grundkapital in €	65.701.800	65.701.800
Börsenwert zum Stichtag in Mio. €	1.066	841
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Handelstag in XETRA in Stück	479.928	426.761
Orderbuchumsatz in XETRA in Tsd.	1.826	1.039
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>	0,71	2,44
Höchstkurs in €	19,55	13,25
Tiefstkurs in €	8,90	3,05
Kurs zum Stichtag in € (31.12.)	16,70	12,80

<sup>1</sup> Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres.

### Das Börsenjahr 2004

Der DAX hat sich im Jahr 2004 positiv entwickelt und mit einem Zuwachs von 7 Prozent bei 4.256 Punkten abgeschlossen. Der TecDAX beendete das Jahr jedoch mit einem Verlust von knapp 4 Prozent bei 519 Punkten. Ein Grund dafür war die schwache Entwicklung einzelner Indexschwergewichte. Aber auch die fehlende Stetigkeit der Indexzusammensetzung war für indexorientierte Investoren ein erheblicher Unsicherheitsfaktor, der die Kursentwicklung der TecDAX-Werte hemmte. Die zahlreichen Umschichtungen basierten zwar auf der schlechten Entwicklung von Einzelwerten, sorgten aber im gesamten Segment für anhaltende Unsicherheit.

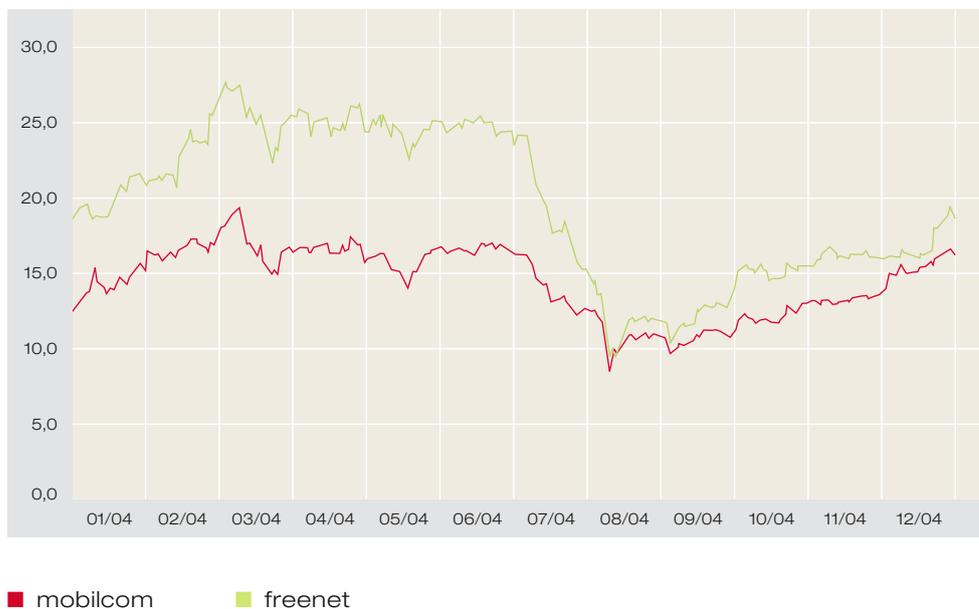
#### Kursverlauf der mobilcom-Aktie 2004

Die mobilcom-Aktie hat das abgelaufene Börsenjahr dagegen erneut mit einem beachtlichen Wertzuwachs beendet. Ausgehend von einem Kurs von 12,80 € am 31. Dezember 2003 legte die mobilcom-Aktie auf Jahressicht mehr als 30 Prozent zu und notierte am 31. Dezember 2004 bei 16,70 €, was einer Marktkapitalisierung von 1,1 Mrd. € entspricht (gegenüber 841 Mio. € per 31. Dezember 2003). Damit entwickelte sich die mobilcom-Aktie deutlich besser als DAX und TecDAX.

#### Bewertung des Mobilfunk-Geschäfts deutlich angestiegen

Zum Wertzuwachs der mobilcom-Aktie hat primär das Mobilfunk-Geschäft beigesteuert. Zum 31. Dezember 2003 lag der Anteil des Mobilfunk-Serviceproviders an der Marktkapitalisierung bei ungefähr 300 Mio. €. Dank der starken operativen Verbesserung im abgelaufenen Jahr wurde das Mobilfunk-Serviceprovider-Geschäft zum Jahresende 2004 mit knapp 530 Mio. € bewertet. Dabei wurde am Markt insbesondere die erfolgreich vorangetriebene operative Verbesserung positiv bewertet. Das Aktienrückkaufprogramm wurde vom Markt gut aufgenommen. Hervorzuheben ist hierbei auch das wiedererlangte Vertrauen der Investoren. Dies führte nicht zuletzt zu einer wachsenden Zahl langfristig orientierter institutioneller Anleger.

Kursentwicklung: mobilcom und freenet (absolut)



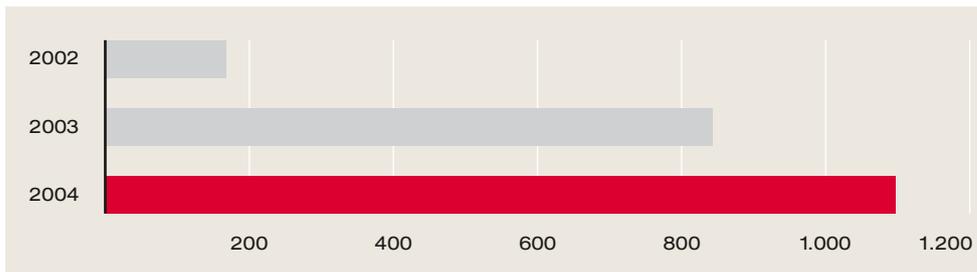
Kursentwicklung: mobilcom, freenet und TecDAX (indiziert)



#### Bedeutende Gewichtung im Technologiewerte-Index „TecDAX“

Die mobilcom AG zählt zu den fünf größten Unternehmen des TecDAX: Gemessen an der mit dem Free Float gewichteten Marktkapitalisierung lag mobilcom zum Jahresende 2004 mit einem Gewicht von 6,73 Prozent an fünfter Stelle (Vorjahr: Platz 7). Mit 1.974 Mio. € erreichte die mobilcom-Aktie den drittgrößten Orderbuchumsatz (Vorjahr: Platz 3). Die mobilcom-Tochtergesellschaft freenet.de AG lag gemessen an der Marktkapitalisierung auf Platz 9. Beim Orderbuchumsatz verzeichnete die freenet.de AG mit 1.656 Mio. € den viertgrößten Orderbuchumsatz im TecDAX, nachdem das Unternehmen im Vorjahr mit 676 Mio. € den 6. Platz belegt hatte.

#### Entwicklung des Börsenwerts der mobilcom AG (in Mio. €)



#### Aktienrückwerb

Der Vorstand der mobilcom AG hat am 12. November 2004 beschlossen, Aktien der Gesellschaft im Umfang von zunächst bis zu 5 Prozent des Grundkapitals bis zum Ende des 1. Quartals 2005 zurückzukaufen. Damit machte der Vorstand von der durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 erteilten und bis zum 31. Oktober 2005 geltenden Ermächtigung Gebrauch. Bis zum Jahresende 2004 wurden bereits rund 1,9 Mio. Aktien zu einem volumengewichteten Durchschnittspreis von 14,93 € zurückgekauft. mobilcom hat das Aktienrückkaufprogramm am 31. Januar 2005 abgeschlossen. Insgesamt hat das Unternehmen 3.285.000 Aktien (5 Prozent des Grundkapitals) zu einem Durchschnittspreis von 15,62 € erworben (Gesamtvolumen: 51,3 Mio. €). Die Aktien sollen nach dem insgesamt abgeschlossenen Erwerb ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen werden. Über die Einzelheiten und Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms informieren wir auf unserer Investor Relations Website. Mit dem Erwerb eigener Aktien leisten wir einen Beitrag zur Optimierung der Bilanzstruktur und der Verwendung eigener Mittel. Die Eigenkapitalrendite und das Ergebnis je Aktie werden sich durch diese Maßnahme erhöhen.

	Anzahl Aktien	Brutto-Preis in €	Ausmachender Betrag in €
November 2004	548.000	13,7323	7.525.287
Dezember 2004	1.288.376	15,4389	19.891.172
Januar 2005	1.342.296	16,5405	22.202.295
Februar 2005	106.418	16,0580	1.708.862
<b>Summe</b>	<b>3.285.090</b>	<b>15,6244</b>	<b>51.327.616</b>

#### Investor Relations Aktivitäten im Jahr 2004

Im Berichtsjahr hat mobilcom die Investor-Relations-Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet. mobilcom bietet allen Kapitalmarktteilnehmern die Möglichkeit, sich zeitnah und zuverlässig über den Konzern zu informieren, und stellt durch Analysten- und Telefonkonferenzen sicher, dass alle Anleger von mobilcom den gleichen Informationsstand haben. Im Berichtszeitraum hat das mobilcom-Management fünf Roadshows in Deutschland, den USA und Großbritannien durch-

geführt sowie in mehr als 70 Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen institutionelle Investoren über die aktuelle Geschäftslage, die wirtschaftliche Situation, die Unternehmensstrategie und zukünftige Perspektiven informiert. Zu aktuellen Anlässen wie der Veröffentlichung der Zwischenberichte sowie des Jahresabschlusses 2003 fanden Analysten- und Telefonkonferenzen statt. Die für die Kommunikation mit den Aktionären wichtigste Veranstaltung war die Hauptversammlung, die am 19. Mai 2004 in Hamburg stattfand. Die Präsenz lag bei 43,44 Prozent – nach 73,10 Prozent im Vorjahr. Tagesordnung, Reden und Abstimmungsergebnisse sind im Investor Relations-Bereich der mobilcom-Website unter [www.mobilcom.de](http://www.mobilcom.de) abrufbar.

Um die Aktionäre umfassend und schnell zu informieren, hat mobilcom den Internet-Auftritt nutzerfreundlicher strukturiert. Neben den Quartals- und Geschäftsberichten und dem direkten Kontakt zur Investor Relations-Abteilung erhalten Interessenten dort Informationen zum Aktienrückkaufprogramm, zur Corporate Governance, zu der Hauptversammlung und eine Aktienkursübersicht mit individueller Funktionalität. Darüber hinaus sind dort sämtliche Analystenkommentare zur mobilcom-Aktie verzeichnet.

#### Analysteneinschätzungen

Im Geschäftsjahr 2004 haben zwölf Banken und Research-Häuser regelmäßig Studien über die mobilcom-Aktie veröffentlicht. Investoren können diese Studien bei ihrer Anlageentscheidung als zusätzliche Information nutzen.

Bank/Broker	Empfehlung		Vorherige Einschätzung	
Berenberg Bank	„Kaufen“	10.01.05	„Kaufen“	13.09.04
Deutsche Bank	„Kaufen“	29.10.04	„Kaufen“	10.08.04
Dresdner Kleinwort Wasserstein	„Kaufen“	31.01.05	„Kaufen“	12.11.04
DZ Bank AG	„Kaufen“	08.02.05	„Kaufen“	17.11.04
BHF Bank AG	„Kaufen“	29.11.04	„Kaufen“	05.03.04
Kepler Equities	„Kaufen“	21.05.04	„Kaufen“	06.02.04
Landesbank Baden-Württemberg	„Kaufen“	14.05.04	„Halten“	17.03.04
Sal. Oppenheim	„Kaufen“	17.11.04	„Neutral“	01.06.04
SES Research	„Marketperformer“	14.02.05	„Marketperformer“	20.12.04
UBS	„Kaufen“	14.02.05	„Kaufen“	26.01.05
Cheuvreux	„Outperform“	26.01.05	„Outperform“	08.12.04
West LB	„Neutral“	11.01.05	„Neutral“	24.11.04

#### Aktionärsstruktur

Im Berichtsjahr blieb der Anteil der Aktien im Streubesitz praktisch unverändert. Die France Télécom S.A. (mittelbar durch ihre Tochtergesellschaft, die Wirefree Services Belgium S.A., Brüssel) war auch 2004 Hauptaktionär von mobilcom. Für diese Aktien hat die mobilcom AG im November 2004 von der Deutschen Börse die Zulassung zum Börsenhandel erhalten. France Télécom hat sich vertraglich verpflichtet, für die 18,6 Mio. Aktien eine Sperrfrist für Verkäufe über die Börse (Sperr-

frist) für sechs Monate nach Zulassung einzuhalten. Meldepflichtige Geschäfte nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz wurden uns von Gartmore Investment Management und Henderson Global Investors mitgeteilt. Während sich der Anteil von Gartmore am Grundkapital der mobilcom auf unter 5 Prozent reduzierte, meldete Henderson einen Anteil von 5,7 Prozent am Grundkapital der mobilcom AG. Nach Einschätzungen der Investor Relations-Abteilung lag der Anteil institutioneller Investoren zum Ende des Geschäftsjahres 2004 bei 60 bis 70 Prozent (private Investoren: 30 bis 40 Prozent). Der Anteil ausländischer Investoren am Grundkapital erreichte zum Jahresende 2004 schätzungsweise rund 60 Prozent (inländische Investoren: rund 40 Prozent).

#### Aktionärsstruktur

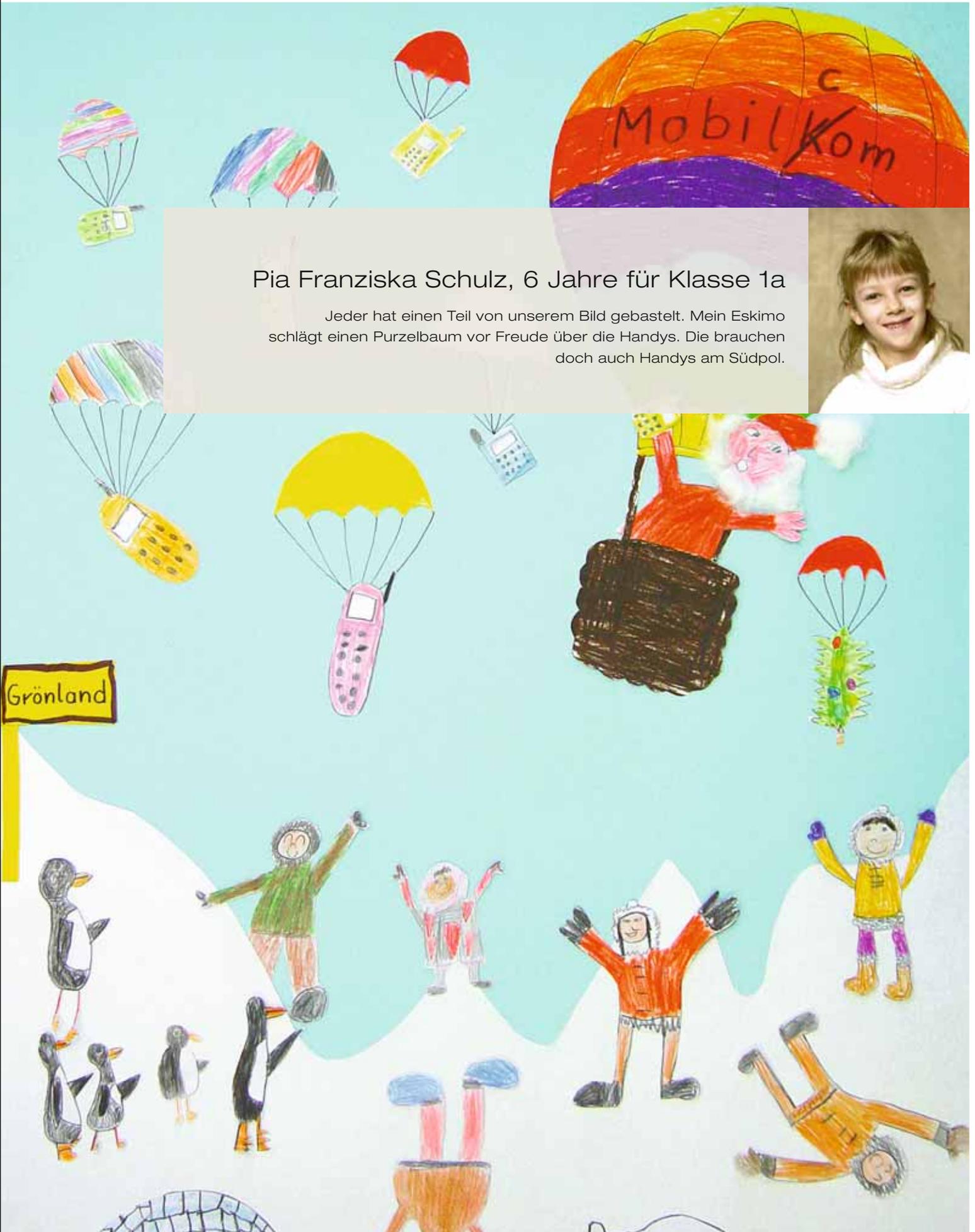






Pia Franziska Schulz, 6 Jahre für Klasse 1a

Jeder hat einen Teil von unserem Bild gebastelt. Mein Eskimo schlägt einen Purzelbaum vor Freude über die Handys. Die brauchen doch auch Handys am Südpol.



## 2. Lagebericht: Wirtschaftsbericht

## 2.1 Rahmenbedingungen

### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2004 stärker als erwartet: Während die Konsensschätzungen zu Jahresbeginn bei 3 Prozent lagen, erreichte das Wachstum tatsächlich 4,8 Prozent. Die Notenbankchefs der zehn wichtigsten Industriestaaten (G10) rechnen auch für 2005 mit einem ähnlich starken weltweiten Wirtschaftswachstum (4 Prozent).

Das Wachstum in Deutschland bleibt hinter diesen Zahlen deutlich zurück. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs nach Daten des Statistischen Bundesamts in Deutschland (13. Januar 2005) real lediglich um 1,7 Prozent (2003: - 0,1 Prozent). Ein wesentlicher Wachstumsimpuls von 1,2 Prozent resultiert aus der realen Zunahme des Exportüberschusses, die inländische Verwendung stieg um nur 0,5 Prozent. Der Export hat sich 2004 aufgrund der Weltkonjunktur mit einem Zuwachs von 8,2 Prozent gut entwickelt, die Importe nahmen um 5,7 Prozent zu. Da aber nach Angaben des Statistischen Bundesamts nur noch 45 Prozent der Exporte zu einer zusätzlichen inländischen Wertschöpfung führten, blieb die Sogwirkung schwach. Hinzu kam, dass sich die Bruttoanlageinvestitionen um 0,7 Prozent und der private Konsum um 0,3 Prozent verringerten, lediglich die Konsumausgaben des Staates stiegen um 0,4 Prozent. Das Wachstum des Mobilfunk-Markts hat sich dagegen – auch in Deutschland – als überaus robust erwiesen und war von der aktuellen Konsumzurückhaltung nicht betroffen.

### 2.1.2 Branchensituation

#### Mobilfunk lässt Gesamtmarkt für Telekommunikation wachsen

Der Gesamtmarkt für Telekommunikation wuchs nach Einschätzungen des Verbandes der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) in Deutschland auf 62,9 Mrd. € (2003: 60,9 Mrd. €). Das Wachstum um 3,3 Prozent basiert auf dem kräftigen Plus im Mobilfunk-Markt, der um fast 8 Prozent von 25,6 Mrd. € (VATM) auf 27,6 Mrd. € zulegte. Der Festnetz-Markt stagnierte dagegen bei 35,3 Mrd. €.

#### Deutscher Mobilfunk-Markt: Zahl der Kunden wächst um 10 Prozent

Mitte des Jahres 2004 besaß jeder fünfte Mensch weltweit ein Mobiltelefon – nach Expertenschätzungen wurde im Juni 2004 die Marke von 1,5 Milliarden Geräten überschritten. Allein 2004 wurden nach Daten des amerikanischen Marktforschungsinstituts IDC weltweit 664,5 Mio. Mobiltelefone ausgeliefert, 29,3 Prozent mehr als 2003. Auch in Deutschland setzte sich das dynamische Wachstum der Mobilfunk-Branche fort: Die Zahl der Kunden stieg 2004 bundesweit um 10 Prozent. Während die Branche Ende 2003 noch 64,8 Mio. Kunden verzeichnete, waren es Ende 2004 bereits 71,6 Mio. 49,7 Prozent dieser Kunden hatten Laufzeitverträge abgeschlossen, 50,3 Prozent nutzten Prepaid-Karten. Wenn auch das Nettowachstum in Deutsch-

land bei 6,8 Mio. lag – die Zahl der Brutto-Neukunden erreichte 2004 rund 18,7 Mio. Diese Zahl resultiert zum überwiegenden Teil aus Kunden, die ihren Diensteanbieter gewechselt haben. Aufgrund der hohen Quote wechselbereiter Mobilfunk-Kunden bleibt eine noch intensivere Kundenbindung Hauptziel aller Marktteilnehmer.

Doch nicht nur die Zahl der Kunden steigt, sondern auch die Umsätze wachsen fast proportional: Eine aktuelle Studie der Dialog Consult GmbH im Auftrag des VATM geht von einem fast 8-prozentigen Umsatzplus aus. Die Studie ermittelt für das Gesamtjahr 2004 einen Umsatz im Markt für Mobilfunk-Dienste von 27,6 Mrd. € (2003: 25,6 Mrd. €), obwohl die Preise für Mobilfunk-Dienstleistungen nach Angaben des Statistischen Bundesamts gegenüber 2003 um 1,1 Prozent gesunken sind. 2004 setzte sich der Trend eines steigenden Anteils von Datenumsätzen fort, der nach VATM-Schätzung 2004 bereits 19,2 Prozent erreicht haben dürfte (2003: 17,3 Prozent). Davon trägt die SMS unverändert den mit Abstand größten Anteil (85 Prozentpunkte). Der reine Datenanteil lag 2004 bei 11 Prozent und der MMS-Anteil bei 4 Prozent am Datenumsatz.

#### **mobilcom-Marktanteil bei neuen Kunden steigt auf 9,3 Prozent**

Mit 4,56 Mio. Kunden ist mobilcom nach debitel (8,29 Mio. Kunden zum 30. Juni 2004) und vor Talkline (2,5 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2004) der zweitgrößte Mobilfunk-Serviceprovider in Deutschland. 2004 hat mobilcom den Marktanteil insbesondere im Neukundengeschäft erheblich gesteigert: Mit 9,3 Prozent lag dieser Anteil fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Besonders beachtlich ist der auf 9,5 Prozent gestiegene Anteil bei neuen Vertragskunden: Allein im 2. Halbjahr verbesserte sich mobilcom hier auf 10,9 Prozent. Dies ist der höchste Wert seit dem 2. Quartal 2002 und übertrifft den Marktanteil im Vertragskundenbestand von 6,9 Prozent erheblich. Auch im Prepaid-Geschäft überflügelt mobilcom mit 9,1 Prozent aller Brutto-Neukunden den Marktanteil bei Bestandskunden (5,8 Prozent).

#### **Deutscher Festnetz-Markt**

Das Umsatzvolumen im deutschen Festnetz-Markt einschließlich Internet (nur Schmalband) erreichte 2004 nach Einschätzung des VATM wie im Vorjahr 35,3 Mrd. €.<sup>1</sup> Dabei haben die Wettbewerber der Deutschen Telekom AG (DTAG) bei einem voraussichtlichen Umsatzvolumen von 9,8 Mrd. € (2003: 9,1 Mrd. €) ihren Marktanteil leicht – von 25,8 Prozent auf 27,8 Prozent – ausgebaut. Die Zahl der Verbindungsminuten pro Tag hat sich dabei von 924 Mio. auf 927 Mio. erhöht.

Das Marktvolumen für Sprachtelefonie lag im Jahr 2004 bei rund 608 Mio. Verbindungsminuten pro Tag, nach 586 Mio. im Jahr 2003. Der im Sommer 2003 eingeführte Wettbewerb im Ortsnetz hat in diesem Segment den Marktanteil der DTAG-Konkurrenten vergrößert: Seit dem 24. April 2003 können DTAG-Kunden im

---

<sup>1</sup> Umsätze jeweils einschließlich Internet, Internet-Dienste, Intercarrier, Mietleitungen sowie Datendienste und damit nicht vergleichbar mit den Umsatzangaben des RegTP-Jahresberichts für den Festnetz-Markt.

Ortsnetz pro Gespräch einen alternativen Anbieter nutzen (Call-by-Call). Seit dem 9. Juli 2003 kann auch alternativ die Vorwahl eines Wettbewerbers der DTAG fest voreingestellt werden lassen (Preselection). Von 222 Mio. Verbindungsminuten pro Tag im Ortsnetz wurden laut VATM im Jahresdurchschnitt 2004 etwa 32,4 Prozent (72 Mio.) über alternative Anbieter geführt – fast doppelt so viele wie im Vorjahr (37 Mio.). Damit nähert sich der Marktanteil der DTAG-Wettbewerber im Ortsnetz schrittweise dem Marktanteil im gesamten Festnetz-Markt an. Dort haben Telefoniekunden bei einem Gesamtvolumen von 386 Mio. Minuten pro Tag rund 181 Mio. Minuten (46,9 Prozent) über die alternativen Anbieter telefoniert. 2003 lag der Marktanteil der Wettbewerber der DTAG bei einem Gesamtvolumen von 375 Mio. Minuten pro Tag noch bei 43,5 Prozent.

Für den Markt der Festnetz-Dienste ohne Sprachtelefonie (Internet-Zugang, Internet-Dienste, Auskunft und ähnliche) erwartet der VATM einen leichten Rückgang des Marktvolumens, von 338 Mio. Verbindungsminuten pro Tag im Vorjahr auf 319 Mio. für 2004. Der Marktanteil der DTAG-Konkurrenten hat sich nach dieser Einschätzung leicht verringert: Mit 175 Mio. Verbindungsminuten pro Tag (2003: 190 Mio.) erreichten die Wettbewerber 54,9 Prozent (2003: 56,2 Prozent). Der Rückgang resultiert aus einer geringeren Nutzung von Schmalbandzugängen ins Internet, die durch DSL-Anschlüsse abgelöst werden.

Ein kräftiges Wachstum war laut VATM im Markt für DSL-Anschlüsse zu verzeichnen: Während Ende 2000 nur 161.000 Haushalte über die schnellen Internet-Verbindungen verfügten, waren es Ende 2003 bereits 4,4 Mio., Ende 2004 sogar 6,6 Mio. Der Marktanteil der DTAG-Wettbewerber stieg von 6,8 Prozent Ende 2000 auf 9,1 Prozent Ende 2003 und 13,6 Prozent Ende 2004. Die Entwicklung des DSL-Datenvolumens bestätigt den Wachstumstrend: Nach einem Volumen von 21,5 Mio. GB im Jahr 2000 stieg das Datenvolumen 2003 auf 395 Mio. GB, 2004 nach VATM-Einschätzung auf 532 Mio. GB. Insofern wächst das DSL-Segment deutlich schneller als das Schmalbandgeschäft fällt.

Hauptwettbewerber im Bereich Telefonie sind als Anbieter von Teilnehmerdirektanschlüssen die DTAG, Arcor sowie die maßgeblichen lokalen und regionalen Netzbetreiber wie EWE TEL, HanseNet, ISIS, M-Net und NetCologne. Relevante Marktteilnehmer im Segment Preselection sind Tele2 und Arcor, im Segment Call-by-Call 01051, Arcor, 3U und 01058. Im Geschäftsfeld Internet-Zugang konkurriert freenet in erster Linie mit T-Online, AOL, Tiscali und Arcor; im Breitbandbereich ist auch United Internet (1&1) ein wesentlicher Wettbewerber. Bei Portal-Dienstleistungen steht freenet unter anderem mit Google, Lycos, MSN, WEB.DE und Yahoo! im Wettbewerb.

## 2.2 Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

### 2.2.1 Operative Entwicklung Konzern

Ergebnis	2004	2003 bereinigt <sup>1</sup>	2003
Umsatz in Mio. €	1.897,3	1.837,6	1.837,6
EBITDA in Mio. €	166,6	103,6	335,4
EBIT in Mio. €	94,3	22,3	254,0
EBT in Mio. €	102,3	20,7	167,7
Konzern-Ergebnis in Mio. €	46,7	160,4	160,4
Ergebnis/Aktie in €	0,71	2,44	2,44

Der mobilcom-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet. Damit haben beide Geschäftsbereiche ihr ursprüngliches Wachstumsziel für 2004 übertroffen.

#### Bestes Ergebnis der Unternehmensgeschichte

Der Konzern verzeichnet einen Umsatzzanstieg auf 1.897,3 Mio. € – ein Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.837,6 Mio. €). Das Wachstum im Konzern ist auf ein Umsatzplus von 5,3 Prozent im Geschäftsbereich Mobilfunk-Serviceprovider zurückzuführen, der gut drei Viertel zum Konzern-Umsatz beiträgt und den leichten Rückgang im Bereich Festnetz/Internet kompensiert. Besonders erfreulich ist eine starke Verbesserung wesentlicher Ergebniskennzahlen, was offensichtlich wird, wenn die Vorjahreswerte um neutrale Positionen bereinigt werden. Mit einem EBITDA von 166,6 Mio. € (2003: 103,6 Mio. €<sup>1</sup>) hat der mobilcom-Konzern das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet. Das EBIT übertraf mit 94,3 Mio. € den Vorjahreswert von 22,31 Mio. € deutlich. Das Konzern-Ergebnis erreichte 46,7 Mio. € (2003: 160,4 Mio. €). Das Ergebnis pro Aktie betrug 0,71 € (2003: 2,44 €).

<sup>1</sup> EBITDA, EBIT und EBT um Einmaleffekte und 2,0 Mio. € Kaufpreisanteil aus der Veräußerung der UMTS-Infrastruktur bereinigt (weiterführende Erläuterungen siehe „Analyse der Ertragslage“, Seite 52).

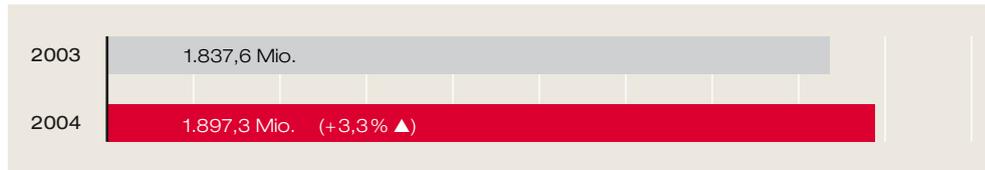
### **Erlös- und Kostenstruktur weiter verbessert**

Ein unverändert wichtiger Ertragsgarant ist neben dem Umsatzwachstum die verbesserte Kostenstruktur: Die Rohertragsmarge lag mit 22,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 20,6 Prozent. Auch die positive Entwicklung der Produktivität hielt an: Die Personalkostenquote reduzierte sich leicht auf 5,4 Prozent nach 5,7 Prozent im Vorjahr. Bei der Beschäftigtenzahl steht ein Anstieg im Bereich Festnetz/Internet einem Rückgang im Segment Mobilfunk-Serviceprovider gegenüber. Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 arbeiteten 3.072 Mitarbeiter für den mobilcom-Konzern – 379 mehr als Ende 2003.

### **Starke Finanzposition**

Für den mobilcom-Konzern bleibt eine überaus starke Finanzposition kennzeichnend. Durch Veräußerungserlöse im Vorjahr, Freisetzung von Liquidität aus dem Working Capital sowie dank eines unverändert starken Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 199,3 Mio. € verfügte der mobilcom-Konzern zum 31. Dezember 2004 über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln von 367,1 Mio. € (31. Dezember 2003: 262,3 Mio. €) – obwohl das Unternehmen eine Dividendenzahlung von 26,3 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet und bis zum Jahresende für 27,4 Mio. € eigene Aktien zurückerworben hat. Der Konzern hat das Working Capital seit Jahresbeginn um 58,5 Mio. € reduziert – zu dieser Verbesserung hat der Bereich Mobilfunk-Serviceprovider mit 35,6 Mio. € überproportional beigetragen. Das Nettofinanzvermögen des Konzerns lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 365,1 Mio. € (31. Dezember 2003: 252,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erreichte trotz der Dividendenzahlung und des Aktienrückkaufprogramms 58,4 Prozent (31. Dezember 2003: 58,8 Prozent).

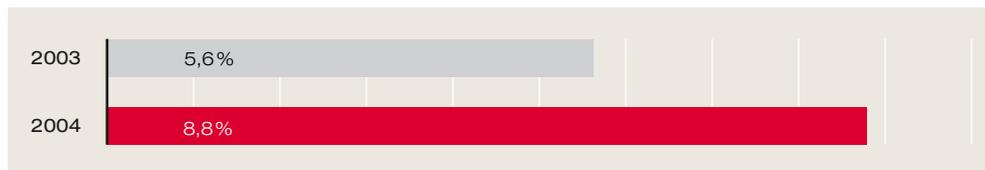
### Umsatz Konzern



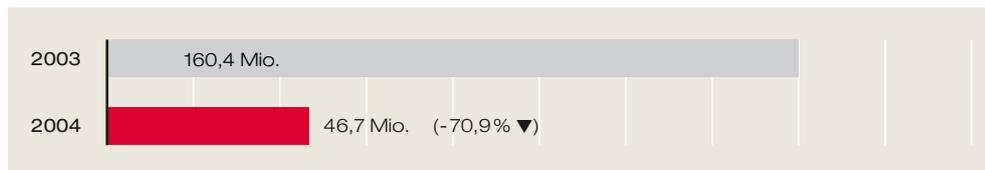
### EBITDA Konzern



### EBITDA vom Umsatz



### Konzern-Ergebnis



<sup>1</sup> EBITDA, EBIT und EBT um Einmaleffekte und 2,0 Mio. € Kaufpreisanteil aus der Veräußerung der UMTS-Infrastruktur bereinigt (weiterführende Erläuterungen siehe „Analyse der Ertragslage“, Seite 52).

## 2.2.2 Operative Entwicklung Mobilfunk-Serviceprovider

Ergebnis	2004	2003
Umsatz in Mio. €	1.428,5	1.356,8
EBITDA in Mio. €	40,6	14,5
EBITDA vom Umsatz in Prozent	2,8	1,1
EBIT in Mio. €	9,2	-19,3
EBIT vom Umsatz in Prozent	0,6	-1,4
Mobilfunk-Kunden in Mio.	4,56	4,15
davon Vertragskunden in Mio.	2,46	2,56
davon Prepaid-Kunden in Mio.	2,10	1,59
Brutto-Neukunden in Mio.	1,73	0,90
Monatlicher Umsatz pro Kunde in €	20,3	21,7
davon pro Vertragskunde in €	31,1	30,0
davon pro Prepaid-Kunde in €	6,9	6,8
EBITDA pro Mobilfunk-Kunde in €	9,3	3,2
EBIT pro Mobilfunk-Kunde in €	2,1	-4,3

### Kundenbasis wächst – nachhaltige Ergebniswende erreicht

Der Geschäftsbereich Mobilfunk-Serviceprovider hat seine positive Entwicklung 2004 fortgesetzt und gewinnt zunehmend an Dynamik. Umsatz und Ergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das Neukundengeschäft übertraf das Niveau des Vorjahres erheblich. Die Vertragsverlängerungen haben sich im Jahresverlauf erhöht. Die Erfolge beim Ausbau des Vertriebsnetzes sowie neue Produkte haben dem Geschäft zusätzliche Impulse verliehen. Die gewachsene Kundenzahl bei gleichzeitig ansteigenden Erträgen bildet die Basis für Wachstum und Ertragskraft im Geschäftsjahr 2005.

### Umsatz steigt um 5,3 Prozent

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2004 lag mit 1.428,5 Mio. € um 5,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.356,8 Mio. €. Das Umsatzwachstum resultiert aus einem starken Neukundengeschäft, der erfreulichen Entwicklung des monatlichen Durchschnittsumsatzes pro Kunde (ARPU) sowie aus der wertorientiert gewachsenen Kundenbasis. Im Vergleich zu 2003 zeigte sich eine deutliche Steigerung des Vertragskunden-ARPU um 3,7 Prozent auf 31,1 € (2003: 30,0 €). Der Prepaid-ARPU lag mit 6,9 € leicht über Vorjahreshöhe (6,8 €). Da die Prepaid-Kundenbasis stärker als das Vertragskundengeschäft wuchs, erreichte der ARPU des gesamten Kundenbestands 20,3 € (2003: 21,7 €).

### **Ergebnis steigt trotz starken Neugeschäfts kräftig**

Alle Ergebniskennzahlen dokumentieren die steigende Ertragskraft des Mobilfunk-Serviceproviders. Dies ist gerade vor dem Hintergrund der zusätzlichen Investitionen in neue Kunden und die verstärkte Kundenbindung beachtlich: mobilcom hat 2004 mit 1,73 Mio. fast doppelt so viele Neukunden gewonnen wie im gleichen Vorjahreszeitraum (0,90 Mio.). Infolge dieser hohen Vertriebsleistung und der damit verbundenen unmittelbar ergebniswirksamen Kundengewinnungskosten lag der Rohertrag mit 181,2 Mio. € um 35,7 Mio. € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bei höherem Volumen spürbar steigenden Kundengewinnungskosten von Vertragskunden Vorleistungen sind, die zusammen mit einer gestrafften Kostenstruktur ein höheres zukünftiges Ertragspotenzial schaffen. Die Rohertragsmarge erreichte 12,7 Prozent nach 16,0 Prozent im Vorjahr. Die fest etablierte, gute Kostenposition hat maßgeblichen Anteil an der Verbesserung des mobilcom-Ergebnisses: Mit 140,6 Mio. € (2003: 202,4 Mio. €) blieben die Gemeinkosten um 30,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Damit hat der Mobilfunk-Serviceprovider 2004 nur noch 9,8 Prozent des Umsatzes (2003: 14,9 Prozent) für Gemeinkosten aufgewendet. Weiter erfreulich positiv entwickelte sich die Wertberichtigungsquote auf Forderungen: Während mobilcom im Vorjahr noch 2,9 Prozent abschreiben musste, waren es 2004 – bereinigt um Einmaleffekte – nur noch rund 1,4 Prozent. Eindrucksvoll sind die Fortschritte, die mobilcom bei der Effizienz des eingesetzten Kapitals erzielt hat: Das operativ gebundene Kapital (Net Working Capital) verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 35,6 Mio. € auf 54,0 Mio. €. Das EBITDA hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der ausgezeichneten Kostenposition mit 40,6 Mio. € fast verdreifacht (2003: 14,5 Mio. €). Das EBIT verbesserte sich um 28,5 Mio. € auf 9,2 Mio. €, nachdem mobilcom im Mobilfunk-Serviceprovider im Vorjahr aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen noch ein negatives Ergebnis erwirtschaftet hatte (-19,3 Mio. €). Die EBITDA- und EBIT-Margen haben 2004 2,8 Prozent und 0,6 Prozent erreicht, während die EBITDA-Marge 2003 bei 1,1 Prozent und die EBIT-Marge bei -1,4 Prozent lagen.

### **Neukundengewinnung nahezu verdoppelt**

Im Geschäftsjahr 2004 wuchs die Kundenbasis um 0,41 Mio. auf 4,56 Mio. Davon waren Ende 2004 2,46 Mio. Vertragskunden und 2,10 Mio. Prepaid-Kunden. Das kräftige Wachstum ist – neben einer verbesserten Kundenbindung – auf das fast doppelt so starke Neukundengeschäft zurückzuführen: Mit 1,73 Mio. Brutto-Neukunden (2003: 0,90 Mio.) hat mobilcom die Fluktuationsverluste (-1,33 Mio. Kunden) deutlich überkompensiert. Fast jeder zehnte Neukunde (9,3 Prozent) im Markt hat sich 2004 für mobilcom entschieden (2003: 5,4 Prozent). Damit übertraf das Neugeschäft den Marktanteil bei den Bestandskunden (6,4 Prozent) erheblich. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Vertriebskraft des Mobilfunk-Serviceproviders – zumal mobilcom diese bemerkenswerten Markterfolge bei hohen Ansprüchen an die Renditeerwartungen an das Neugeschäft erreicht hat.

### **Trendwende im Vertragskundengeschäft**

Neben der von 1,59 Mio. auf 2,10 Mio. gestiegenen Zahl der Prepaid-Kunden ist die Entwicklung des Vertragskundenbestands beachtlich: Während mobilcom 2003 netto noch 0,71 Mio. Vertragskunden verloren hatte, verringerte sich deren Zahl im Jahresvergleich nur noch leicht von 2,56 Mio. auf 2,46 Mio. Im Jahresverlauf hat mobilcom den Trend umgekehrt: Im 1. Halbjahr 2004 hatte mobilcom netto noch 0,28 Mio. Vertragskunden abgegeben, im 2. Halbjahr erhöhte der Mobilfunk-Serviceprovider seine Vertragskundenbasis um 0,19 Mio. Dafür ist – neben dem starken Neukundengeschäft – auch eine im Jahresverlauf steigende Zahl erfolgreicher Kundenbindungen verantwortlich, die die Fluktuationsverluste eindrucksvoll verringert hat: Im 1. Halbjahr wanderten noch 0,80 Mio. Kunden ab, im 2. Halbjahr 0,52 Mio. Das weiter ausgebauten „Customer-Relationship-Management“ hat sich bewährt. Die Konzepte zur langfristigen Sicherung des Kundenbestands werden mit zunehmendem Erfolg umgesetzt. Die Integration eines „Customer-Lifecycle-Managements“, einer umfassenden Betrachtung des Kunden, hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

### **Positive Impulse aus Produktinnovationen**

Neben den eigenen Tarifen bietet mobilcom auch Tarife der Netzbetreiber T-Mobile, Vodafone und E-Plus an. Seit November 2004 ist mobilcom außerdem Partner für Prepaid-Produkte von O<sub>2</sub>. Innovative Angebote haben die positive Entwicklung des Neugeschäfts und der Kundenbindung im Geschäftsjahr spürbar unterstützt: Ein Beispiel für ein von mobilcom entwickeltes und erfolgreich eingeführtes neues Produkt ist „m-limit“. Der zur CeBIT im März 2004 präsentierte Tarif wird der von Verbraucherschützern zu Recht erhobenen Forderung nach besserer Transparenz und Kontrolle über die Handy-Rechnung gerecht: „m-limit“ bietet die Vorteile eines Laufzeitvertrags mit geringer Grundgebühr bei voller Kostenkontrolle eines Prepaid-Vertrages – mit attraktivem Handy. Ein vorher festgesetztes monatliches Ausgabenlimit in Höhe von 15, 30 oder 50 € kann nicht überschritten werden – nach dem Erreichen des Limits ist die Annahme von Anrufen selbstverständlich weiterhin möglich. Der Tarif soll vorrangig junge Kunden vor unerwartet hohen Mobilfunk-Rechnungen schützen. mobilcom schafft so ein attraktives Angebot für Kunden, die an konsequenter Kostenkontrolle interessiert sind, und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz.

### **Vertriebsnetz gestärkt**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 verfügte der Mobilfunk-Serviceprovider bundesweit über 219 Shops (2003: 200 Shops) und 1.000 Verkaufspunkte von Fachhandelspartnern (2003: 700 Verkaufspunkte). 30 Shopneueröffnungen – darunter vier Flagship-Stores – stehen 11 Schließungen gegenüber. Die mobilcom-Shopkette wird von einem regional organisierten Außendienst betreut, zu dessen Hauptaufgaben die kontinuierliche Qualifizierung des Shoppersonals und der Franchise-Partner sowie deren Unterstützung bei der Realisation absatzsichernder Maßnahmen zäh-

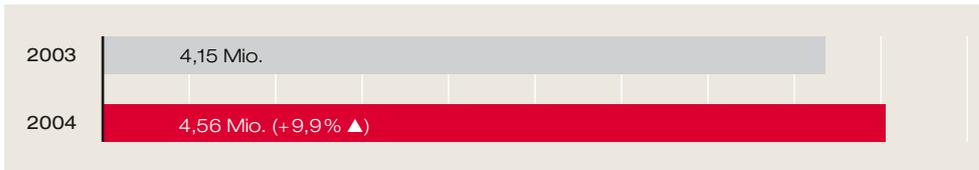
len. Mit einer Scorecard, einem individuellen Bewertungssystem und einem regelmäßigen Benchmarking (Vergleich bezüglich ausgewählter Kriterien) an den besten Shops soll die Leistungsfähigkeit der Shops weiter erhöht werden.

Der Fachhandel wird über Regionalleiter, Key-Accounter und Gebietsleiter gesteuert. Der Vertrieb durch den Handel ergänzt das Shopnetzwerk und trägt wesentlich zur Flächenabdeckung bei. Um die Steuerbarkeit und Leistungskraft zu erhöhen, hat mobilcom im Rahmen des Leistungspartnersystems differenzierte Anreize für Fachhandelspartner etabliert. So werden zum Beispiel schrittweise die positiven Erfahrungen mit Scorecard und Benchmarking auf den Fachhandel übertragen.

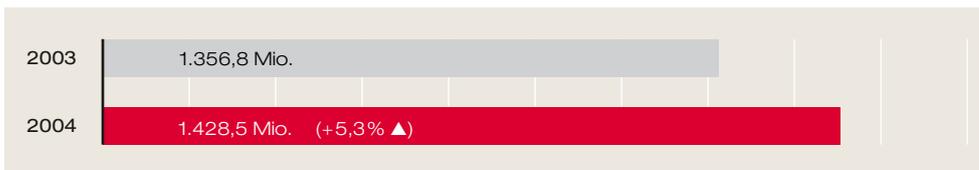
#### **Eigene Vertriebskanäle gewinnen besonders attraktive Kunden**

Kunden, die mobilcom über die Vertriebswege Shop und Fachhandel gewinnt, telefonieren durchschnittlich deutlich mehr als über andere Vertriebskanäle gewonnene Kunden: So erreicht ein Vertragskunde, der in einem mobilcom-Shop gewonnen wurde, einen fast doppelt so hohen Monatsumsatz wie ein über Direktmarketingkanäle gewonnener Kunde. Deshalb wird mobilcom die Vertriebswege Shop und Fachhandel weiter ausbauen. Pionierarbeit leisten die 2004 eröffneten Flagship-Stores in Berlin, Düsseldorf, Köln und Stuttgart. In diesen Shops in hervorragender Lage wird dem Kunden eine umfassende Produktauswahl besonders attraktiv präsentiert. Durch einen Griff zum Wunschmodell auf der Testtheke werden automatisch Produktinformationen auf Flachbildschirme projiziert. So zeigt mobilcom schnell und übersichtlich die Charakteristika der Mobiltelefone. Alle Geräte und Dienste können getestet werden. Sitzecken zur individuellen Beratung sowie mehrere kompetente Ansprechpartner vor Ort definieren einen neuen Standard für den Mobilfunk-Markt, der sich stärker an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Eine von mobilcom in Auftrag gegebene repräsentative Studie des Marktforschungsinstituts forsa im Juli 2004 hatte ergeben, dass 93 Prozent der Mobilfunk-Kunden Wert auf kompetente Beratung legen und 86 Prozent auf einen Verkäufer, der sich für sie Zeit nimmt. 78 Prozent erwarten, dass Produkte und Dienste vor Ort getestet werden können und der Verkäufer sie kompetent zu Tarifen berät. An diesen Kundenbedürfnissen ist das Konzept der Flagship-Stores ausgerichtet. Ziel ist es, die Erkenntnisse der Flagship-Stores sukzessive auf die gesamte mobilcom-Shopkette zu übertragen. Darüber hinaus sieht mobilcom noch zusätzliches Potenzial im Online-Vertrieb. Im November 2004 hat das Unternehmen deshalb einen neuen, wesentlich benutzerfreundlicheren Online-Shop ([www.mobilcom-direkt.de](http://www.mobilcom-direkt.de)) eröffnet (siehe „Risikobericht“, Seite 79).

### Kundenzahl Mobilfunk-Serviceprovider



### Umsatz Mobilfunk-Serviceprovider



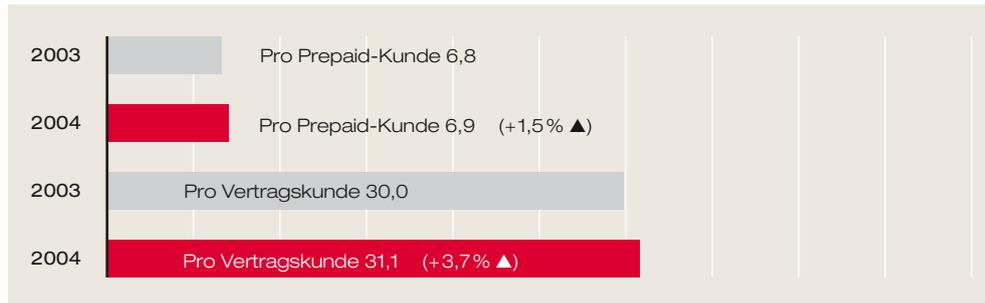
### EBITDA Mobilfunk-Serviceprovider



### EBITDA vom Umsatz



### Umsatz pro Kunde pro Monat



### EBITDA pro Kunde



### 2.2.3 Operative Entwicklung Festnetz/Internet

Ergebnis	2004	2003
Umsatz in Mio. €	468,8	480,8
EBITDA in Mio. €	126,0	89,1
EBITDA vom Umsatz in Prozent	26,9	18,5
EBIT in Mio. €	85,0	41,6
EBIT vom Umsatz in Prozent	18,1	8,6
Festnetz-Kunden in Mio.	4,6	3,0
Aktive Internet-Zugangskunden in Mio.	3,8	3,9
Verkaufte Festnetz-Minuten inkl. Internet in Mrd.	25,3	27,2

#### Ergebnis und Marktanteil steigen deutlich

Der von der freenet.de AG, Hamburg, geführte Geschäftsbereich Festnetz/Internet hat im Geschäftsjahr 2004 das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt und zugleich den Marktanteil in mehreren Geschäftsfeldern deutlich ausgebaut. freenet ist in den Segmenten Internet-Zugang, Telefonie, Portalgeschäft und B2B-Services aktiv.

#### Rekordergebnis bei leicht rückläufigem Umsatz

Der Geschäftsbereich Festnetz/Internet hat seine positive Entwicklung als ein führender alternativer Telekommunikationsanbieter im Geschäftsjahr 2004 bestätigt. Bei einem von 480,8 Mio. € auf 468,8 Mio. € leicht rückläufigen Umsatz hat der Geschäftsbereich Festnetz/Internet den Rohertrag von 162,4 Mio. € auf 237,6 Mio. € steigern können. Die operativen Kosten entwickelten sich überproportional von 73,4 auf 111,6 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBITDA) nahm mit 126,0 Mio. € (2003: 89,1 Mio. €) um mehr als 40 Prozent zu. Das EBIT wurde mit 85,0 Mio. € (2003: 41,6 Mio. €) mehr als verdoppelt. Die EBITDA-Marge lag bei beachtlichen 26,9 Prozent nach 18,5 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge erreichte 18,1 Prozent. Umso bemerkenswerter ist dies vor dem Hintergrund der Vorleistungen für das geplante Wachstum des Geschäftsbereiches mit einem starken Ausbau der Kundenbasis und zwingend erhöhten Vertriebs- und Marketingaufwendungen. freenet behauptet sich in einem äußerst harten Wettbewerb, der zu preisaggressiven Tarifen in allen Segmenten führt. Das belegt die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Margenqualität bei einem um 1,9 Mrd. auf 25,3 Mrd. geringeren Gesamtvolumen verkaufter Festnetz-Minuten (inklusive Internet).

#### DSL-Kundenzahl steigt auf 350.000

Besonders erfreulich ist, dass sich die Gesellschaft mit einer Steigerung der Kundenzahlen im strategisch wichtigen DSL-Geschäft auf 350.000 Kunden zum 31. Dezem-

ber 2004 im Vergleich zu 80.000 Kunden zum Ende des Jahres 2003 als mittlerweile viertgrößter DSL-Anbieter etabliert hat. Vor dem Hintergrund einer nur langsam wachsenden Zahl der Internet-Nutzer in Deutschland geht das DSL-Marktwachstum zu Lasten des Marktes für schmalbandigen Internet-Zugang. Mit einem Rückgang der aktiven Schmalbandkunden um ca. 8,4 Prozent auf 3,45 Mio. konnte sich auch freenet diesem Markttrend nicht entziehen.

#### **Telefoniekundenzahl legt zu**

Im Segment Telefonie hat freenet die Kundenzahl um über 50 Prozent auf 4,57 Mio. gesteigert. Hierbei erzielte das Preselection-Geschäft nach Optimierungen im Vertrieb sowie der Implementierung neuer Prozesse und Systeme ab dem 2. Quartal eine kontinuierliche Verbesserung der Kundenzahlen. Nach der im November 2003 begonnenen Revitalisierung des Call-by-Call-Geschäfts hat das Unternehmen auch in diesem Bereich die Kunden- und Nutzungszahlen gegenüber dem Jahr 2003 deutlich verbessert.

#### **Intensivere Portalnutzung**

Auch das Portalgeschäft verzeichnete steigende Nutzungszahlen: So nahm die Zahl der Page-Impressions im Jahr 2004 auf 11,61 Mrd. zu, was einer Steigerung von 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der aktiven, registrierten Mitglieder erhöhte sich hierbei im Jahr 2004 um fast eine Million auf einen Endbestand von 6,92 Mio.

#### **Integration des mobilcom-Festnetzes abgeschlossen**

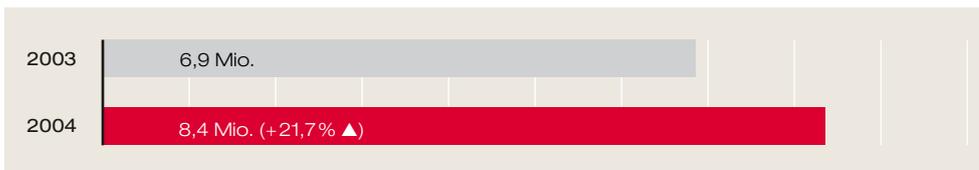
Die Integration des im April 2003 von mobilcom übertragenen Festnetz-Geschäfts wurde mit der Einführung einer neuen IT-Systemarchitektur und der Umstellung auf ein neues Billing-System im Laufe des Jahres 2004 abgeschlossen. Damit verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges und kostengünstiges Netz, das von den Geschäftsfeldern der freenet-Gruppe gemeinsam genutzt wird. Das hat entscheidend dazu beigetragen, trotz des wettbewerbsintensiven und preisaggressiven Umfelds ein Rekordergebnis zu erwirtschaften.

#### **Akquisitionen erweitern Kerngeschäft**

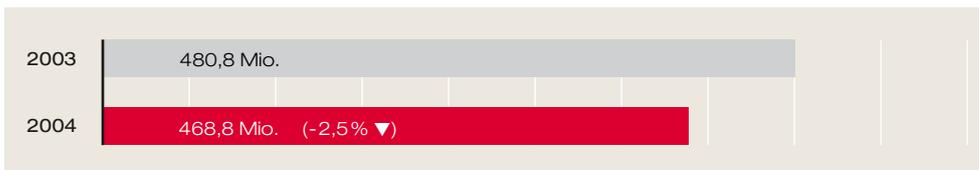
Im Dezember 2004 übernahm die Gesellschaft 100 Prozent der Geschäftsanteile der TECT-TELES eCommerce Trade AG, Berlin, (zusammen mit den Tochterunternehmen STRATO Medien AG, Berlin, und Cronon AG, Berlin) sowie der STRATO Rechenzentrum AG (diese beiden Unternehmen werden im Folgenden die STRATO-Gruppe genannt). Im Dezember 2004 übernahm die Gesellschaft außerdem 100 Prozent der Geschäftsanteile an dem Mehrwertdiensteanbieter Talkline ID GmbH, Bonn, und per Asset Deal das Call-by-Call- und Netzgeschäft der Talkline-Gruppe (im Folgenden Talkline ID genannt). Diese beiden Akquisitionsvorhaben haben den Grundstein für die Weiterentwicklung des Konzerns im Jahr 2005 gelegt. Durch die im Januar 2005 vollzogene Akquisition der STRATO-Gruppe verschafft sich freenet eine her-

vorragende Positionierung im Webhosting-Markt. Es ist vorgesehen, STRATO als DSL-Zweitmarke des Konzerns aufzubauen und Synergien zu den bestehenden Webhosting-Aktivitäten des Konzerns zu nutzen. Die Akquisition der Talkline ID, mit deren Abschluss ebenfalls im Laufe des 1. Quartals 2005 gerechnet wird, bedeutet eine erhebliche Stärkung des bisher im Konzern unterrepräsentierten B2B-Geschäfts. Um eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu erreichen, werden in diesem Geschäftsfeld zahlreiche Integrationsarbeiten erforderlich sein, deren Umsetzung mehrere Monate in Anspruch nehmen wird.

#### Kundenzahl Festnetz/Internet



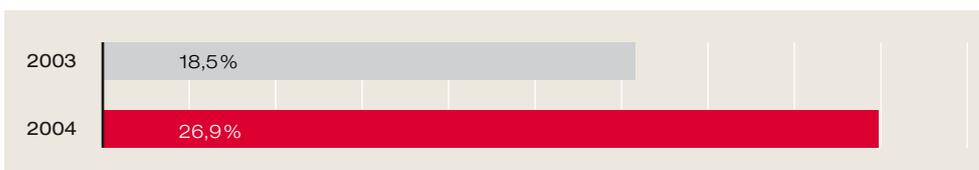
#### Umsatz Festnetz/Internet



#### EBITDA Festnetz/Internet



#### EBITDA vom Umsatz



## 2.2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2004

### Januar

- Treffen der mobilcom-Franchise-Nehmer in Köln mit 300 Teilnehmern: Die Veranstaltung steht im Zeichen des Aufbruchs. Die mobilcom-Shopkette ist integraler Bestandteil der Wachstumsstrategie. Die neue Leistungs- und Erfolgsoffensive „leo“ bietet Shops und Vertriebspartnern zusätzliche Anreize.
- Erklärtes Ziel für 2004 sind 4,4 Mio. Bestandskunden.

### Februar

- In Erfurt öffnet ein neuer, moderner Bürokomplex für die etwa 700 Kollegen des thüringischen Standorts seine Türen. Zusammen mit dem Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen, Dieter Althaus, eröffnet Dr. Thorsten Grenz die neue mobilcom-Niederlassung in Erfurt. mobilcom ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in der thüringischen Landeshauptstadt.

### März

- mobilcom präsentiert auf der CeBIT in Hannover Neuheiten wie das einzigartige Tarifmodell m-limit. Auf der Bilanz-Presskonferenz berichtet mobilcom über den erfolgreichen Abschluss der Sanierung im Geschäftsjahr 2003.
- Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,20 € sowie eine Sonderdividende von 0,20 € je Aktie vorzuschlagen.

### April

- Kompetenz am „Point of Sale“ durch Informationstechnologie: Mit einem neuen Aktivierungs- und Informationssystem ermöglicht mobilcom seinen Shops und Vertriebspartnern eine verbesserte Kundenbetreuung. Der Vorteil für die Kunden: eine deutlich schnellere Freischaltung neuer SIM-Karten.

### Mai

- Der von Bundesverbraucherministerin Renate Künast erhobenen Forderung, spezielle Mobilfunk-Verträge für Jugendliche anzubieten, entspricht mobilcom als erster Mobilfunk-Anbieter in Deutschland mit einem eigens dafür entwickelten Tarifmodell: Mit m-limit lassen sich die monatlichen Ausgaben für das Handy klar begrenzen und Forderungsausfälle ausschließen.
- mobilcom meldet für das 1. Quartal das beste Ergebnis seit über fünf Jahren. Das operative Ergebnis (EBITDA) erreichte im 1. Quartal 2004 53,1 Mio. € (Q1 2003: 18,8 Mio. €)<sup>1</sup>, das EBIT lag bei 36,5 Mio. € (Q1 2003: 0,1 Mio. €)<sup>1</sup>, das Konzern-Ergebnis bei 16,1 Mio. € (Q1 2003: 0,5 Mio. €)<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Um Einmaleffekte bereinigt.

### Juni

- Das UMTS-Geschäft nimmt Fahrt auf: Mit einer vierwöchigen Geld-zurück-Garantie überzeugt mobilcom zunächst Geschäftskunden von den Vorteilen einer UMTS-Datenkarte für das Notebook. Mit Erfolg: Denn wer den blitzschnellen Internet-Zugang via Mobilfunk-Netz einmal ausprobiert hat, möchte darauf nicht mehr verzichten. Die ersten UMTS-Mobiltelefone für Endkunden kommen auf den Markt und ergänzen das mobilcom-Sortiment.

### Juli

- Kreative Aktion für den Sponsoringpartner FC St. Pauli: „Pauli sucht Rasenpaten“ nennt sich die Kampagne, bei der Fans über einen Online-Shop Rasenstücke des Stadions am Millerntor „erwerben“ können. Zahlreiche Prominente sowie Hauptsponsor mobilcom unterstützen die Aktion und stärken den Kiez-Klub auf seinem Weg zurück ins Profigeschäft.
- Die freenet.de AG vollzieht die von der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 beschlossene Kapitalerhöhung um 37.532.536 €. Durchgeführt wird diese Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien an alle freenet-Aktionäre. Durch die Kapitalerhöhung steigt das Grundkapital von 18.766.268 € auf nunmehr 56.298.804 €. Die freenet.de AG finanziert diese Maßnahme durch Umwandlung eines entsprechenden Teilbetrages der Kapitalrücklage.

### August

- Für das 2. Quartal legt mobilcom erneut beeindruckende Unternehmenskennzahlen vor und überrascht mit der Anhebung der Prognose für 2004 auf 4,5 Mio. Bestandskunden und einem EBIT des Geschäftsbereichs Mobilfunk-Serviceprovider von 8 bis 10 Mio. €.
- In Berlin eröffnet der erste mobilcom-Flagship-Store. Das neue Konzept orientiert sich konsequent an Kundenwünschen: Eine eigens dafür vom Marktforschungsinstitut forsa erstellte Studie bildet die Grundlage. mobilcom schärft das Profil seiner Marke und entwickelt sein Corporate Design weiter.
- Der Vorstand der freenet.de AG beschließt, von der durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 erteilten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu 5 Prozent des Grundkapitals (entsprechend bis zu 2.814.940 Aktien) Gebrauch zu machen. Der Rückerwerb erfolgt über die Börse.

### September

- Im 3. Quartal hat mobilcom mit rund 200 zusätzlichen Verkaufspunkten seine Präsenz im Fachhandel erheblich verbreitert. Wichtige Meilensteine sind dabei die neuen Partnerschaften mit weiteren leistungsstarken Fachhandels- und Filialketten von insgesamt über 170 Geschäften. Allein im Großraum Berlin ist mobilcom nun mit über 100 Verkaufspunkten vertreten.
- Die freenet.de AG setzt ihr Resale-Angebot zügig nach der Bekanntgabe des Vertragsabschlusses mit der Deutschen Telekom um und startet mit attraktiven Angeboten sowohl für DSL-Einsteiger als auch für wechselwillige DSL-Nutzer. Das Resale-Angebot, das es der freenet.de AG erstmals ermöglicht, DSL komplett vom Anschluss bis hin zum Zugangstarif zu vertreiben, schließt eine wichtige Angebotslücke.

### Oktober

- Großes Shop- und Handelspartnertreffen in Berlin mit über 400 Teilnehmern.
- Die mobilcom AG erhält von der Deutschen Börse die Zulassung der von France Télécom S.A. gehaltenen mobilcom-Aktien zum Börsenhandel. France Télécom S.A. hat sich vertraglich verpflichtet, für die 18,6 Mio. Aktien eine Sperrfrist für Verkäufe über die Börse (Lockup-Periode) für sechs Monate nach Zulassung einzuhalten.

### November

- mobilcom startet ein Aktienrückkaufprogramm: Zunächst sollen bis zu 5 Prozent des Grundkapitals (entsprechend bis zu 3.285.090 Aktien) zurückgekauft werden. Die Aktien sollen nach dem insgesamt abgeschlossenen Erwerb ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen werden.
- Zielgenau ins Weihnachtsgeschäft: Die „Volksnavigation“ – ein Handy mit GPS-Zubehör und wegweisender Software – überrascht Autofahrer und Handy-Nutzer gleichermaßen. Das Handy wird durch ein kleines Modul und eine leistungsfähige Software sowie den digitalisierten Kartenbestand des Falk-Verlages zum Navigationssystem für jedermann.
- Der Deutsche Franchise-Verband (DFV) verleiht mobilcom das Zertifikat „Geprüftes Mitglied“ für das Franchise-System. Neben McDonald's hat mobilcom als erstes Unternehmen den Systemcheck des Verbands absolviert.
- Das mobilcom-Kundenmagazin „easy mobile“ informiert ab sofort Kunden über Dienste, Angebote und Handy-Funktionen und bereitet Service-Themen unterhaltsam und leicht verständlich auf.
- mobilcom gibt das beste Neunmonatsergebnis der Unternehmensgeschichte bekannt und baut zugleich seine Kundenbasis aus: Die Kundenzahl steigt auf 4,3 Mio., der Marktanteil bei neuen Vertragskunden erreicht im 3. Quartal 2004 beachtliche 10,2 Prozent – nach 4,2 Prozent im Vergleichsquarter des Vorjahres.

## Dezember

- Als Mobilfunk-Serviceprovider kooperiert mobilcom seit Dezember auch mit O<sub>2</sub> und hat damit alle vier deutschen Mobilfunk-Netze im Portfolio. Die Zusammenarbeit startet zunächst mit den attraktiven Prepaid-Handy-Paketen.
- Mit einem neuen Online-Shop setzt mobilcom via Internet Akzente: Das TÜV-Gütesiegel „S@fer Shopping“ garantiert dem Kunden dabei einfache Handhabung, Sicherheit der eingegebenen Daten und Zuverlässigkeit der Bestell- und Lieferprozesse.
- mobilcom setzt sich gegen eine nach Auffassung des Unternehmens falsche und willkürliche Verfügung der EU-Kommission zur Wehr. Die Kommission hatte – nach der Genehmigung einer ersten Tranche als Rettungsbeihilfe – die im Zusammenhang mit der Sanierung gewährten Bürgschaften als Umstrukturierungsbeihilfe genehmigt, dies aber mit der Auflage versehen, den Online-Shop für sieben Monate zu schließen.
- Die Zahl der Kunden übertrifft die Marke von 4,5 Mio. Mit 4,56 Mio. hat der Mobilfunk-Serviceprovider seinen Kundenbestand im Geschäftsjahr 2004 um über 400.000 Kunden gesteigert.
- Die Tochtergesellschaft freenet.de AG akquiriert die STRATO-Gruppe und das Unternehmen Talkline ID und erreicht zum Jahresende 2004 rund 350.000 DSL-Kunden.
- Am 16. Dezember haben Vorstand und Aufsichtsrat der mobilcom AG beschlossen, Ansprüche auf Rückerstattung von Umsatzsteuer im Zusammenhang mit dem Erwerb der UMTS-Lizenz gerichtlich geltend zu machen – wie die Lizenzinhaber in Großbritannien und Österreich in gleicher Situation dies bereits getan haben. MobilCom Multimedia GmbH (MCM) hatte im August 2000 eine UMTS-Lizenz für 8,43 Mrd. € erworben. Weder die Mitteilung über den Zuschlag noch die endgültige Zahlungsaufforderung wiesen Umsatzsteuer aus. Die MCM hatte bereits 2003 um die Ausstellung einer korrekten Rechnung gebeten. Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) hatte dies abgelehnt. Versuche, mit der RegTP einen sicheren und kaufmännisch akzeptablen Verjährungsverzicht zur Vermeidung einer Klage zu erreichen, scheiterten.

### 2.2.5 Analyse der Vermögens- und Finanzlage

	31. 12. 2004		31. 12. 2003		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>Aktiva</b>						
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen	143.596	16,6	185.692	21,0	-42.096	-22,7
Latente Steuern	36.226	4,2	45.453	5,1	-9.227	-20,3
	179.822	20,8	231.145	26,1	-51.323	-22,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	25.802	3,0	29.639	3,4	-3.837	-12,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	294.621	34,0	362.248	40,9	-67.627	-18,7
Flüssige Mittel	367.062	42,3	262.287	29,6	104.775	39,9
	687.485	79,2	654.174	73,9	33.311	5,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>867.307</b>	<b>100,0</b>	<b>885.319</b>	<b>100,0</b>	<b>-18.012</b>	<b>-2,0</b>
<b>Passiva</b>						
Lang- und mittelfristige Finanzierungsmittel						
Eigenkapital	506.511	58,4	520.319	58,8	-13.808	-2,7
Anteile anderer Gesellschafter	86.743	10,0	62.713	7,1	24.030	38,3
Fremdkapital						
Rückstellungen	894	0,1	25	0,0	869	3476,0
Verbindlichkeiten	0	0,0	1.555	0,0	-1.555	-100,0
Latente Steuern	9.611	1,1	16.372	2,0	-6.761	-41,3
	603.759	69,6	600.984	67,9	2.775	0,5
Kurzfristige Finanzierungsmittel						
Rückstellungen	38.757	4,5	21.720	2,4	17.037	78,4
Verbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen	224.791	25,9	262.615	29,7	-37.824	-14,4
	263.548	30,4	284.335	32,1	-20.787	-7,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>867.307</b>	<b>100,0</b>	<b>885.319</b>	<b>100,0</b>	<b>-18.012</b>	<b>-2,0</b>

Die Bilanzsumme des mobilcom-Konzerns hat sich im Jahresvergleich um 2,0 Prozent bzw. 18,0 Mio. € auf 867,3 Mio. € (2003: 885,3 Mio. €) verringert.

Innerhalb der Aktiva reduzierte sich das Anlagevermögen um 22,7 Prozent bzw. 42,1 Mio. € im Wesentlichen durch plan- und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Veränderungen sind im Anlagenspiegel (Seiten 90 bis 91) detailliert dargestellt.

Die aktiven latenten Steuern nahmen um 20,3 Prozent bzw. 9,2 Mio. € ab. Das ist das Ergebnis der Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge.

Das Vorratsvermögen konnte durch eine effizientere Einkaufspolitik um 12,9 Prozent bzw. 3,8 Mio. € auf 25,8 Mio. € vermindert werden. Insgesamt spielt es mit 3,0 Prozent (2003: 3,4 Prozent) der Bilanzsumme eine untergeordnete Rolle.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurden im Vorjahresvergleich ebenfalls deutlich um 18,7 Prozent bzw. 67,6 Mio. € reduziert. Neben stichtagsbedingten Veränderungen ist hierfür vor allem ein wesentlich verbessertes Forderungsmanagement verantwortlich. Verkürzte Mahnzyklen und die Zusammenarbeit mit zwei neuen Inkassounternehmen haben für einen erheblichen Abbau der Altforderungen gegenüber Endkunden (13,3 Mio. €; 2003: 40,0 Mio. €) gesorgt.

Der positive Cashflow ist ausschlaggebend für eine Zunahme der flüssigen Mittel um 39,9 Prozent bzw. 104,8 Mio. € auf 367,1 Mio. €. Das entspricht 42,3 Prozent der Bilanzsumme nach 29,6 Prozent im Vorjahr (2003: 262,3 Mio. €). Ursache hierfür sind der geringere Forderungsbestand zum Bilanzstichtag und das positive Jahresergebnis bei gleichzeitig geringer Investitionstätigkeit.

Die Struktur der Aktivseite hat sich leicht verschoben. Der Anteil des lang- und mittelfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme hat sich auf 20,8 Prozent bzw. 179,8 Mio. € (2003: 26,1 Prozent bzw. 231,1 Mio. €) vermindert, so dass das kurzfristig gebundene Vermögen mit 687,5 Mio. € (2003: 654,2 Mio. €) 79,2 Prozent der Bilanzsumme ausmacht (2003: 73,9 Prozent).

Auf der Passivseite reduzierte sich trotz des Konzern-Gewinns von 46,7 Mio. € das Eigenkapital um 2,7 Prozent bzw. 13,8 Mio. € auf 506,5 Mio. € (2003: 520,3 Mio. €). Ursächlich hierfür waren die Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2003 mit 26,3 Mio. € und die Verrechnung der Aufwendungen für den Erwerb eigener Aktien mit dem Eigenkapital in Höhe von 27,4 Mio. € sowie der Abzug von 6,8 Mio. € aus der Kapitalrücklage aufgrund des Erwerbs von freenet-Aktien durch die freenet.de AG. Die Eigenkapitalquote verringerte sich geringfügig von 58,8 Prozent auf 58,4 Prozent.

Die Struktur der Passivseite blieb trotz des verminderten Eigenkapitals nahezu gleich. Durch einen überwiegend ergebnisbedingten Anstieg der Anteile fremder Gesellschafter um 38,3 Prozent bzw. 24,0 Mio. € auf 86,7 Mio. € (2003: 62,7 Mio. €) und einen im Vergleich geringeren Rückgang der lang- und mittelfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel um 7,5 Mio. € auf 10,5 Mio. € erhöhte sich der Anteil der lang- und mittelfristig gebundenen Finanzierungsmittel an der Bilanzsumme geringfügig um 1,7 Prozent auf 69,6 Prozent (2003: 67,9 Prozent).

Es besteht somit – wie bereits im Vorjahr – eine erhebliche Überdeckung der lang- und mittelfristig zur Verfügung stehenden Finanzmittel über das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen von 335,8 Prozent. Entsprechend würden im Kurzfristbereich schon 71,8 Prozent der vorhandenen flüssigen Mittel zur Begleichung sämtlicher kurzfristiger Verpflichtungen ausreichen.

Der Bestand an kurzfristigen Finanzierungsmitteln reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent bzw. 20,8 Mio. € auf 263,5 Mio. € (2003: 284,3 Mio. €). Dabei steht einem überproportionalen Anstieg der Rückstellungen von 78,4 Prozent bzw. 17,0 Mio. € auf 38,8 Mio. € ein moderater Rückgang der Verbindlichkeiten von 14,4 Prozent bzw. 37,8 Mio. € auf 224,8 Mio. € (2003: 262,6 Mio. €) gegenüber.

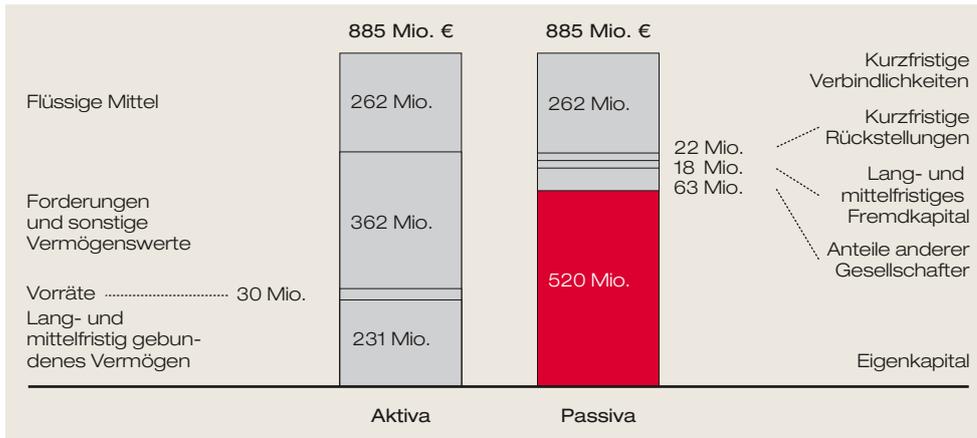
Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen resultiert ausschließlich aus Steuer-rückstellungen, deren Bildung in Höhe von 23,8 Mio. € (2003: 0,5 Mio. €) zum einen

durch die Einführung der Mindestbesteuerung im Jahr 2004 und zum anderen durch die erfreuliche Ergebnissituation im freenet-Teilkonzern erforderlich geworden ist. Die Gewinne des freenet-Teilkonzerns liegen 2004 bereits deutlich über den bei der freenet.de AG noch vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen. Die Sonstigen Rückstellungen (15,4 Mio. €; 2003: 21,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Prozessrisiken.

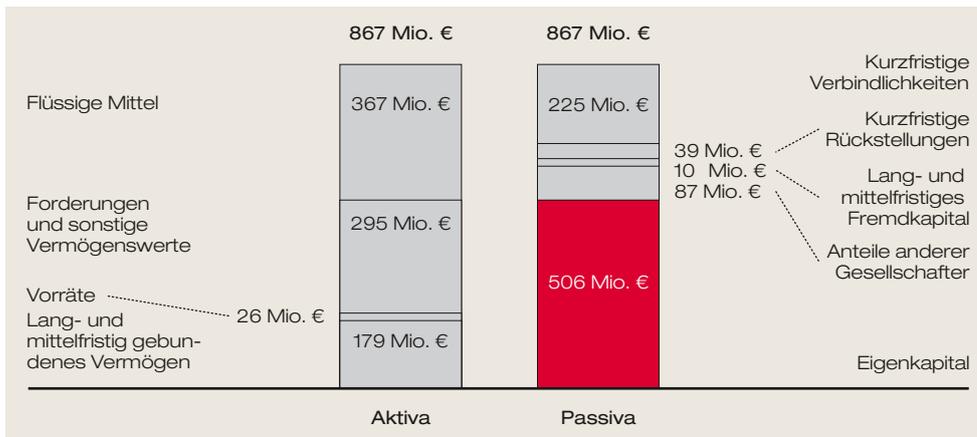
Durch die Ende 2003 operativ umgesetzte Verschmelzung der Mobilfunk-Serviceprovider-Gesellschaften konnte 2004 das Kreditorenmanagement deutlich effizienter durchgeführt werden. Das ist der Hauptgrund für den geminderten Verbindlichkeitsbestand zum Jahresende.

Aufgrund der sehr geringen Finanzschulden von 1,6 Mio. € entspricht das Nettofinanzvermögen von 365,1 Mio. € (2003: 252,1 Mio. €) fast dem Bestand an flüssigen Mitteln (367,1 Mio. €). Das Nettoumlaufvermögen konnte um 50,4 Prozent bzw. 58,5 Mio. € auf 57,5 Mio. € (2003: 116,1 Mio. €) verringert werden.

## Bilanzstruktur per 31.12.2003



## Bilanzstruktur per 31.12.2004



## 2.2.6 Analyse der Ertragslage

	2004		2003 <sup>1</sup>		2003	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Gesamtleistung	1.897.323	100,0	1.837.587	100,0	1.837.587	100,0
Rohhertrag	418.856	22,1	379.240	20,6	379.240	20,6
EBITDA	166.605	8,8	103.611	5,7	335.387	18,3
EBIT	94.260	5,0	22.253	1,3	254.029	13,8
EBT	102.298	5,4	20.669	1,2	167.661	9,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.298	5,4	167.661	9,1	167.661	9,1
Konzern-Ergebnis vor Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter	71.337	3,8	168.035	9,1	168.035	9,1
Konzern-Ergebnis	46.740	2,5	160.435	8,7	160.435	8,7
Konzern-Bilanzgewinn	180.894	9,5	160.435	8,7	160.435	8,7

Die Ertragslage des mobilcom-Konzerns hat sich im operativen Geschäft 2004 weiter deutlich verbessert. Das EBITDA hat sich gegenüber dem auch im Vorjahr berichteten bereinigten EBITDA<sup>1</sup> für 2003 in Höhe von 103,6 Mio. € um 58,9 Prozent auf 166,6 Mio. € verbessert. Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 8,8 Prozent (2003: 5,6 Prozent) der Umsatzerlöse. Folgende Faktoren sind im Wesentlichen für die erfreuliche Ergebnisentwicklung maßgeblich:

- Organischer Anstieg der Umsatzerlöse um 59,7 Mio. € (+ 3,3 Prozent) auf 1.897,3 Mio. € durch Wachstum im Mobilfunk-Segment bei nahezu konstanten Umsätzen im Festnetz/Internet-Segment.
- Durch den weiteren Ausbau des Festnetzes konnten die Aufwendungen für Interconnection weiter verringert werden. Aufgrund dieser Einsparungen und verbesserter Einkaufskonditionen sowie geringerer Provisionsaufwände im Neukundengeschäft konnte die Rohmarge um 1,5 Prozentpunkte auf 22,1 Prozent erhöht werden. Das bedeutet ein um 39,6 Mio. € besseres Rohergebnis. Insgesamt erhöhte sich der Materialeinsatz unterproportional zum Umsatz nur um 1,4 Prozent auf 1.478,5 Mio. € (2003: 1.458,3 Mio. €).
- Die in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 durchgeführte Restrukturierung des Mobilfunk-Bereichs führte zu Einsparungen im Personalbereich von 10,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Da der wachstumsbedingte Anstieg der Personalaufwendungen im Festnetz/Internet-Bereich nur 7,6 Mio. € beträgt, konnten im

<sup>1</sup> Die im Vorjahr vorgenommene Bereinigung bezieht sich auf 2,0 Mio. € Kaufpreisanteil aus der Veräußerung der UMTS-Infrastruktur. Dieses Geschäftsfeld wurde mit Abschluss des Geschäftsjahres 2003 eingestellt. Berücksichtigt ist ferner der Veräußerungsgewinn von 3,75 Mio. freenet-Aktien (145,0 Mio. €), der Auflösung einer Rückstellung für die Durchführung des Freeze-down-Plans (135,4 Mio. €) und der Erstattung von Zinsaufwendungen für UMTS-Kredite durch France Télécom S.A. (84,7 Mio. €). Dem stehen entsprechende Aufwendungen (220,1 Mio. €) aus der Auflösung eines Erstattungsanspruchs gegenüber France Télécom S.A. in Höhe der aufgelösten Rückstellung (135,4 Mio. €) und Zinsaufwendungen für UMTS-Kredite (84,7 Mio. €) gegenüber.

Personalbereich bei Gesamtaufwendungen von 102,7 Mio. € (2003 105,1 Mio. €) 2,4 Mio. € eingespart werden.

- Den wichtigsten Beitrag zu den Einsparungen im Gemeinkostenbereich leistete das Debitorenmanagement. Der Aufwand aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen fiel mit 21,6 Mio. € um 36,4 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (58,0 Mio. €). Konsequentes Kosten- und Prozessmanagement hat in den übrigen Gemeinkostenbereichen des Mobilfunk-Segments die wachstumsbedingten Mehraufwendungen im Festnetz/Internet-Segment fast vollständig kompensiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich aktivierter Eigenleistungen und Beteiligungsergebnis lagen mit 89,1 Mio. € nur um 7,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (96,1 Mio. €). Der Saldo aus übrigen Aufwendungen und Erträgen trug zur Verbesserung des EBITDA bei.

Als weiterer positiver Effekt aus der Restrukturierung des Mobilfunk-Bereichs 2002/2003 verminderte sich der Aufwand aus Abschreibungen des Anlagevermögens trotz eines investitionsbedingten Anstiegs im Festnetz/Internet-Segment um 9,0 Mio. € auf 72,3 Mio. €. Damit stieg das EBIT des Geschäftsjahres 2004 um 72,0 Mio. € auf 94,3 Mio. €.

Das im Jahr 2003 noch durch Überbrückungskredite belastete Finanzergebnis konnte 2004 um 9,6 Mio. € auf 8,0 Mio. € verbessert werden. Insgesamt gelang es erstmals in der Unternehmensgeschichte, allein aus dem operativen Geschäft ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) in dreistelliger Millionenhöhe (102,3 Mio. €, 2003: 20,7 Mio. €) zu erwirtschaften.

Im Wesentlichen aufgrund der – durch das neutrale Ergebnis bereinigten – positiven Einmaleffekte von 145,0 Mio. € lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahr mit 167,7 Mio. € um 65,4 Mio. € über dem diesjährigen Ergebnis (102,3 Mio. €).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 31,0 Mio. € (2003: 0,4 Mio. €) ergibt sich ein Jahresergebnis 2004 von 71,3 Mio. € (2003: 168,0 Mio. €). Der Anstieg des Ertragsteueraufwands ist durch die Einführung der Mindestbesteuerung in Deutschland am 1. Januar 2004 sowie den über den verbliebenen steuerlichen Verlustvorträgen liegenden Gewinn der freenet.de AG bedingt. Gegenläufig enthält das Konzern-Ergebnis 10,6 Mio. € Ergebnisbeitrag aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuern aufgrund einer Neueinschätzung der noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge.

Aufgrund des Verkaufs von rund 20 Prozent der freenet-Aktien durch mobilcom im Geschäftsjahr 2003 erhöhte sich der Anteil anderer Aktionäre erheblich. Verbunden mit dem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Gewinn des Festnetz/Internet-Segments ergibt sich mit 24,6 Mio. € (2003: 7,6 Mio. €) ein deutlich höherer Anteil anderer Gesellschafter am Jahresergebnis. Das Konzern-Ergebnis beträgt 46,7 Mio. € (2003: 160,4 Mio. €).

### 2.2.7 Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der kommenden ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2005 vorschlagen, die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 € je Stückaktie zu beschließen – eine Steigerung der regulären Dividende von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2003 hatte mobilcom zusätzlich eine Sonderdividende in Höhe von 0,20 € pro Stückaktie ausgeschüttet, um die Aktionäre zeitnah am Veräußerungserlös aus der erfolgreichen Platzierung eines 20-prozentigen Anteils an der freenet.de AG zu beteiligen. Die Ausschüttungsquote beträgt 34,2 Prozent des Jahresüberschusses (2003: 16,4 Prozent).

Dividendenzahlung der mobilcom AG in € für die Geschäftsjahre							
2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
0,25 €**	0,20 €*	Keine	Keine	Keine	0,25 €	0,50 €	2,56 €

\* Zuzüglich 0,20 € Sonderdividende.

\*\* Vorschlag für die Hauptversammlung.

### 2.2.8 Einkauf

Das Einkaufsvolumen des mobilcom-Konzerns lag 2004 bei 1.478 Mio. € nach 1.458 Mio. € im Vorjahr. Da sich Einsparungen im Aufgabenkomplex Einkauf unmittelbar positiv auf Liquidität und Ergebnis auswirken, hat mobilcom im Mobilfunk-Serviceprovider einen spezialisierten Einkauf etabliert. Der freenet-Einkauf ist selbstständig organisiert.

Der Einkauf des Mobilfunk-Serviceproviders wirkt an den Vertragsverhandlungen und Zielvereinbarungen mit den Netzbetreibern mit und ist u.a. für die Erst- und Wiederbeschaffung von Mobiltelefonen und Zubehör zuständig. Zur Bedarfsmessung werden Reichweitenanalysen und Analysen der Umschlaghäufigkeiten herangezogen. Die Fachabteilungen greifen bei der Beschaffung von Druckprodukten, Werbematerial, Anzeigen und Werbespots genauso auf Einkaufsexperten zurück wie bei Informationstechnologie, Bürobedarf, Fahrzeugen und Gebäudeausstattung.

Aufgrund eines effizienteren Einkaufs und einer optimierten Logistik hat der Mobilfunk-Serviceprovider sein operativ gebundenes Kapital (Net Working Capital) gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 35,6 Mio. € auf 54,0 Mio. € verringert. Trotz des um 5,3 Prozent gestiegenen Umsatzes verringerte sich das Vorratsvermögen von 29,6 Mio. € auf 25,8 Mio. €.

Die zukünftige Beschaffung ist für das Unternehmen gesichert. Mit den Netzbetreibern bestehen Serviceprovider-Verträge, die einen diskriminierungsfreien Einkauf von Netzdienstleistungen ermöglichen. Mit den Herstellern von Mobiltelefonen hat mobilcom Rahmenverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Lieferung von allen Modellen gewährleisten sollen. Dies ist notwendig, um schnell auf eine sich

ändernde Nachfrage reagieren zu können. Zugleich sind die Risiken für mobilcom beschränkt, da das Unternehmen aufgrund einer optimierten Logistik nur geringe Lagerbestände halten muss – und hierfür zum Teil einen Lagerwertausgleich von den Herstellern erhält.

### 2.2.9 Investitionen

2003 In Mio. €	Mobilfunk- Serviceprovider	Festnetz/ Internet	Konzern
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4	27,1	29,5
Sachanlagen	3,4	10,9	14,3
<b>Gesamt</b>	<b>5,8</b>	<b>38,0</b>	<b>43,8</b>

2004 In Mio. €	Mobilfunk- Serviceprovider	Festnetz/ Internet	Konzern
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,0	7,3	16,3
Sachanlagen	4,7	8,7	13,4
<b>Gesamt</b>	<b>13,7</b>	<b>16,0</b>	<b>29,7</b>

Der mobilcom-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 29,7 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert (2003: 43,8 Mio. €). Der Schwerpunkt der Investitionen lag wie im Vorjahr auf immateriellen Vermögensgegenständen, jedoch auf niedrigerem Niveau bei 16,3 Mio. € (2003: 29,5 Mio. €). In die Sachanlagen investierte der Konzern 13,4 Mio. € (2003: 14,3 Mio. €). Der Anteil der Investitionen am Umsatz lag bei 1,6 Prozent nach 2,4 Prozent im Vorjahr.

Im Jahr 2004 verringerte sich die Investitionstätigkeit des Geschäftsbereichs Festnetz/Internet auf 16 Mio. €, während der Geschäftsbereich im Vorjahr noch 38,0 Mio. € investiert hatte – ein Schwerpunkt war 2003 die Optimierung der Netzinfrastruktur. Dabei wurden insgesamt 473 Netzzusammenschaltungspunkte (POI) mit der Deutschen Telekom AG installiert, um die Margensituation zu verbessern. Weitere wesentliche Investitionsschwerpunkte waren Bereitstellungsentgelte gegenüber Netzbetreibern und Leasingablösungen für Netztechnik. 2004 investierte der Geschäftsbereich Festnetz/Internet überwiegend in Abrechnungssysteme und Breitbandtransportnetze. Der Mobilfunk-Serviceprovider dokumentierte auch im Geschäftsjahr 2004, dass das Geschäftsmodell nicht kapitalintensiv ist: Mit 13,7 Mio. € hat der Geschäftsbereich wie Vorjahr im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt und ein SAP-System eingeführt.

Sämtliche Investitionen (ohne Zukäufe) finanzierte der Konzern aus dem laufenden Cashflow: Im Geschäftsjahr 2004 hat der laufende Cashflow die Investitionen ohne Zukäufe um 171,6 Mio. € (619,5 Prozent) übertroffen, im Vorjahr um 12,5 Mio. € unterschritten (28,5 Prozent).

### 2.2.10 Mitarbeiter

		2004	2003
<b>Mitarbeiterstand 31. 12. (inkl. Aushilfen)</b>		<b>3.072</b>	<b>2.693</b>
Mobilfunk-Serviceprovider		1.569	1.603
Festnetz/Internet		1.503	1.087
Sonstiges		0	3
<b>Durchschnittliche Mitarbeiterzahl</b>		<b>2.911</b>	<b>2.920</b>
Mobilfunk-Serviceprovider		1.578	1.863
Festnetz/Internet		1.333	958
Sonstiges		0	99
<b>Auszubildende</b>		<b>104</b>	<b>93</b>
davon neu eingestellt		38	38
Mobilfunk-Serviceprovider		94	86
Festnetz/Internet		10	7
<b>Personalkosten/-quote</b>	In Mio. €	<b>102,72</b>	<b>105,07</b>
	In Prozent	<b>5,4</b>	<b>5,7</b>
Mobilfunk-Serviceprovider	In Mio. €	61,89	71,32
	In Prozent	4,3	5,3
Festnetz/Internet	In Mio. €	40,83	33,20
	In Prozent	8,7	6,9
Sonstiges	In Mio. €	0,00	0,55

#### Konzern: sinkender Personalaufwand

Trotz des höheren Personalbestands der freenet.de AG verringerten sich die Personalkosten im mobilcom-Konzern 2004 leicht auf 102,7 Mio. € (2003: 105,1 Mio. €). Die Personalkostenquote bezogen auf die Umsatzerlöse nahm gleichzeitig von 5,7 Prozent im Vorjahresdurchschnitt auf 5,4 Prozent ab. Das dokumentiert die höhere Produktivität des Unternehmens. Aufgrund des Personalaufbaus im Geschäftsbereich Festnetz/Internet beschäftigte der Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2004 mit 3.072 Mitarbeitern 379 mehr als 2003.

### **Mobilfunk-Serviceprovider: hoher Produktivitätsgewinn**

Im Bereich Mobilfunk-Serviceprovider hat die Prozessverbesserung mit effizienteren Arbeitsabläufen zu einer höheren Produktivität und einem geringeren Personalbedarf geführt: Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte der Mobilfunk-Serviceprovider 1.569 Mitarbeiter – 34 weniger als ein Jahr zuvor. Im Jahresdurchschnitt haben 1.578 Mitarbeiter für den Mobilfunk-Serviceprovider gearbeitet – 285 weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Deshalb verzeichnete der Geschäftsbereich mit 61,9 Mio. € (2003: 71,3 Mio. €) einen deutlich geringeren Personalaufwand als im Vorjahr. Aufgrund von Produktivitätsfortschritten verringert sich bei einem um 5,3 Prozent gestiegenen Umsatz die Personalkostenquote von 5,3 auf 4,3 Prozent. mobilcom hat das Ziel, die Personalkostenquote im Mobilfunk-Serviceprovider auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren.

### **Festnetz/Internet: neue Mitarbeiter für Wachstumsschub**

Der freenet-Konzern verzeichnete einen deutlichen Personalzuwachs: Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte der Teilkonzern mit 1.503 Mitarbeitern 416 mehr als am 31. Dezember 2003. Im Jahresdurchschnitt haben 1.333 Mitarbeiter in diesem Geschäftsbereich gearbeitet – 375 mehr als im Vorjahr. Entsprechend erhöhte sich der Personalaufwand 2004 auf 40,8 Mio. € (2003: 33,2 Mio. €). Bei einem um 2,5 Prozent niedrigeren Umsatz steigt die Personalkostenquote von 6,9 auf 8,7 Prozent. Sowohl der Vorjahreswert als auch der aktuelle Wert sind durch Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm sowie durch Prämien- und Bonuszahlungen an die Mitarbeiter belastet. Der Mitarbeiteraufbau erfolgte im Wesentlichen durch zusätzliche Service-Mitarbeiter im Vertrieb, meist Teilzeitkräfte, die im Zukunftsgeschäft DSL eingestellt wurden.

### **Konzern: Zahl der Auszubildenden steigt**

Ganz entscheidend für mobilcom ist die Förderung der Mitarbeiter vom ersten Tag an: Nachdem das Unternehmen die Zahl der Neueinstellungen von Auszubildenden bereits im Vorjahr auf nahezu 38 verdoppelt hatte, stellte das Unternehmen auch 2004 38 Auszubildende ein. mobilcom bildet in neun verschiedenen Berufen sowie in zwei Studiengängen an der Berufsakademie aus. Wer sich als Auszubildender besonders engagiert, kann sich mit dem Ausbildungs-Oscar für attraktive Weiterbildungsangebote qualifizieren. Die Kurse richten sich nach den individuellen Begabungen der Nachwuchskräfte und den spezifischen Anforderungen der Stellen. Beispielsweise können sich Fachinformatiker im IT-Projektmanagement weiterbilden, die besten Werbekaufleute qualifizieren sich in einem Lehrgang zum Fachkaufmann für Werbung und Kommunikation. Insgesamt beschäftigte mobilcom zum 31. Dezember 2004 104 (31. Dezember 2003: 93) Auszubildende.

### **Stipendien für Nachwuchskräfte**

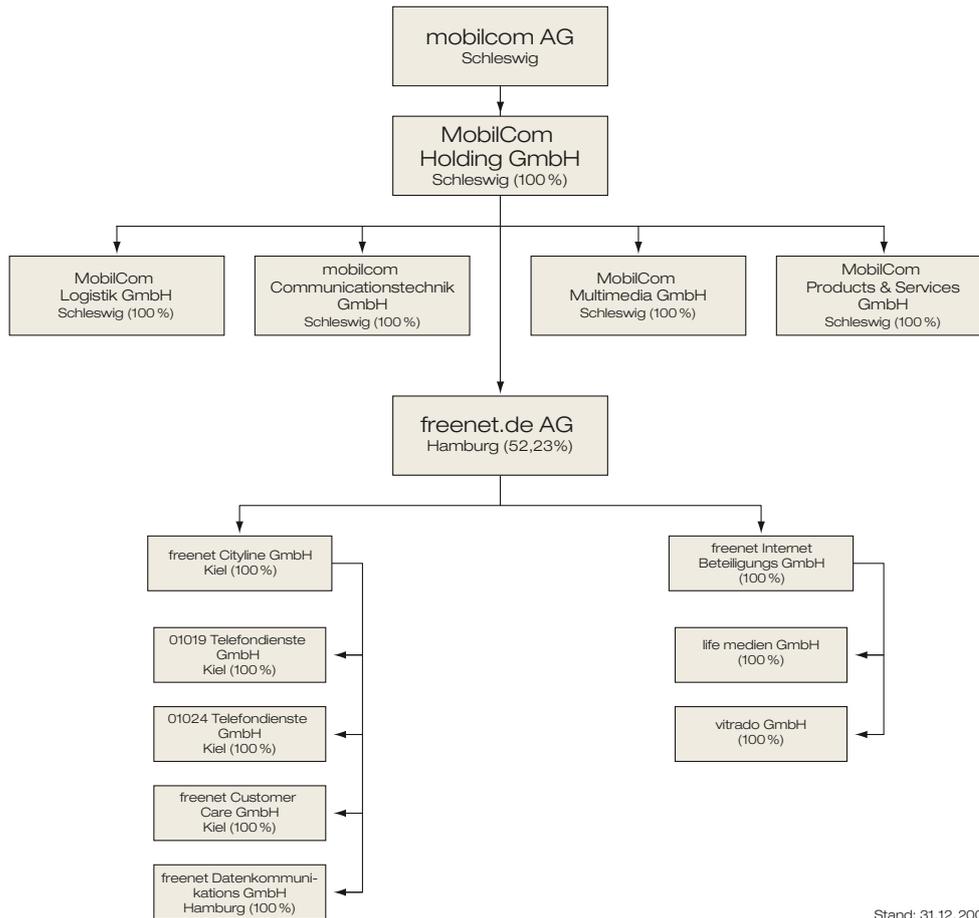
Das Unternehmen förderte auch im Geschäftsjahr 2004 den Multimedia Campus Kiel u. a. mit 15 Stipendien und sieht darin nach wie vor eine ideale Partnerschaft

für die Entwicklung von Nachwuchskräften. Der Multimedia Campus Kiel – International Graduate School of Digital Media and Management – verbindet beispielhaft internationale Lehre mit praxisnaher Forschung und Anwendungsentwicklung sowie beruflicher Weiterbildung in den Bereichen Multimedia, Internet, Management, E-Business, Financial Management und Medieninformatik. 2001 gegründet, bildet der MMC inzwischen den vierten Studienjahrgang aus. Voraussetzung für einen Master-Studiengang sind überdurchschnittliche Hochschulabschlüsse sowie zwei Jahre Berufserfahrung. Das Lehr- und Ausbildungskonzept ist praxisnah und international, fördert in kleinen Gruppen mit modernstem Equipment einen Abschluss in möglichst kurzer Zeit. Die Studiengänge sehen teilweise eine Ausbildung an renommierten amerikanischen Universitäten vor. Diese Partnerschaften bieten einen gemeinsamen Master-Studiengang mit Abschluss in Europa und den USA. Damit folgt das Angebot der Universität in besonderer Weise den Anforderungen der Telekommunikationsbranche. mobilcom hat sein Engagement deutlich ausgebaut und den Multimedia Campus über die Stipendiatenförderung und andere Dienstleistungen hinaus mit 200.000 € gefördert.

#### **Schwerpunkt Personalentwicklung**

In einer leistungsfähigen Personalentwicklung sieht mobilcom einen zentralen Baustein für den zukünftigen Markterfolg des Unternehmens. Um das Know-how der Mitarbeiter in die laufende Prozessverbesserung einfließen zu lassen, hat mobilcom u. a. das betriebliche Vorschlagswesen optimiert. Darüber hinaus wurden verschiedene Führungskräfte- und Motivationstrainings sowie qualifizierte Fortbildungen wie z. B. Executive-MBA-Programme, durchgeführt. Die Stärkung von Führungskompetenzen war einer der Schwerpunkte des Jahres 2004, der sich auch im Jahr 2005 weiter fortsetzen wird.

## 2.2.11 Konzern-Struktur<sup>1</sup>



Der mobilcom-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 seine gesellschaftsrechtliche Struktur nahezu unverändert behalten: Die mobilcom AG hält ihre Beteiligungen über die MobilCom Holding GmbH (MCH). Die wesentlichen Tochtergesellschaften der MCH sind die mobilcom Communicationstechnik GmbH (mcC) und die freenet.de AG. Die mcC bündelt die Kernaktivitäten des Mobilfunk-Serviceprovider-Geschäfts, wobei sie alle Logistikdienste durch die MobilCom Logistik GmbH erbringen lässt. Die freenet.de AG bündelt das Festnetz- und Internet-Geschäft; die Gesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Freenet-Teilkonzerns und betreibt das Portalgeschäft.

<sup>1</sup> Im Konzern-Bereich Festnetz/Internet beschränkt sich die Angabe auf die wesentlichen Konzern-Gesellschaften; diese stellen insgesamt mehr als 96 Prozent der Umsatzerlöse, der Bilanzsumme und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern aus diesem Bereichen dar.

Die Konzern-Struktur wird sich 2005 durch die im Dezember 2004 vereinbarten Akquisitionen der freenet.de AG verändern (siehe „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2004“, Seite 67).

### 2.2.12 Organe

Der Vorstand besteht aus zwei Personen, dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorstand für Vertrieb und Marketing. Der Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder, von denen sechs aus den Reihen der Arbeitnehmer gewählt werden.

#### Mitglieder des Vorstands

##### **Dr. Thorsten Grenz, Strande**

Dr. Thorsten Grenz, geboren 1958, ist seit Juni 2002 Vorstandsvorsitzender der mobilcom AG. Der Aufsichtsrat hat Dr. Grenz Einzelvertretungsbefugnis erteilt; seine derzeitige Bestellung endet mit Ablauf des 31. März 2008.

Dr. Grenz trat im April 2000 als Finanzvorstand in das Unternehmen ein. Vor seiner Vorstandstätigkeit bei der mobilcom AG war er zwischen 1992 und 2000 bei der Hapag-Lloyd Gruppe in Hamburg in mehreren Positionen tätig, zuletzt als Geschäftsführer der Hapag-Lloyd Container Linie GmbH. Von 1986 bis 1992 war Herr Dr. Grenz als Unternehmensberater bei McKinsey & Company, Inc. in Frankfurt tätig; der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag auf der Strategie- und Organisationsentwicklung von Banken. Er studierte Betriebswirtschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und schloss das Studium als Diplom-Kaufmann ab. 1986 wurde er an der Christian-Albrechts-Universität zum Dr. sc. pol. promoviert.

Weitere Mandate von Dr. Thorsten Grenz:

- Dr. Schmidt AG & Co., Berlin  
Mitglied des Aufsichtsrats
- freenet.de AG, Hamburg  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

##### **Michael Grodd, München**

Michael Grodd, geboren 1956, ist seit Januar 2003 Mitglied des Vorstands der mobilcom AG und verantwortlich für Marketing und Vertrieb; seine derzeitige Bestellung endet mit Ablauf des 31. Januar 2006.

Vor der Berufung in den Vorstand der mobilcom AG war Herr Grodd seit 2002 verantwortlich für den Mobilfunk-Vertrieb aller Serviceprovider-Gesellschaften des Konzerns. Herr Grodd trat 1998 als Direktor Vertrieb und Marketing bei der Cellway Kommunikationsdienste GmbH in Hallbergmoos ein, deren Geschäftsführer er 2000 wurde. Von 1993 bis 1997 hielt er verschiedene Führungspositionen beim Konsumgüterkonzern Philips in München und Hamburg inne. Seine Vertriebs- und Marke-

tingerfahrung erlangte Herr Grodd in 15 Jahren Consumer-Electronics-Vertrieb bei Standard Elektrik Lorenz und Nokia. Herr Grodd absolvierte seine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Standard Elektrik Lorenz AG in Stuttgart.

Michael Grodd hat keine weiteren Mandate.

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel**, Düsseldorf

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Geschäftsführender Gesellschafter, LGB & Vogel GmbH, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Bertelsmann AG, Gütersloh  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ernst + Young AG, Stuttgart  
Mitglied des Beirats
- Gerling Konzern Versicherungs-Beteiligungs AG, Köln  
Mitglied des Verwaltungsrats
- HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf  
Mitglied des Verwaltungsrats
- Klöckner + Co. AG, Duisburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Wacker Construction Equipment AG, München  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Ulrich Kalthoff**, Neumünster

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Justiziar, mobilcom AG, Büdelsdorf

**Thorsten Delling**, Büdelsdorf

Sachbearbeiter Operations, mobilcom Communicationstechnik GmbH, Schleswig

**Dr.-Ing. Horst Dietz**, Berlin

Vorsitzender Geschäftsführer, The Industrial Investment Council GmbH (IIC), Berlin

Weitere Mandate:

- ABB AG, Mannheim  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Bilfinger Berger AG, Mannheim  
Mitglied des Aufsichtsrats

**Ulf Gänger, Hamburg**

Mitglied des Vorstands im Ruhestand, Hamburgischen Landesbank, (jetzt HSH Nordbank AG), Hamburg und Kiel

Weitere Mandate:

- Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH & Co. KG, Ahrensburg  
Stellvertretender Beiratsvorsitzender
- Helm AG, Hamburg  
Bis 14. Mai 2004 Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Navis Schiffsahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Peter Cremer Holding GmbH & Co., Hamburg  
Beiratsvorsitzender
- VON ESSEN KG BANKGESELLSCHAFT, Essen  
Vorsitzender des Verwaltungsrats

**Gabriele Hanrieder, Finsing**

Finance Manager Accounting, AVNET Logistics GmbH, Poing

Vertreterin der Christlichen Gewerkschaft Postservice und Telekommunikation

**Helmut Holzer, Bessenbach**

Großhandelskaufmann

Vertreter der Christlichen Gewerkschaft Postservice und Telekommunikation

**Dr. Hans-Peter Kohlhammer, Kulmbach**

CEO & Director General, SITA SC, Cointrin-Geneva, Schweiz

Weitere Mandate:

- Equant N.V., Amsterdam, Niederlande  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München  
Mitglied des Senats
- Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), Darmstadt  
Vorsitzender des Kuratoriums

**Andreas Neumann, Hamburg**

Leiter Controlling und Investor Relations, freenet.de AG, Hamburg

Weitere Mandate:

- Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, Kiel  
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2004)

**Christian Teufel**, Kronshagen

Leiter IT-Services Central Function, mobilcom Communicationstechnik GmbH,  
Schleswig

**Klaus Thiemann**, Düsseldorf

Selbstständiger Unternehmensberater

Weitere Mandate:

- BBDO Consult GmbH, Düsseldorf  
Mitglied des Beirats
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg  
Mitglied des Beirats

**Prof. Dr. Helmut Thoma**, Köln

Selbstständiger Medienberater

Weitere Mandate:

- Ad'LINK Internet Media AG, Montabaur  
Mitglied des Aufsichtsrats
- freenet.de AG, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- PrimaCom AG, Mainz  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Q1 Deutschland AG, Düsseldorf  
Mitglied des Aufsichtsrats
- typhoon AG, Köln  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln  
Mitglied des Aufsichtsrats

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Mitglieder des Hauptausschusses

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)  
Ulrich Kalthoff  
Christian Teufel  
Prof. Dr. Helmut Thoma

### Mitglieder des Prüfungsausschusses

Ulf Gänger (Vorsitzender)  
Gabriele Hanrieder  
Dr. Hans-Peter Kohlhammer  
Andreas Neumann

### Mitglieder des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)  
Ulrich Kalthoff  
Christian Teufel  
Prof. Dr. Helmut Thoma

## 2.2.13 Strategie

### Konzern-Strategie

mobilcom verfügt über die beiden Geschäftsbereiche Mobilfunk-Serviceprovider und Festnetz/Internet. Als Mobilfunk-Serviceprovider vermarktet mobilcom unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung in Deutschland Mobilfunk-Dienstleistungen. Im Geschäftsbereich Festnetz/Internet ist mobilcom mit ihrer börsennotierten 53,23-prozentigen Tochtergesellschaft freenet.de AG aktiv. mobilcom und freenet konzentrieren sich auf den Privatkundenmarkt und selektiv auf Selbstständige sowie kleine und mittlere Unternehmen.

Die mobilcom-Gruppe verfügt über eine breite finanzielle Basis, die Investitionen in attraktive Wachstumschancen im Telekommunikationsmarkt ermöglicht.

### Geschäftsbereichsstrategie Mobilfunk-Serviceprovider

Der Geschäftsbereich Mobilfunk-Serviceprovider verfolgt eine ertragsorientierte Wachstumsstrategie. Dabei hat langfristiges und stetiges Ertragswachstum Priorität gegenüber einer kurzfristigen Ergebnismaximierung und reinem Mengenwachstum. Wesentliche Faktoren für den erfolgreichen Ausbau des Mobilfunk-Geschäfts sind gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung und Kundengewinnung sowie der weitere Ausbau eines konsequent qualitätsorientierten Vertriebs.

Vor dem Hintergrund der hohen Wettbewerbsintensität und ausgeprägten Wechselbereitschaft der Kunden im Mobilfunk-Markt wird die Kundenbindung immer

stärker zu einem bedeutenden Erfolgsfaktor. mobilcom setzt deshalb Konzepte um, die dazu beitragen sollen, den Kundenbestand langfristig an das Unternehmen zu binden. Diese Konzepte basieren auf einer umfassenden Betrachtung des Kunden („Customer-Lifecycle-Management“). Darüber hinaus verstärkt mobilcom weiterhin den Kundenservice und differenziert sich vom Wettbewerb mit innovativen Diensten und Produkten wie „m-limit“, „pure“ oder dem Navigationssystem für das Handy. mobilcom nutzt hier die Grundlagen, die das neue Telekommunikationsgesetz geschaffen hat: Dienste- und Infrastrukturwettbewerb sind als gleichbedeutend anerkannt worden, das Geschäftsmodell des Mobilfunk-Serviceproviders wurde nachhaltig gestärkt. Von dieser Akzeptanz des Dienstewettbewerbs können Mobilfunk-Serviceprovider profitieren, indem sie einfach und benutzerfreundlich anzuwendende Produkte entwickeln. Attraktive, aber erklärungsbedürftige Produkte, wie etwa die UMTS-Datenkarte, gilt es, über ein qualifiziertes Shop- und Fachhandelsnetz den Kunden nahe zu bringen. Diese Erkenntnis zeigt sich auch in den Ergebnissen einer repräsentativen Studie des Marktforschungsinstituts forsa: Gefragt sind kompetente Beratung, ein Verkäufer, der sich Zeit für seine Kunden nimmt, und die Möglichkeit, Produkte vor Ort zu testen. Wer sich in Zukunft als Mobilfunk-Serviceprovider im Wettbewerb behaupten will, muss diesen Ansprüchen genügen. Konsequenter baut mobilcom deshalb sein Shop- und Fachhandelsnetz aus. Hier gilt es, Unternehmer für die Zusammenarbeit mit mobilcom zu gewinnen. Aber die Investitionen lohnen sich, denn Shops und Fachhandel gewinnen überdurchschnittlich attraktive Kunden. Modellcharakter haben die in Berlin, Düsseldorf, Köln und Stuttgart eröffneten mobilcom-Flagship-Stores, die ein besonders umfassendes Produktangebot präsentieren.

Teil der ertragsorientierten Wachstumsstrategie ist neben dem qualitativen und quantitativen Ausbau der Kundenbasis ein stetiger Produktivitätsfortschritt im Unternehmen: Die interne Organisationsstruktur soll weiter verfeinert, die Kosten sollen reduziert und das Risikomanagement soll weiter ausgebaut werden. Damit kann sich das Unternehmen in den einzelnen Geschäftsfeldern noch intensiver auf die jeweiligen Wachstumschancen konzentrieren.

#### **Geschäftsbereichsstrategie Festnetz/Internet**

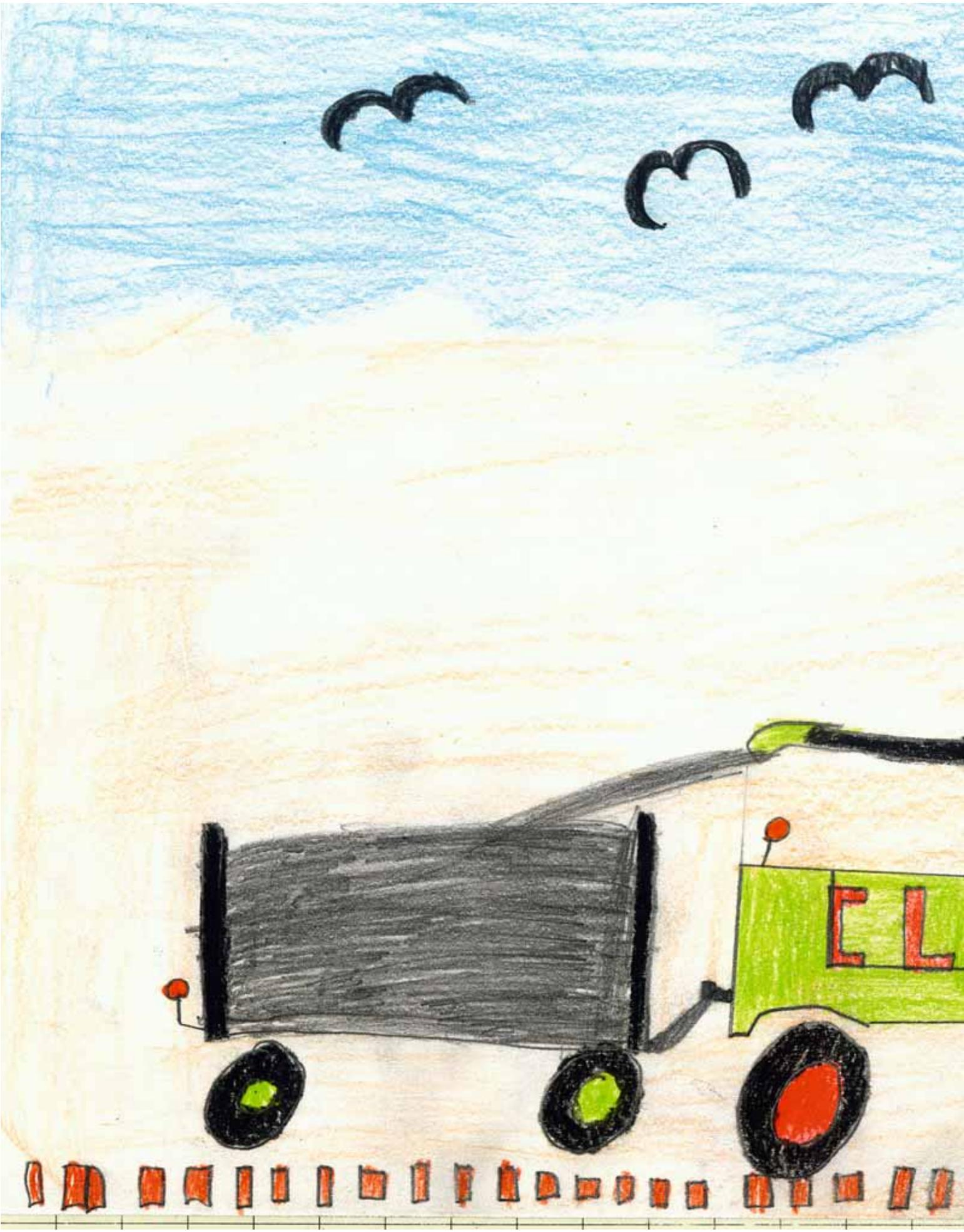
freenet gehört zu den führenden Internet- und Telekommunikationsunternehmen und ist gut positioniert, um von der erwarteten Verschmelzung von Daten- und Sprachkommunikation über IP-basierte Netze zu profitieren. Die IP-Technologie bietet nicht nur einen Breitbandzugang zum Internet, sondern auch die Möglichkeit, über das Internet zu telefonieren. Daraus ergeben sich neben dem angestrebten Wachstum in den Bereichen Festnetz-Telefonie und breitbandiger Internet-Zugang (DSL) zusätzliche Umsatzpotenziale. Außerdem versetzen die Kostenvorteile aufgrund der ausgebauten eigenen Netzinfrastruktur freenet gerade in einem besonders preisaggressiven Umfeld in eine gute Wettbewerbsposition. In diesem Zusammenhang ist der strategische Wert des DSL-Neugeschäfts von herausragender Bedeutung: Hier investiert die freenet.de AG in zukünftiges Ertragswachstum.

Wo organisches Wachstum nicht möglich oder zu teuer ist, nutzt freenet die frei verfügbaren Mittel, um über Akquisitionen zukünftiges Wachstumspotenzial zu erschließen: Mit der Akquisition der STRATO-Gruppe, Berlin, ist freenet im Markt für Webhosting-Leistungen zum zweitgrößten Anbieter mit einem Marktanteil von rund 25 Prozent aufgestiegen. Damit, sowie durch die Akquisition der Talkline ID, Bonn, die eine führende Position bei Festnetz-Mehrwertdiensten einnimmt, realisiert freenet konsequent die Zielsetzung, ein Komplettangebot für Festnetz und Internet zu schaffen, und stärkt die Präsenz im Geschäftskundenmarkt.

## 2.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2004

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich bis zur Erstellung des Einzel- und Konzern-Jahresabschlusses folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet:

- Am 25. Januar 2005 wurde die im Dezember 2004 vereinbarte Akquisition der STRATO-Gruppe vollzogen.
- Am 31. Januar 2005 wurde das Aktienrückkaufprogramm der mobilcom AG abgeschlossen. mobilcom hält 5 Prozent aller zugelassenen Aktien. Es ist beabsichtigt, diese Aktien einzuziehen.
- Mit dem Vollzug der Akquisition der Talkline ID wird im Laufe des 1. Quartals 2005 gerechnet.





Patrick Naujoks, 12 Jahre

Mein Bild spielt im September, weil da Maiszeit ist. Ich habe auch schon vom Feld aus telefoniert, um zu sagen, dass ich gleich nach Hause komm'.



### 3. Lagebericht: Prognosebericht

## 3.1 Rahmenbedingungen

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wird auch 2005 stark wachsen. Die Notenbankchefs der zehn wichtigsten Industriestaaten (G10) gehen für 2005 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von rund 4 Prozent aus. Ebenso wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ihr Expansionstempo – allerdings auf niedrigerem Niveau – beibehalten. Das deutsche Wachstum wird dabei primär von außenwirtschaftlichen Impulsen getragen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht von einem Wachstum um 1,4 Prozent aus (Stand: 17. November 2004). Die inländische Nachfrage wird sich nach Einschätzung des Sachverständigenrates schrittweise beleben: Auch die Konsumausgaben privater Haushalte werden danach um 0,7 Prozent wachsen – zum ersten Mal nach einer dreijährigen Phase der Stagnation.

### 3.1.2 Künftige Branchensituation

Unabhängig von einer schwachen Konsumnachfrage hat sich der Telekommunikationsmarkt als Wachstumsbranche erwiesen. mobilcom erwartet auch für das Geschäftsjahr 2005 ein Wachstum des Gesamtmarkts, das sich erneut in erster Linie aus der weiterhin dynamischen Entwicklung des Mobilfunk-Markts und des DSL-Markts speisen dürfte. Von einer Belebung des Konsumklimas könnten zusätzliche Impulse für den Gesamtmarkt ausgehen.

Die Zahl der Brutto-Neukunden im deutschen Mobilfunk-Markt wird mit über 17 Mio. auf dem Niveau des Jahres 2004 erwartet. Das Wachstum des Kundenbestandes läge damit unter Berücksichtigung einer leicht ansteigenden Fluktuation bei gut 6 Prozent (2004: 10 Prozent), die Penetrationsrate würde rund 91 Prozent (2004: 87 Prozent) erreichen. Im Geschäftsjahr 2005 wird es für die Wettbewerber deshalb – mehr noch als in der Vergangenheit – darauf ankommen, die Loyalität des Kundenbestands durch intensive Kundenbindungsmaßnahmen auszubauen. Der Mobilfunk-Markt wird zukünftig durch eine steigende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet sein. Ursache kann unter anderem Verdrängungswettbewerb in Folge nachlassenden Marktwachstums und von Markteintritten neuer Wettbewerber sein.

Im Festnetz/Internet-Markt, in dem die mobilcom-Tochtergesellschaft freenet.de AG aktiv ist, wird ein anhaltend intensiver Preiswettbewerb im Call-by-Call-Geschäft sowie im DSL-Geschäft erwartet. Der DSL-Markt wird voraussichtlich sein hohes Wachstumstempo halten.

## 3.2 Unternehmenssituation

### 3.2.1 Künftige Umsatzentwicklung

Der Vorstand geht von einem Konzern-Umsatz mindestens auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2004 aus (1.897,3 Mio. €).

Die Kundenzahl im Mobilfunk – Basis des künftigen Telefonieumsatzes – soll von 4,56 auf 4,80 Mio. steigen. Das Unternehmen plant ein Wachstum mit – im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 – geringeren Wachstumskosten. Die Schlüssel dazu sind eine verbesserte Kundenbindung sowie die Konzentration auf die Kern-Vertriebskanäle Shops und Fachhandel. Auf Neukunden aus teuren Vertriebskanälen mit geringer Marge wird mobilcom verzichten.

### 3.2.2 Künftige Ergebnisentwicklung

Der Vorstand erwartet für den mobilcom-Konzern 2005 ein Ergebnis leicht über dem Niveau des Rekordjahres 2004 (EBITDA 2004: 166,6 Mio. €; EBIT 2004: 94,3 Mio. €). Für den Mobilfunk-Serviceprovider plant das Unternehmen, trotz eines Wachstums auf 4,80 Mio. Kunden sein Ergebnis auf EBITDA- und EBIT-Basis deutlich zu steigern (EBITDA 2004: 40,6 Mio. €; EBIT 2004: 9,2 Mio. €). Mittelfristig strebt mobilcom in diesem Geschäftsbereich eine EBITDA-Marge von 6 Prozent an (EBITDA-Marge 2004: 2,8 Prozent). Für das Festnetz/Internet-Geschäft geht mobilcom im Geschäftsjahr 2005 von einem stabilen Ergebnisbeitrag aus (EBITDA 2004: 126,0 Mio. €; EBIT 2004: 85,0 Mio. €).

### 3.2.3 Erwartete Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der mobilcom AG werden der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2005 in Berlin vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,25 € pro Aktie auszuschütten (siehe „Dividende“, Seite 54). Mit dieser Dividendensteigerung von 25 Prozent wollen Vorstand und Aufsichtsrat alle Aktionäre an der erstarkten Ertragsposition teilhaben lassen.

Im Vorjahr hatte mobilcom eine Dividende von 0,20 € pro Aktie ausgeschüttet sowie zusätzlich eine Sonderdividende von 0,20 € pro Aktie, um die Aktionäre zeitnah am Verkaufserlös aus der Veräußerung des freenet-Anteils von 20 Prozent zu beteiligen. Grundsätzlich orientieren sich Vorstand und Aufsichtsrat am Prinzip der Dividendenkontinuität. In Zukunft strebt das Unternehmen eine Ausschüttungsquote von 30 bis 50 Prozent des Konzern-Ergebnisses an.

### 3.2.4 Künftige Investitionen

Im Mobilfunk-Serviceprovider-Geschäft plant mobilcom Investitionen von ca. 25 bis 30 Mio. € (2004: 13,7 Mio. €) und erreicht damit ein Niveau, das voraussichtlich auch in den Folgejahren gehalten wird. Davon sind 2005 rund 50 Prozent für Informationstechnologie sowie rund 40 Prozent für den Umbau bestehender und den Aufbau neuer Shops vorgesehen. Insgesamt soll die Zahl der Fachhandelspartner (31. Dezember 2004: 1.000) ebenso deutlich steigen wie die Zahl der mobilcom-Shops. Zum Ende 2005 plant mobilcom die Zahl der Shops auf 250 auszubauen (31. Dezember 2004: 219).

### 3.2.5 Künftige Finanzierung

Die Finanzierung der mobilcom-Gruppe ist gesichert: Mit einem Nettofinanzvermögen von 365,1 Mio. € verfügt das Unternehmen über eine ausgezeichnete Grundlage, um Wachstumspotenziale zu nutzen – ob durch internes oder externes Wachstum. Der Liquiditätssaldo wird 2005 aufgrund der von freenet realisierten Akquisitionen voraussichtlich negativ sein. Der Mobilfunk-Serviceprovider erwartet wegen des deutlich positiven operativen Cashflows trotz Aktienrückkauf, Dividende und Investitionen einen Nettozufluss. Aufgrund der Akquisition der STRATO-Gruppe und der Talkline ID sowie der unverändert hohen Investitionen wird der Festnetz-Bereich auf Jahresbasis jedoch voraussichtlich einen negativen Liquiditätssaldo ausweisen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sowohl die STRATO-Gruppe als auch Talkline ID profitabel sind und in den Folgejahren dazu beitragen werden, dass freenet wieder hohe Mittelzuflüsse realisiert.

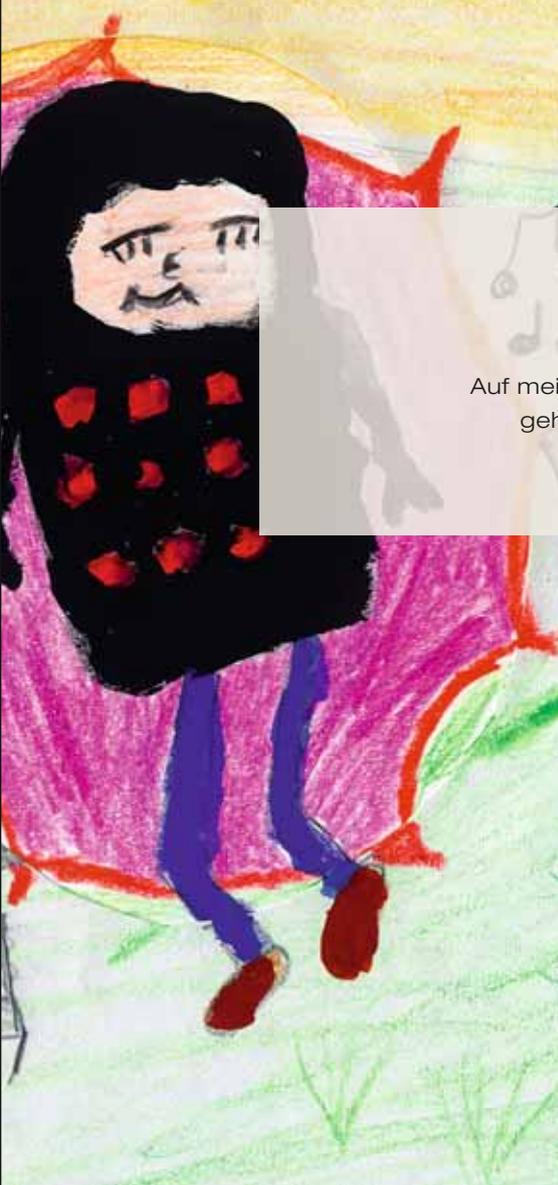
### 3.2.6 Weiteres Wachstum im Personalbestand

Die Mitarbeiterzahl der mobilcom-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2005 voraussichtlich weiter wachsen.

Der Geschäftsbereich Mobilfunk-Serviceprovider geht von einem in etwa konstanten Personalbestand und einer stabilen Personalkostenquote (2004: 4,3 Prozent) aus.

Der Personalbestand des Geschäftsbereichs Festnetz/Internet wird u. a. aufgrund der Übernahme der STRATO-Gruppe und der Talkline ID deutlich wachsen.





Nele Käselau, 11 Jahre

Auf meinem Bild sind die Handys so lebendig wie Menschen – sie gehen spazieren, sie sonnen sich und sie hören sogar Musik.



## 4. Lagebericht: Risikobericht

## 4.1 Risiken

### Branchenübliche Risikoprofile

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach wie vor stehen bei mobilcom die für ein etabliertes Kerngeschäft üblichen Risiken im Vordergrund, wie etwa die Entwicklung des Kundenbestands und die Überwachung seiner Bonität. Dazu zählen auch der Bedarf an hoch spezialisiertem Personal in ausgewählten Positionen, die Leistungsfähigkeit der technischen Infrastruktur und allgemeine Marktrisiken wie Wettbewerbsstruktur. Der Vorstand sieht hier keine Risikoentwicklungen, die über die Risiken eines normalen Geschäftsbetriebs hinausgehen.

Die Gesamtrisikosituation von mobilcom ist das Ergebnis der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit und der eingeleiteten oder geplanten wirtschaftlichen Maßnahmen. Der Vorstand sieht keine Hinweise, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens sind beeindruckend. Der Konzern hat mit 506,5 Mio. € (2003: 520,3 Mio. €) eine komfortable Eigenkapitalquote von 58,4 Prozent (2003: 58,8 Prozent). Die Liquiditätslage des Unternehmens ist nach wie vor ausgezeichnet (367,1 Mio. €, 2003: 262,3 Mio. €), sodass mobilcom schnell auf Veränderungen am Markt reagieren, aber auch unvorhergesehene Risiken absorbieren kann. Der Verschuldungsgrad liegt mit 41,6 Prozent (2003: 41,2 Prozent) unter dem Branchendurchschnitt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 199,3 Mio. € (2003: 31,3 Mio. €) erneut deutlich positiv. Das Nettofinanzvermögen beträgt 365,1 Mio. € (2003: 252,1 Mio. €) und unterstreicht die gestärkte Position von mobilcom.

### Entwicklung des Kundenbestands

mobilcom hat sich ehrgeizige Ziele bei der Entwicklung des Kundenbestands gesetzt. Sowohl das Neukundengeschäft als auch die Kundenbindung sind wesentliche Kostengrößen im Mobilfunk-Serviceprovider-Geschäft. Falls die Kundengewinnungs- oder -bindungskosten höher ausfallen als erwartet, kann das zu erheblichen Einbußen im Ergebnis von mobilcom führen. Die Marktentwicklungen werden laufend beobachtet und analysiert, sodass rechtzeitig Anpassungen, zum Beispiel in den verwendeten Vertriebskanälen oder in dem Mix dieser Vertriebskanäle, geplant und durchgeführt werden können.

### Forderungsausfälle bei Kunden und Vertriebspartnern

In dem Massengeschäft eines Mobilfunk-Serviceproviders muss der Bonität von Kunden und Vertriebspartnern besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. mobilcom rechnet mit hoher Wahrscheinlichkeit damit, dass im kommenden Geschäftsjahr Forderungen in nicht unerheblichem Maße als nicht werthaltig eingeschätzt werden müssen. Zur besseren Steuerung betreibt mobilcom ein umfangreiches System von Bonitätsprüfungen, Kreditlimits und effektiven Inkassoprozessen zur rechtzeitigen Erfassung und Steuerung von drohenden Forderungsverlusten. Das Risiko ist in den Ergebnisprognosen für 2005 berücksichtigt.

#### **Bedarf an hoch spezialisiertem Personal**

In vielen Bereichen benötigt mobilcom hoch spezialisiertes Personal. Das gilt für technische Anwendungen genauso wie für kaufmännische Aufgabenstellungen. Fluktuation kann zu Engpässen führen. Die Wahrscheinlichkeit schätzt mobilcom mit mittleren Werten. Die Beachtung von Grundsätzen zur Mitarbeiterführung und deren Weiterentwicklung sind nur ein Instrument, um Motivation und Mitarbeitertreue zu erhöhen.

#### **Leistungsfähigkeit der technischen Infrastruktur**

Technischer Fortschritt und ständige Änderung der Anforderungen an die technische Infrastruktur sind Grund genug für permanente Erneuerung und Weiterentwicklung. Die Sicherung der Betriebsbereitschaft und die Sicherheit von Kunden- und Firmendaten stehen dabei im Vordergrund. Würde z. B. das Billing-System für längere Zeit ausfallen, hätte das erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität und Ergebnissituation von mobilcom. Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit als gering ein. Redundante Systeme und Konzepte zur Business-Continuity sichern zudem die Leistungsfähigkeit der Systeme.

#### **Veränderungen bei Internet-Zugangstechnologien**

Die wachsende Verbreitung von DSL als Zugangstechnologie ins Internet hat im Jahr 2004 zu einem Rückgang des Marktes für schmalbandigen Internet-Zugang geführt. Es ist damit zu rechnen, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Für die Gesellschaft ist es daher von großer Bedeutung, den Marktanteil im DSL-Geschäft weiter zu erhöhen. Sofern dies nicht gelingen sollte, wäre mit einer Beeinträchtigung der langfristigen Ertragsaussichten der Gesellschaft zu rechnen. Je nach Marktentwicklung muss aber auch bei weiterer erfolgreicher Implementierung der DSL-Strategie damit gerechnet werden, dass die Steigerung der Umsätze und Erträge im DSL-Geschäft den Rückgang im Schmalbandgeschäft zeitweilig nicht kompensieren kann, was zu einer vorübergehenden Beeinträchtigung der Ertragslage der Gesellschaft führen würde.

#### **Markt und Regulierung**

mobilcom verfügt als Mobilfunk-Serviceprovider über kein eigenes Mobilfunk-Netz und ist daher auf eine Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern angewiesen. T-Mobile, Vodafone und E-Plus sind als Betreiber von GSM-Mobilfunk-Netzen in Deutschland durch entsprechende Auflagen in ihren GSM-Lizenzen rechtlich verpflichtet, Diensteanbietern wie mobilcom eine eigenständige Vermarktung des Netzzugangs zu ermöglichen. Eine ähnliche Verpflichtung ergibt sich für alle UMTS-Netzbetreiber aus den im Jahr 2000 erteilten UMTS-Lizenzen. Sollte sich das – zum Beispiel durch EU-Vorgaben – ändern, könnte das negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben. Der Vorstand sieht zurzeit keine Hinweise auf bevorstehende Veränderungen im regulatorischen Umfeld.

### **Steuerliche Risiken**

Die mobilcom-Gesellschaften sind bis einschließlich 1999 steuerlich geprüft. Für die Jahre bis 2002 sind Steuererklärungen abgegeben worden. Steuernachzahlungen können grundsätzlich dann drohen, wenn die Finanzbehörden zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften kommen.

Für die ungeprüften Zeiträume könnte zusätzlicher Steueraufwand entstehen, wenn die Umstrukturierung, insbesondere die gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen im Rahmen der Zusammenfassung des Mobilfunk-Serviceprovider-Geschäfts, durch Finanzbehörden abweichend beurteilt werden. Das Gleiche gilt für den Verkauf des Festnetz-Geschäfts an die freenet.de AG. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass alle Steuererklärungen im Einklang mit den Rechtsvorschriften stehen.

Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass durch Einbringungen, andere Umwandlungsvorgänge, Kapitalzuführungen und Gesellschafterwechsel gemäß § 8 Abs. 4 KStG und § 12 Abs. 3 S.2 UmwStG die bei der mobilcom AG und ihren Tochtergesellschaften bestehenden steuerlichen Verlustvorträge ganz oder teilweise entfallen können.

### **Restrisiken aus der Neuausrichtung des Konzerns**

Die Neuausrichtung des Konzerns hat enorme Veränderungen mit sich gebracht. Aus der Abwicklung des UMTS-Geschäfts und der Sanierung des Serviceproviders werden im Risikobericht noch Restrisiken geführt, die aus Sicht des Vorstands keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Dazu gehören Rechtsstreitigkeiten über angebliche Ansprüche aus dem MC-Settlement-Agreement, die Anfechtung von Beschlüssen der Hauptversammlung und Restrisiken aus der Abwicklung der Comtech-Gesellschaften.

### **Entscheidung der EU-Kommission zur Bürgschaft**

Die EU-Kommission hat die Bundes- und Landesbürgschaften für einen im Dezember 2002 gewährten Kredit über 112 Mio. € als „Umstrukturierungsbeihilfe“ klassifiziert und genehmigt. Die EU-Kommission hat diese Genehmigung mit der Auflage verbunden, den von mobilcom betriebenen Online-Shop<sup>1</sup> für sieben Monate zu schließen. Die Auflage bedarf noch der Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland. mobilcom hat eine Nichtigkeitsklage gegen die Kommission der Europäischen Gemeinschaften vor dem Europäischen Gerichtshof erster Instanz erhoben.

<sup>1</sup> Für den Online-Direktvertrieb von Mobilfunk-Verträgen der mobilcom-Gruppe.

## 4.2 Risikomanagementsystem

mobilcom hat ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem als integralen Bestandteil der Unternehmensführung implementiert. Die kontinuierliche Fortentwicklung des Risikomanagementsystems wird bei mobilcom sehr ernst genommen und durch die Funktion eines Risikomanagers sichergestellt, der direkt an den Vorstand berichtet. Die Risiken werden dabei Risikoeignern zugeordnet. Risikoeigner beobachten und bewerten die Risiken und legen gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikominimierung fest.

**Risikoidentifikation:** Bei mobilcom entscheiden die operativen dezentralen Einheiten in eigener Verantwortung über die Methoden der Risikoerhebung. So werden routinemäßig die Abteilungs- und Projektbesprechungen zur Aktualisierung der jeweiligen Risikosituation genutzt.

**Risikomessung:** Die Risikoeigner gruppieren die Risiken nach Risikoklassen. Der erwartete Schaden wird dabei – soweit möglich und sinnvoll – konkret berechnet; die Eintrittswahrscheinlichkeit wird im Wesentlichen individuell geschätzt.

**Risikoanalyse und -bewertung:** Die Verantwortung für die Risikobeobachtung, -analyse und -bewertung trägt der Risikoeigner. Grundsätzlich sind jedoch alle Mitarbeiter aufgerufen, ihren Verantwortungsbereich nach Risiken zu analysieren. Das Risikopotenzial wird durch die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schaden gemessen. Dabei unterscheidet mobilcom in niedrige, mittlere und hohe Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. erwartete Schäden. Als hohe Eintrittswahrscheinlichkeit gilt, wenn mit dem Eintritt des Ereignisses zu mehr als 75 Prozent gerechnet werden muss; als niedrige Wahrscheinlichkeiten gelten solche unter 25 Prozent. Als große Schäden gelten solche, die zu einer Nettovermögensminderung von mehr als 5 Mio. € führen würden; als kleine Schäden gelten solche mit einer Auswirkung bis zu 0,5 Mio. €.

**Risikoüberwachung:** Die Koordination und Kontrolle von operativen Risiken ist den Risikoeignern zugeordnet; große Projekte und Prozesse werden durch spezielle, risikoorientierte Controllinginstanzen überwacht – und dabei durch die Fachbereiche unterstützt. Damit wird gewährleistet, dass die Risikoerfassung und -steuerung mit dem Controllingprozess verzahnt sind.

**Risikohandhabung:** Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte, aus denen die Risikosituation hervorgeht. Der Risikomanager berichtet darüber hinaus regelmäßig dem Aufsichtsrat, namentlich dem vom Aufsichtsrat gebildeten Prüfungsausschuss. Vorstand und übriges Management diskutieren regelmäßig Risiken und beschließen Maßnahmen zur Steuerung. Die Maßnahmen sollen entweder der Risikominimierung/-vermeidung dienen oder dazu beitragen, dass Risiken aus getroffenen Entscheidungen bewusst in Kauf genommen werden, um wirtschaftliche Chancen nutzen zu können.

**Organisation des Risikomanagements:** Die Risikoeigner sind dezentral über die operativen Einheiten des Unternehmens organisiert. Die Risikoeigner melden proaktiv neue Risiken oder Veränderungen für bestehende Risikoerwartungen. Der Risikomanager sammelt die Risikosteckbriefe und stellt ein standardisiertes Berichts- und Meldewesen sicher. Der Risikomanager leitet gleichzeitig die interne Revision von mobilcom.

Art und Umfang der Dokumentation: Für die Festlegung von Zielen, Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagementsystems hat der Vorstand eine entsprechende Richtlinie erlassen. Sie dokumentiert darüber hinaus die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Grenzen für die Einordnung in Risikoklassen sowie Vorgaben für Ad-hoc-Berichte an den Vorstand. Jedes Einzelrisiko wird über so genannte Risikosteckbriefe erfasst, die in einer zentralen Datenbank geführt werden. Aus dieser Datenbank werden Berichte für den Vorstand zusammengefasst. Darüber hinaus wird für den freenet-Teilkonzern ein gesondertes Risikoinventar geführt. Auswertungen für spezielle Fragestellungen sind jederzeit möglich.



Jenny



Jam





Susanne Hanfler, 9 Jahre

Auf meinem Bild habe ich schon an die Zukunft gedacht.  
Da telefonieren bestimmt auch Engel mit Handys.



## 5. Konzern-Abschluss

## 5.1 Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2004

### 5.1.1 Übersicht Konzern-Anhang

5.1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 . . . . .	86
5.1.3 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2004 . . . . .	87
5.1.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 . . . . .	88
5.1.5 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 . . . . .	89
5.1.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 . . . . .	90

## 5.1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

In Tsd. €	Anhang Ziffer	2004	2003
Umsatzerlöse	1	1.897.323	1.837.587
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	3.493	617
Sonstige betriebliche Erträge	3	84.666	465.295
		<b>1.985.482</b>	<b>2.303.499</b>
Materialaufwand	4	- 1.478.467	- 1.458.347
Personalaufwand	5	- 102.716	- 105.074
Abschreibungen und Wertminderungen	6	- 72.345	- 81.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	- 238.579	- 405.336
Sonstige Steuern		- 82	0
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>93.293</b>	<b>253.384</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		967	645
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	9.926	5.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	- 1.888	- 91.668
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>102.298</b>	<b>167.661</b>
Ertragsteuern	10	- 30.961	374
<b>Konzern-Jahresergebnis vor Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>71.337</b>	<b>168.035</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		- 24.597	- 7.600
<b>Konzern-Jahresergebnis</b>		<b>46.740</b>	<b>160.435</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	11	0,71	2,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	11	0,71	2,44

## 5.1.3 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva in Tsd. €	Anhang Ziffer	31.12.2004	31.12.2003
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	13	79.862	94.119
Sachanlagen	13	61.818	90.866
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	14, 15	1.612	387
Sonstige Finanzanlagen	16	304	320
		<b>143.596</b>	<b>185.692</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	17	25.802	29.639
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	204.759	258.307
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19	82.372	96.486
Laufende Steueransprüche	19	2.821	2.753
Flüssige Mittel	20	367.062	262.287
		<b>682.816</b>	<b>649.472</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>21</b>	<b>36.226</b>	<b>45.453</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.669</b>	<b>4.702</b>
		<b>867.307</b>	<b>885.319</b>
<b>Passiva in Tsd. €</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	22	65.702	65.702
Kapitalrücklage	22	287.320	294.146
Eigene Aktien	22	-27.441	0
Gewinnrücklagen	23	36	36
Konzern-Bilanzgewinn		180.894	160.435
		<b>506.511</b>	<b>520.319</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>86.743</b>	<b>62.713</b>
<b>Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen	25	389	25
Andere Rückstellungen	26	15.426	21.177
Laufende Steuerschulden	27	23.836	543
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	28	0	1.555
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	28	1.563	8.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	59.771	93.448
Übrige Verbindlichkeiten	31	147.321	148.658
		<b>248.306</b>	<b>273.966</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>21</b>	<b>9.611</b>	<b>16.372</b>
		<b>257.917</b>	<b>290.338</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>32</b>	<b>16.136</b>	<b>11.949</b>
		<b>867.307</b>	<b>885.319</b>

### 5.1.4 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

In Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Optionen auf eigene Aktien	Eigene Aktien	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Konzern-Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 01.01.03	65.702	320.762	-64.890	0	-359	36	0	321.251
Abwicklung Optionen auf eigene Aktien	0	-26.616	64.890	0	0	0	0	38.274
Währungsumrechnung	0	0	0	0	359	0	0	359
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	160.435	160.435
Stand am 31.12.03	65.702	294.146	0	0	0	36	160.435	520.319
Stand am 01.01.04	65.702	294.146	0	0	0	36	160.435	520.319
Erwerb eigener Anteile durch Tochterunternehmen	0	-6.826	0	0	0	0	0	-6.826
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	-27.441	0	0	0	-27.441
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-26.281	-26.281
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	46.740	46.740
Stand am 31.12.04	65.702	287.320	0	-27.441	0	36	180.894	506.511

## 5.1.5 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

In Tsd. €	Anhang Ziffer	2004	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern		102.298	167.661
Anpassungen			
Abschreibungen und Wertminderungen	6	72.345	81.358
Zinserträge	8	-9.926	-5.300
Zinsaufwendungen	9	1.888	91.668
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		1.425	217
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-547	-5.075
Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen an konsolidierten Unternehmen		0	-144.992
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		73.280	309.275
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-30.827	-229.487
Veränderung der Rückstellungen		17.906	-278.597
Einzahlungen aus der Abwicklung von Optionsrechten		0	44.381
Steuerzahlungen		-28.495	214
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>199.347</b>	<b>31.323</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen		58	11.489
Investitionen in Sachanlagen		-13.351	-14.302
Investitionen in immaterielle Anlagewerte		-14.333	-9.845
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		0	56
Investitionen in Tochterunternehmen		-2.000	-5.037
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		0	170.771
Zinseinnahmen		8.075	4.493
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-21.551</b>	<b>157.625</b>
Dividendenzahlung		-26.281	0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	22	-27.441	0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien durch Tochtergesellschaften		-8.894	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten		0	50.502
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von Finanzkrediten		-8.519	-169.408
Zinszahlungen		-1.853	-7.541
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-72.988</b>	<b>-126.447</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>104.808</b>	<b>62.501</b>
Finanzmittelfonds Stand 01.01.	20	262.254	199.753
Finanzmittelfonds Stand 31.12.	20	367.062	262.254

## 5.1.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

In Tsd. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					31.12.2004
	01.01.2004	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Selbst erstellte Software	2.490	181	1.857	0	2	4.526
Software, Markenrechte und Lizenzen	144.260	2.044	12.476	0	1.134	157.646
Goodwill	252.914	51	0	0	11.113	241.852
Negativer Goodwill	-5.543	0	0	0	0	-5.543
	<b>394.121</b>	<b>2.276</b>	<b>14.333</b>	<b>0</b>	<b>12.249</b>	<b>398.481</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.071	0	0	0	0	13.071
Technische Anlagen und Maschinen	8.599	0	281	20	2	8.898
Switche und Leitungsnetze	164.737	0	5.839	37	0	170.613
Mobiltelefone	40.282	0	0	-2	40.280	0
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.668	0	7.072	237	6.623	152.354
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	201	0	160	-292	0	69
	<b>378.558</b>	<b>0</b>	<b>13.352</b>	<b>0</b>	<b>46.905</b>	<b>345.005</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.524	0	0	0	0	3.524
Sonstige Beteiligungen	319	0	0	0	15	304
Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1	0
	<b>3.844</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>3.828</b>
	<b>776.523</b>	<b>2.276</b>	<b>27.685</b>	<b>0</b>	<b>59.170</b>	<b>747.314</b>

<sup>1</sup> Inklusive anteiligen Steueraufwands.

<sup>2</sup> Davon außerplanmäßige Abschreibungen 6,9 Mio. € (siehe Ziffer 6).

01.01.2004	Abschreibungen und Wertminderungen						Buchwerte		
	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bung negativer Goodwill	Ergebnis der nach der Equity- Methode einbezoge- nen Unter- nehmen <sup>1</sup>	Umbuchun- gen	Abgänge	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
1.628	0	769	0	0	0	0	2.397	2.129	862
94.818	0	18.386	0	0	0	686	112.518	45.128	49.442
208.537	0	11.822	0	0	0	11.112	209.247	32.605	44.377
-4.981	0	0	-562	0	0	0	-5.543	0	-562
<b>300.002</b>	<b>0</b>	<b>30.977</b>	<b>-562</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.798</b>	<b>318.619</b>	<b>79.862</b>	<b>94.119</b>
2.654	0	517	0	0	0	0	3.171	9.900	10.417
3.118	0	750	0	0	0	2	3.866	5.032	5.481
114.949	0	25.560	0	0	0	0	140.509	30.104	49.788
40.282	0	0	0	0	-2	40.280	0	0	0
126.689	0	14.541	0	0	2	5.591	135.641	16.713	24.979
0	0	0	0	0	0	0	0	69	201
<b>287.692</b>	<b>0</b>	<b>41.368</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45.873</b>	<b>283.187</b>	<b>61.818</b>	<b>90.866</b>
3.137	0	0	0	1.225	0	0	1.912	1.612	387
0	0	0	0	0	0	0	0	304	319
0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
3.137	0	0	0	1.225	0	0	1.912	1.916	707
<b>590.831</b>	<b>0</b>	<b>72.345<sup>2</sup></b>	<b>-562</b>	<b>1.225</b>	<b>0</b>	<b>57.671</b>	<b>603.718</b>	<b>143.596</b>	<b>185.692</b>

## 5.2 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

### 5.2.1 Grundsätzliche Informationen über den Konzern

Die mobilcom Aktiengesellschaft (mc AG) als Mutterunternehmen des mobilcom-Konzerns ist mit Sitz in Schleswig, Deutschland, registriert. Der Konzern erbringt Dienstleistungen als Mobilfunk-Serviceprovider und bietet Festnetz-Sprach- und Datendienste sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen an.

### 5.2.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Abschluss 2004 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Es wurden alle zum 31. Dezember 2004 verpflichtend anzuwendenden Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Zudem wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Den Jahresabschlüssen der in den mobilcom-Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Folgenden erläutert.

In Anwendung von § 292a HGB wurde auf die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen verzichtet. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen sind erfüllt. Hierbei wurden – sowohl in Bezug auf den Einklang mit der EU-Richtlinie zur Konzern-Rechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG) als auch hinsichtlich der Gleichwertigkeit mit der Aussagekraft eines nach dem deutschen Handelsrecht aufgestellten Konzern-Abschlusses – insbesondere die im DRS1 enthaltenen Auslegungen des Deutschen Standardisierungsrats berücksichtigt.

Der vorliegende Konzern-Abschluss basiert in Übereinstimmung mit den IFRS auf folgenden, vom Handelsgesetzbuch (HGB) abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Bilanzierung latenter Steuern auf Basis der Abgrenzung temporärer Differenzen sowie der Pflicht zur Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.
- Aktivierung des Vermögenswerts und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungsleasing-Verhältnissen als Leasingnehmer bzw. Aktivierung der Forderung bei Finanzierungsleasing-Verhältnissen als Leasinggeber entsprechend der Definition von IAS 17.

- Aktivierung von selbst erstellter Software des Anlagevermögens.
- Offener, eigenkapitalmindernder Ausweis der Anschaffungskosten für den Ankauf eigener Aktien.
- Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens mit dem beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen.
- Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach der Project-Unit-Credit-Methode und somit Berücksichtigung der künftig erwarteten Steigerungen von Gehältern und Renten.

### 5.2.3 Konsolidierungskreis und Beteiligungen des Konzerns

Die Entwicklung des Konzern-Kreises stellt sich wie folgt dar (ohne mc AG):

	31. 12. 2003	Zugänge	Abgänge	31. 12. 2004
Konsolidierte Gesellschaften	30	6	1	35
davon Inland	29	6	1	34
davon Ausland	1	-	-	1
Joint Ventures	1	-	-	1
Assoziierte Unternehmen	1	-	-	1
Sonstige Beteiligungen	3	-	-	3

Die Konsolidierungskreiszugänge betreffen Akquisitionen von für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des mobilcom-Konzerns untergeordneter Bedeutung; weitere Angaben hierzu sowie zu den im Geschäftsjahr und bis zur Freigabe des Abschlusses zur Weitergabe an den Aufsichtsrat getätigten Unternehmenserwerbe siehe Ziffer 36. Der Abgang aus dem Konsolidierungskreis resultiert aus der Verschmelzung auf ein anderes Tochterunternehmen.

Eine Aufstellung der wesentlichen in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich unter Ziffer 38.

#### 5.2.4. Konsolidierungsmethoden

In den Konzern-Abschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die mc AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Konzern-Mutter aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht. Die erstmalige Einbeziehung dieser Unternehmen in den Konzern-Abschluss erfolgt mit Wirkung zu dem Tag, an dem die mc AG in das Beherrschungsverhältnis gegenüber dem Tochterunternehmen eintritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzern-Anteil am beizulegenden Wert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden hierbei mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Jeder Minderheitenanteil wird zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags wird als „Goodwill“ aktiviert und linear abgeschrieben.

Für den Fall eines negativen Unterschiedsbetrags wird dieser im Anlagenspiegel als „negativer Goodwill“ offen von dem aktivisch ausgewiesenen Unterschiedsbetrag abgesetzt und entsprechend der Restnutzungsdauer der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte vereinnahmt.

Konzern-interne Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse eliminiert und konzern-interne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein bestehender Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Da zum Konzern-Kreis keine ausländischen Unternehmen gehören, die in von der mc AG abweichender Währung bilanzieren, kommt eine Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen nicht in Betracht.

### 5.2.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

#### (a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen überwiegend Mobilfunk-Dienstleistungen, Festnetz-Telefonie, Umsätze als Internetprovider sowie sonstige Lieferungen und Leistungen und werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Erbrachte, jedoch noch nicht abgerechnete Leistungen werden entsprechend im Jahresabschluss abgegrenzt.

#### (b) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ist im Geschäftsjahr 2004 nicht erfolgt.

#### (c) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten bewertet und anschließend planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel wird hier eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt. Ein Quotennießbrauchsrecht wird entsprechend der Mindestmietzeit des zugrunde liegenden Mietvertrags über 18 Jahre abgeschrieben.

Für den Markennamen „Cellway“ ist eine Nutzungsdauer von zehn Jahren angesetzt.

Für Goodwill wurde eine Nutzungsdauer von fünf bzw. zehn Jahren angesetzt.

Negativer Goodwill wurde bis zur Höhe der zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte über deren verbleibende durchschnittliche Restnutzungsdauer (zwei bis fünf Jahre) linear vereinnahmt. Der Betrag eines negativen Goodwills, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte überschreitet, wird sofort als Ertrag erfasst. Der Auflösungsbetrag des negativen Goodwills wird unter dem Posten Sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zur zukünftigen Bilanzierung und Bewertung von Goodwill und negativem Goodwill verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Ziffer 39 „Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards“.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Software-Programmen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig auf ein abgrenzbares und von der Gesellschaft verwertbares Software-Produkt zurechenbar und übersteigt insgesamt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Die direkten Kosten umfassen im Wesentlichen die Berater- und Personalkosten des Software-Entwicklungsteams, die bei der Entwicklung der Software notwendigerweise anfallen. Die Kosten der Entwicklung werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann, als Anlagen im Bau bzw. geleistete Anzahlungen erfasst.

Aufwendungen, die die Leistungsfähigkeit eines Software-Programms über seine ursprüngliche Anlage hinaus deutlich verbessern oder erweitern, werden als wesentliche Verbesserung angesehen und erhöhen somit die Herstellungskosten der Software. Die Abschreibungsmodalitäten für aktivierte Software-Entwicklungskosten unterscheiden sich grundsätzlich nicht von der auf erworbene Immaterielle Vermögenswerte angewandten Methode.

Neubewertungen der Immateriellen Vermögenswerte werden nicht vorgenommen.

#### (d) Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögenswerte im Unternehmen. Restwerte sind bei der Berechnung der Abschreibungen aufgrund von Unwesentlichkeit vernachlässigt worden. Neubewertungen des Sachanlagevermögens werden nicht vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde.

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Kraftfahrzeuge	4 bis 5
EDV-Ausstattung	3 bis 5
Telekommunikationsanlagen und -geräte	3
Mietereinbauten	3 bis 10

Eine Abschreibung auf Grundstücke wird nicht vorgenommen.

### (e) Impairment

Eine Wertminderung von Vermögenswerten (außerplanmäßige Abschreibung) wird immer dann vorgenommen, wenn der Buchwert den voraussichtlich zu erwirtschaftenden Betrag übersteigt.

### (f) Leasingverhältnisse

#### **Die Gesellschaft als Leasingnehmer**

Der Konzern entscheidet fallweise über die Frage, ob Gegenstände geleast oder gekauft werden. Grundsätzliche Regelungen im Bereich der Sachanlagen bestehen für Pkw (Operating-Leasing-Verträge) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (Kauf), ausgenommen EDV-Hardware und Telekommunikationsanlagen.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten gemindert. Wesentliche Verträge, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, betreffen Vereinbarungen über Software, Festnetz-Technologie und EDV-Hardware sowie Telekommunikationsanlagen. Die Laufzeiten betragen zwischen 48 und 66 Monaten.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

#### **Die Gesellschaft als Leasinggeber**

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an einem Mobilfunk-Gerät auf den Kunden übergeht (Finanzierungsleasing), weist der Konzern in Anwendung von IAS 17 eine Forderung gegen den Leasingnehmer aus. Der Ausweis der Forderung erfolgt in Höhe des Nettoinvestitionswertes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Vereinnahmte Leasingraten werden in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespaltet. Die Erträge werden als Zinserträge auf der Basis einer periodengerechten Abgrenzung verteilt vereinnahmt. Zum Stichtag ist eine Bilanzierung als Finanzierungsleasing nur auf Verträge unter dem im Geschäftsjahr 2003 begonnenen „Inklusiv-Programm“ anwendbar.

### (g) Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert, so dass die Wertansätze der Beteiligungen jährlich um die auf den mobilcom-Konzern entfallende Veränderung des Eigenkapitals des jeweils assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht bzw. vermindert werden.

### (h) Sonstige Beteiligungen

Vom mobilcom-Konzern erworbene Sonstige Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert und zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert („fair value“) angesetzt. Beteiligungen, für die ein „fair value“ nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt.

### (i) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der mobilcom-Konzern verfügt über Anteile an Geldmarktfonds. Die Bewertung dieser Fonds erfolgt zum Marktwert, der als „fair value“ gilt. Als Marktwert wird der am Bilanzstichtag bzw. am letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag festgestellte Börsen- oder Handelspreis zugrunde gelegt. Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr werden unter den Erträgen oder Aufwendungen aus Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

### (j) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO).

### (k) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Erfordert es jedoch der Sachverhalt, werden angemessene, teilweise pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos erfolgt die Bildung von Pauschalwertberichtigungen auf der Basis entsprechender Erfahrungswerte. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

### (l) Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung Kassenbestände, jederzeit verfügbare Geldmarktpapiere, Schecks und Bankguthaben (flüssige Mittel), gemindert um die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz unter dem Posten „Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden“ ausgewiesen.

### (m) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben und hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzern-Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

### (n) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen wurde unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden bei Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei erfolgt die Berechnung nach der Methode der laufenden Einmalprämien. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Für einen kleineren Teil der Pensionsverpflichtungen erfolgte aufgrund ihrer unwesentlichen Höhe die Bewertung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren.

#### (o) Fremdwährungsgeschäfte

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

#### (p) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Geschäftsführung und ausgewählten Mitarbeitern wurden Wandelanleihen und Aktienoptionen von der mc AG gewährt. Mögliche finanzielle Vorteile im Falle der Ausübung werden nicht ergebniswirksam erfasst. Im Falle der Ausübung der Option wird das Grundkapital zum rechnerischen Wert von einem Euro der ausgegebenen Stückaktien erhöht. Ein sich eventuell ergebendes Agio wird in die Kapitalrücklage eingestellt.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Wandelanleihen einheitlich unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen und nicht in Eigenkapitalbestandteile und Verbindlichkeitsbestandteile unterteilt.

#### (q) Latente Steuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Dabei werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur in der Höhe aktiviert, wie deren Realisierung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Die der Berechnung der latenten Steuern zugrunde gelegten Steuersätze wurden auf Basis der gültigen Gesetze ermittelt.

#### (r) Vergleichszahlen

Soweit erforderlich, werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

### 5.2.6 Segmentberichterstattung

Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, ist eine Segmentberichterstattung nur nach Geschäftssegmenten erforderlich.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2004 in den folgenden Geschäftssegmenten tätig.

- Mobilfunk: Tätigkeiten als Mobilfunk-Serviceprovider.
- Festnetz/Internet: Angebot von Festnetz-, Sprach- und Datendiensten sowie damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das Segment „UMTS“ wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 aufgelöst. Grund für die Auflösung war das Einfrieren des UMTS-Projektes und die Beendigung daraus folgender Aktivitäten. Im Rahmen dieses Prozesses wurde Ende des Geschäftsjahres 2003 auch die UMTS-Lizenz an die Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation zurückgegeben. UMTS-Aktivitäten werden ab 2004 im Segment Mobilfunk erfasst, da mobilcom seit dem Frühjahr 2004 auch als UMTS-Serviceprovider tätig ist.

Wesentliche Kategorien von Aufwendungen werden aufgrund aussagefähiger Kriterien zugeordnet.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden den Segmenten entsprechend der wirtschaftlichen Zugehörigkeit zugeordnet.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern sind von untergeordneter Bedeutung und daher nicht in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Das Segmentvermögen besteht hauptsächlich aus immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens (inklusive Goodwill), Sachanlagen, Vorräten, Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen und flüssigen Mitteln. Davon ausgeschlossen sind sämtliche Forderungen aus Ertragsteuern. Die gemäß der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden gesondert in den Segmenten dargestellt. Segmentschulden beziehen sich im Wesentlichen auf operative Verbindlichkeiten und schließen grundsätzlich Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und Finanzschulden aus. Anlagenzugänge und Abschreibungen beziehen sich sowohl auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive Goodwill) als auch auf Sachanlagevermögen.

2004 In Tsd. €	Mobilfunk	Festnetz/ Internet	Konzern
Umsätze mit Dritten	1.428.544	468.779	1.897.323
Segmentergebnis ohne Ergebnisanteile von Equity-Unternehmen (davon Goodwill-Abschreibungen)	9.217 (4.273)	84.076 (7.549)	93.293 (11.822)
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	967	967
<b>Konzern-/Segmentergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>9.217</b>	<b>85.043</b>	<b>94.260</b>
Konzern-Finanzergebnis			8.038
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 30.961
<b>Konzern-Jahresergebnis</b>			<b>71.337</b>
Anteile anderer Gesellschafter			- 24.597
<b>Jahresergebnis</b>			<b>46.740</b>
Segmentvermögen	497.457	329.835	827.292
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	0	1.612	1.612
Nicht zugeordnete Aktiva			38.403
<b>Konzern-Vermögen</b>			<b>867.307</b>
Segmentsschulden	162.156	77.079	239.235
Anteile anderer Gesellschafter			86.743
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten			34.818
<b>Konzern-Schulden</b>			<b>360.796</b>
Anlagenzugänge	13.687	13.998	27.685
Anlagenzugänge durch Akquisitionen	0	2.276	2.276
<b>Konzern-Anlagenzugänge</b>			<b>29.961</b>
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>			
Abschreibungen und Wertminderungen (davon Wertminderungen)	31.378 (6.783)	40.967 (80)	72.345 (6.863)
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	65.809	47.897	113.706
Abschreibungen auf Forderungen sowie Zuführung zur Wertberichtigung	20.874	575	21.449
	<b>118.061</b>	<b>89.439</b>	<b>207.500</b>

2003 In Tsd. €	Mobilfunk	Festnetz/ Internet	UMTS	Konzern
Umsätze mit Dritten	1.356.804	480.783	0	1.837.587
Segmentergebnis ohne Ergebnisanteile von Equity-Unternehmen (davon Goodwill-Abschreibungen)	- 19.309 (4.273)	40.917 (6.265)	86.784 (0)	108.392 (10.538)
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	645	0	645
<b>Konzern-/Segmentergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>- 19.309</b>	<b>41.562</b>	<b>86.784</b>	<b>109.037</b>
Nicht zugeordnete Erträge				144.922
<b>Konzern-Ergebnis vor Finanzergebnis</b>				<b>254.029</b>
Konzern-Finanzergebnis				- 86.368
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				374
<b>Konzern-Jahresergebnis</b>				<b>168.035</b>
Anteile anderer Gesellschafter				- 7.600
<b>Jahresergebnis</b>				<b>160.435</b>
Segmentvermögen	503.648	315.146	3.628	822.422
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	0	387	0	387
Nicht zugeordnete Aktiva				62.510
<b>Konzernvermögen</b>				<b>885.319</b>
Segmentschulden	205.458	68.048	2.294	275.800
Anteile anderer Gesellschafter				62.713
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten				26.487
<b>Konzern-Schulden</b>				<b>365.000</b>
Anlagenzugänge	5.794	38.050	0	43.844
Anlagenzugänge durch Akquisitionen	0	8	0	8
<b>Konzern-Anlagenzugänge</b>				<b>43.852</b>
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>				
Abschreibungen und Wertminderungen (davon Wertminderungen)	33.826 (1.743)	47.532 (4.586)	0 (0)	81.358 (6.329)
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	64.151	66.054	0	130.205
Abschreibungen auf Forderungen sowie Zuführung zur Wertberichtigung	44.677	13.326	0	58.003
	<b>108.828</b>	<b>79.380</b>	<b>0</b>	<b>188.208</b>

Der Bereich Mobilfunk verbesserte seinen Umsatz und sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Mit der Erzielung eines Segmentergebnisses in Höhe von 9,2 Mio. € erreichte der Konzern die im Sommer dieses Geschäftsjahres abgegebene Ergebnisprognose, ein Jahresergebnis in einer Bandbreite von 8 bis 10 Mio. € zu erzielen.

Wesentliche Ergebnisverbesserungen im Rohertrag konnten vor allem durch die im Jahr 2003 durchgeführte Bereinigung des Kundenbestandes erzielt werden. Infolge der Bereinigung des Kundenbestandes um Nichttelefonierer und Kunden mit negativer Bruttomarge (vor Gemeinkosten), wurde die Ertragskraft im Gesamtjahresvergleich gesteigert. Deutlich wird dies in der Steigerung des ARPU je Vertragskunden gegenüber dem Vorjahr. Zusätzliche positive Auswirkung erreichte mobilcom durch die gezielten Maßnahmen zur Kundenbindung im Bereich der Vieltelefonierer und Normaltelefonierer. Die Akquisition der Neukunden wurde durch das Angebot von Produktinnovationen, z. B. m-limit, unterstützt. Im Berichtsjahr ist ein Anstieg auf 1,7 Mio. Neukunden zu verzeichnen.

Die Kostenstruktur im Gemeinkostenbereich wurde weiter verbessert. Die ertragsorientierte Wachstumsstrategie übte starken Einfluss auf die Wertberichtigungsquote auf Kundenforderungen aus und führte zu einem Rückgang der Wertberichtigungen. Zudem hat die Reduzierung der Personalkosten zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Der Konzern-Bereich Festnetz/Internet beinhaltet das Dienstleistungsangebot der Sprachtelefonie und des Datentransports. Der Bereich des Datentransports umfasst unter anderem das Angebot des Schmalband- und des Breitbandzuganges (DSL-Angebot). Zum Ende des 3. Quartals erweiterte die freenet.de AG das DSL-Angebot um die Bereitstellung eines eigenen DSL-Anschlusses (sog. Resale-Geschäft).

Das Jahresergebnis ist von einer positiven Entwicklung geprägt. Trotz des leicht rückläufigen Umsatzes ist es der freenet.de AG gelungen, das Segmentergebnis vor Finanzen und Steuern auf 85,0 Mio. € zu verdoppeln.

Der Gesamtumsatz sowie der Absatz der Gesamtminuten des Segmentes ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Es zeigt sich jedoch eine unterschiedliche Entwicklung beim Absatz der Minuten hinsichtlich der angebotenen Dienstleistungen. Während im Internet-Bereich ein rückläufiger Trend der verkauften Minuten zu beobachten ist, wurde im Sprachbereich ein deutliches Wachstum der Absatzmenge erzielt. Im DSL-Angebot verzeichnet der Konzern ein kräftiges Wachstum und betreute insgesamt 350.000 DSL-Kunden.

## 5.2.7 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	2004	2003
Umsätze Mobilfunk	1.428.544	1.356.804
Umsätze Internetprovider	319.667	335.625
Umsätze aus Festnetz-Telefonie	149.112	145.158
	<b>1.897.323</b>	<b>1.837.587</b>

### 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen mit 2.038 Tsd. € die Entwicklung von Software im Internet-Bereich (Vorjahr 617 Tsd. €) und in Höhe von 1.455 Tsd. € die Eigenleistungen im Rahmen der Einführung von SAP R/3 (Vorjahr Null).

Die aktivierten Kosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die im Wesentlichen Berater- und Personalkosten betreffen, sowie anteilige Gemeinkosten.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus der Auflösung Anderer Rückstellungen und Abgegrenzter Schulden in Höhe von 30,2 Mio. € (Vorjahr 158,3 Mio. €), Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen bzw. Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €) sowie 12,2 Mio. € Erträge aus Werbekostenzuschüssen (Vorjahr 8,9 Mio. €).

Von den insgesamt 84,7 Mio. € Sonstigen betrieblichen Erträgen sind 15,9 Mio. € periodenfremd (Vorjahr 20,8 Mio. €).

#### 4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	2004	2003
Aufwendungen für bezogene Waren	266.232	154.420
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.212.235	1.303.927
	<b>1.478.467</b>	<b>1.458.347</b>

Die Aufwendungen für bezogene Waren bestehen im Wesentlichen aus den Einstandswerten im Rahmen von Laufzeitverträgen veräußerter Mobiltelefone und Bundles aus dem Prepaid-Geschäft.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich vornehmlich um Gebühren für Mobilfunk-Telefonie, Provisionen an Vertriebspartner sowie Festnetz-Interconnection-Gebühren.

#### 5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	2004	2003
Löhne und Gehälter	87.474	90.950
Soziale Abgaben	15.242	14.124
	<b>102.716</b>	<b>105.074</b>

Die Personalstärke blieb in 2004 mit durchschnittlich 2.911 im Konzern beschäftigten Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr (2.920) nahezu konstant.

#### 6. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Tsd. €	2004	2003
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte	30.977	29.160
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	41.368	52.198
	<b>72.345</b>	<b>81.358</b>

In den Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind 6.863 Tsd. € Wertminderungen (impairment losses; Vorjahr 6.329 Tsd. €) enthalten. Davon entfallen 4.423 Tsd. € auf immaterielle Vermögenswerte, die im

Wesentlichen durch die vollständige Ablösung der ERP-Software J. D. Edwards One-World Xe durch SAP R/3 begründet sind, weil deren Nutzung Ende 2004 eingestellt wurde.

Im Bereich der Sachanlagen wurden Wertminderungen auf IT-Equipment in Höhe von 2.440 Tsd. € vorgenommen. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Server und Stagesysteme. Beide Hardware-Komponenten unterliegen aufgrund immer kürzerer Innovationszyklen im IT-Sektor einer stetigen Anpassung, was einen vorzeitigen Austausch bzw. eine Verkürzung der Nutzungsdauer zur Folge hatte.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die bei den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Konzern-einheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. folgende Posten.

In Tsd. €	2004	2003
Werbe- und Messekosten	38.502	39.799
Porto und Telefon	26.595	24.013
Abschreibungen auf bzw. Ausbuchung von Forderungen sowie Zuführung zur Wertberichtigung, basierend auf Erfahrungswerten	21.647	58.003
Rechts- und Beratungskosten	20.973	18.517
Raumkosten	13.393	16.353
Instandhaltung und Wartung	10.747	11.058
Kosten für Bonitätsprüfungen und Inkasso	10.145	7.607
Kfz-Kosten	9.135	9.639
Werbekostenzuschüsse an Vertriebspartner	8.233	5.784
Druckaufträge	6.115	4.985
Versicherungsbeiträge	3.893	3.647
Reisekosten	1.856	1.967
Ausbuchung Anspruch gegenüber France Télécom S. A., Paris, Frankreich	0	135.431

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 12,2 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €).

## 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge bestehen aus folgenden Positionen.

In Tsd. €	2004	2003
Zinsen von Kreditinstituten und aus Inkasso sowie ähnliche Erträge	6.877	4.414
Zinsen aus Steuererstattungen	1.971	0
Marktbewertung von Geldmarktpapieren (Zuschreibung)	1.078	886
	<b>9.926</b>	<b>5.300</b>

## 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. €	2004	2003
Zinsaufwand aus Steuernachzahlungen	1.225	11
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	282	1.032
Zinsaufwand aus UMTS-Finanzierung	0	84.692
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381	5.933
	<b>1.888</b>	<b>91.668</b>

## 10. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl gezahlte oder geschuldete Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch latente Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

In Tsd. €	2004	2003
Laufende Steuern aus konsolidierten Unternehmen	-28.753	-186
Latente Steuern aus konsolidierten Unternehmen	-2.466	818
Anteiliger Steuerertrag (Vorjahr Steueraufwand) aus assoziierten Unternehmen	258	-258
	<b>-30.961</b>	<b>374</b>

Zusätzliche Angaben zu latenten Steuern sind unter Ziffer 21 enthalten.

Die Anwendung des Ertragsteuersatzes auf das Konzern-Ergebnis vor Steuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von 38,0 Mio. € (Vorjahr 65,1 Mio. €) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem tatsächlichen Steueraufwand von 31,0 Mio. € (Vorjahr Ertragsteuerertrag von 374 Tsd. €) setzt sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	2004	2003
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>102.298</b>	<b>167.661</b>
Erwarteter Steueraufwand bei Anwendung des Steuersatzes von 37,1 % (Vorjahr 38,8 %)	-37.953	-65.052
Zuschreibungen auf aktiven latenten Steueranspruch	10.609	14.023
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-5.352	65.007
Steuerertrag aufgrund Betriebsprüfungen	4.081	120
Andere	-2.346	-13.724
<b>Tatsächlicher Steueraufwand (Vorjahr Steuerertrag)</b>	<b>-30.961</b>	<b>374</b>
Effektiver Steuersatz in %	30,27	-0,22

Der Steuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (Vorjahr 26,5 Prozent), den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie den durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz des Konzerns von 342,09 Prozent (Vorjahr 356,65 Prozent). Der Rückgang des Körperschaftsteuersatzes ist auf eine bundeseinheitliche Gesetzesänderung zurückzuführen, die nur für das Vorjahr bestand (so genanntes Flutopfersolidaritätsgesetz).

## 11. Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres.

	2004	2003
Konzern-Ergebnis in Tsd. €	46.740	160.435
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	65.579.618	65.701.800
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)</b>	<b>0,71</b>	<b>2,44</b>

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Jahresergebnisses durch den um potenziell verwässernde Aktien erhöhten gewichteten durchschnittlichen Bestand im Umlauf befindlicher Aktien.

Die Anzahl der potenziell verwässernden Aktien ergibt sich als Differenz der zum Bezugspreis bewerteten potenziellen Stammaktien aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen im Verhältnis der zum beizulegenden Wert emittierbaren Stammaktien.

	2004	2003
Konzern-Ergebnis in Tsd. €	46.740	160.435
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	65.579.618	65.701.800
Potenzielle Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	6.577	0
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien zzgl. potenzieller Stammaktien	65.586.195	65.701.800
<b>Ergebnis je Aktie in € (verwässert)</b>	<b>0,71</b>	<b>2,44</b>

## 12. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Ausschüttungen und Rückzahlungen von Gewinnen bzw. Kapital und Rücklagen unterliegen den Beschränkungen des deutschen Aktien-, Handels- und Steuerrechts. Ausschüttungen werden erst nach Beschluss der Hauptversammlung als Gewinnverwendung berücksichtigt. Der handelsrechtliche Jahresabschluss der mc AG weist bei einem Jahresüberschuss von 22,5 Mio. € einen Bilanzgewinn von 91,0 Mio. € aus. Der Vorstand der mc AG schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 25 Cent je Aktie (insgesamt 15,6 Mio. €) auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 75,4 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Für das Vorjahr wurden die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie und die Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen.

## 5.2.8 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 13. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Veränderungen des Anlagevermögens sind im Wesentlichen durch Investitionen und Abschreibungen geprägt, wobei die Abschreibungen überwiegen, sodass insgesamt eine Verringerung des Anlagevermögens in Höhe von 42,1 Mio. € zu verzeichnen ist.

Im Einzelnen ist die Entwicklung des Anlagevermögens aus dem Konzern-Anlagepiegel auf den Seiten 90 und 91 ersichtlich.

Insgesamt enthält der Buchwert der Sachanlagen zum 31. Dezember 2004 mit 11.223 Tsd. € (Vorjahr 25.786 Tsd. €) Gegenstände, die sich noch im Leasingverhältnis befinden oder die bereits im rechtlichen Eigentum des Konzern stehen, nachdem sie vormals geleast wurden. Hiervon befanden sich zum 31. Dezember 2004 4.081 Tsd. € (Vorjahr 10.229 Tsd. €) im Leasingverhältnis.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in nur unwesentlichem Maße von Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belastet. Soweit die Voraussetzungen gegeben waren, wurden Entwicklungsarbeiten als selbst erstellte Software unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

### 14. Joint Ventures

In dem Konzern-Abschluss ist die Beteiligung an einem Joint Venture enthalten. Hierbei handelt es sich um die im Geschäftsjahr 2001 gegründete FunDorado GmbH, Hamburg, (FunDorado) an der die freenet-Gruppe 33,33 Prozent der Anteile hält. Die FunDorado betreibt ein kostenpflichtiges Internet-Portal.

In den Konzern-Abschluss der freenet.de AG wird FunDorado mittels Quotenkonsolidierung einbezogen. Aus Gründen der Unwesentlichkeit wird im Konzern-Abschluss der mc AG auf eine Anpassung an die Bilanzierung nach der Equity-Methode, nach der Joint Ventures im mobilcom-Konzern-Abschluss grundsätzlich konsolidiert werden, verzichtet.

An der o. g. Beteiligung hält der mobilcom-Konzern anteilig folgende Werte.

In Tsd. €	31.12.2004	31.12.2003
Kurzfristige Vermögenswerte	574	295
Langfristige Vermögenswerte	40	41
	<b>614</b>	<b>336</b>
Kurzfristige Schulden	448	241
Langfristige Schulden	0	0
	<b>448</b>	<b>241</b>
Erträge	1.099	676
Aufwendungen	1.028	657

Es bestanden zum 31. Dezember 2004 – wie im Vorjahr – keine Eventual- oder Kapitalverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Konzern-Anteil an diesem Joint Venture.

## 15. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält eine 50-prozentige Beteiligung an KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, (KielNET) die zum 31. Dezember 2004 mit 1.612 Tsd. € (Vorjahr 387 Tsd. €) bilanziert ist. KielNET bietet innerhalb des Lizenzgebiets im Großraum Kiel Telekommunikationsleistungen an. Sofern bei Beschlussvorhaben Stimmrechtsgleichheit vorliegt, liegt die Entscheidungsbefugnis mit einer zusätzlichen Stimme bei der Stadtwerke Kiel AG, Kiel.

## 16. Sonstige Finanzanlagen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Sonstigen Finanzanlagen betreffen überwiegend die Beteiligung an der Gesellschaft Libri.de GmbH, Hamburg, mit einem Buchwert von 304 Tsd. € (Vorjahr 304 Tsd. €). Zum Vorjahresstichtag war weiterhin die Beteiligung an der Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, mit einem Buchwert von 15 Tsd. € enthalten. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2004 gekündigt; der daraus entstandene Anspruch auf Rückzahlung der geleisteten Einlage in Höhe von 15 Tsd. € wird unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Diese Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

An der IFVA Institut für Vermögensaufbau GmbH, Köln, (IFVA) ist der Konzern weiterhin zu 75 Prozent beteiligt. Die Geschäftsführung dieser Gesellschaft hatte am 8. Mai 2002 einen Insolvenzantrag gestellt. Das Insolvenzverfahren war bis zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses nicht abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde

bereits zum Konzern-Abschluss 2002 entkonsolidiert und mit einem Euro in die Sonstigen Beteiligungen aufgenommen, da Finanz- und Geschäftspolitik vom Insolvenzverwalter bestimmt werden und daher eine Beherrschung durch das Mutterunternehmen und damit durch den Konzern nicht mehr vorliegt.

## 17. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Mobiltelefone/Zubehör	8.704	16.274
SIM-Karten	6.433	7.386
Bundles und Voucher	5.228	5.788
DSL-Hardware	3.632	176
Geleistete Anzahlungen	1.074	0
Sonstiges	731	15
	<b>25.802</b>	<b>29.639</b>

Der Jahresendbestand an Vorräten ist in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) wertberichtigt.

## 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Dritte und setzen sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Forderungen aus Gebührenumsätzen, Geräteverkäufen, Festnetz-Dienstleistung, Provisionen usw.	346.927	472.373
Wertberichtigungen insgesamt	- 142.168	- 214.066
	<b>204.759</b>	<b>258.307</b>

HierenthaltensindGebührenansprüche aus dem Festnetz-Geschäft (54.492 Tsd. €), deren Ausweis im Vorjahr (52.795 Tsd. €) unter der Position „Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ erfolgte; die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Ziffer 19).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing enthalten, denen die folgenden erwarteten Zahlungsströme zugrunde liegen.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Innerhalb eines Jahres	2.206	2.221
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	529	1.034
	2.735	3.255
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	78	191
<b>Barwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>2.657</b>	<b>3.064</b>

## 19. Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die Übrigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte bestehen aus.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Abgegrenzte Ansprüche gegen Netzbetreiber	41.787	47.349
Geleistete Anzahlungen	24.702	27.500
Ansprüche aus Sicherheitsleistungen	4.485	3.540
Ansprüche aus Umsatzsteuer	2.326	13.440
Debitorische Kreditoren	1.741	2.210
Übrige	7.331	2.447
	<b>82.372</b>	<b>96.486</b>

Im Berichtsjahr wurde für laufende Steueransprüche aus Ertragsteuern eine eigene Bilanzposition gebildet. Im Vorjahr wurden diese Ansprüche als Bestandteil der Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Bzgl. der Gebührenansprüche aus dem Festnetzgeschäft (54.492 Tsd. €; Vorjahr 52.795 Tsd. €) erfolgte unter Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen eine Umgliederung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Ziffer 18).

## 20. Flüssige Mittel

Die Zusammensetzung der Flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Kassenbestand und Bankguthaben	322.561	218.464
Wertpapiere (Geldmarktpapiere)	44.501	43.823
	<b>367.062</b>	<b>262.287</b>

## 21. Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode mit einem Gesamtsteuersatz von 37,1 Prozent (Vorjahr 37,5 Prozent) errechnet.

Folgende Beträge werden in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

In Tsd. €	31.12.2004	31.12.2003
Aktive latente Steuern		
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	439	9.031
aus steuerlichen Verlustvorträgen	35.787	36.422
	36.226	45.453
Passive latente Steuern		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	-9.611	-16.372
	26.615	29.081

Im Geschäftsjahr wurde auf Basis des aktualisierten Business-Plans eine Neueinschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge vorgenommen, die zu einer Erhöhung des aktiven latenten Steuerpostens von 10,6 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) führte.

Die Verlustvorträge, für die in der Konzern-Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen mit 3,4 Mrd. € Körperschaftsteuer und mit 3,0 Mrd. € Gewerbesteuer (Vorjahr 3,5 Mrd. € Körperschaftsteuer und 3,1 Mrd. € Gewerbesteuer).

Die Nettoentwicklung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2004 wird aus der folgenden Übersicht deutlich.

In Tsd. €	2004	2003
Stand 01.01.	29.081	31.696
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	77
Erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital	0	-3.510
Steueraufwand (Vorjahr Steuerertrag)	-2.466	818
Stand 31.12.	26.615	29.081

Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten auf temporäre Differenzen ergeben sich aus folgenden Bilanzpositionen.

In Tsd. €	31. 12. 2004		31. 12. 2003	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	0	5.214	0	6.344
Sachanlagen	0	4.164	0	9.670
Finanzanlagen	0	32	0	0
Umlaufvermögen	0	201	0	358
Rückstellungen	93	0	5.487	0
Übrige Verbindlichkeiten	346	0	3.544	0
	<b>439</b>	<b>9.611</b>	<b>9.031</b>	<b>16.372</b>

## 22. Grundkapital und Kapitalrücklage

	Anzahl Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Optionen auf eigene Aktien	Eigene Aktien	Gesamt
	Tsd. Stück	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2003	65.702	65.702	320.762	- 64.890	0	321.574
Abwicklung Optionen auf eigene Aktien		0	- 26.616	64.890	0	38.274
<b>Stand 31. 12. 2003</b>	<b>65.702</b>	<b>65.702</b>	<b>294.146</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>359.848</b>
Stand 01.01.2004	65.702	65.702	294.146	0	0	359.848
Erwerb eigener Anteile durch Tochterunternehmen	0	0	- 6.826	0	0	- 6.826
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	- 27.441	- 27.441
<b>Stand 31. 12. 2004</b>	<b>65.702</b>	<b>65.702</b>	<b>287.320</b>	<b>0</b>	<b>- 27.441</b>	<b>325.581</b>

Das begebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt 65.701.800,00 € und ist in nennwertlose Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von einem Euro eingeteilt. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2005 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Am 31. Dezember 2004 waren insgesamt 1.836.376 Aktien der mobilcom AG im Bestand der Gesellschaft.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. April 2001 wurde ein genehmigtes Kapital von 32,6 Mio. € geschaffen. Der Vorstand wurde bis zum 4. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 32.643.300,00 € durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals durch Genehmigtes Kapital vorgenommen, sodass zum Bilanzstichtag ein unverändertes genehmigtes Kapital besteht.

### Bedingtes Kapital

Im Geschäftsjahr 2004 blieb das bestehende Bedingte Kapital (I) von 1,5 Mio. € unverändert. Es dient der Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelanleihen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 3. Februar 1997 zur Auflage eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms begeben wurden.

Zudem besteht ein Bedingtes Kapital (II) von 28,0 Mio. €. Das Bedingte Kapital (II) dient der Gewährung von Umtausch- oder Optionsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Teilschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 5. April 2001 begeben werden.

Ferner ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. April 2001 ein Bedingtes Kapital (III) zur Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stück Aktien im Wert von 2,0 Mio. € geschaffen worden. Vorstand und Aufsichtsrat wurden ermächtigt, in Höhe des Bedingten Kapitals (III) ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen und Optionsrechte an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Konzerns zu gewähren.

Die Zusammensetzung des bedingten Kapitals im Einzelnen.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Bedingtes Kapital I (vom 3. Februar 1997)	1.498	1.498
Bedingtes Kapital II (vom 5. April 2001)	28.000	28.000
Bedingtes Kapital III (vom 5. April 2001)	2.000	2.000
<b>Gesamt</b>	<b>31.498</b>	<b>31.498</b>

### 23. Gewinnrücklagen

In der Bilanz werden Gewinnrücklagen in Höhe von 36 Tsd. € ausgewiesen. Diese wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1996 gebildet.

### 24. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die mc AG gewährt ausgewählten Mitarbeitern Wandelanleihen. Der Wert der ausgegebenen Wandelanleihen hat sich im Jahr 2004 wie folgt geändert.

In €	01.01.2004	Abgänge	31.12.2004
Tranche V	5.525,00	375,00	5.150,00
Tranche VI	12.049,00	428,00	11.621,00
	<b>17.574,00</b>	<b>803,00</b>	<b>16.771,00</b>

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar.

In €	01.01.2003	Abgänge	Endabrechnung	31.12.2003
Tranche III	50.055,46	10.941,65	39.113,81	0,00
Tranche IV	9.458,88	0,00	9.458,88	0,00
Tranche V	6.125,00	600,00	0,00	5.525,00
Tranche VI	13.544,00	1.495,00	0,00	12.049,00
	<b>79.183,34</b>	<b>13.036,65</b>	<b>48.572,69</b>	<b>17.574,00</b>

Die Abgänge betreffen aus der mobilcom-Gruppe ausgeschiedene Mitarbeiter, deren Wandlungsrecht mit dem Ausscheiden entfällt. Im Konzern-Abschluss sind im Zusammenhang mit der Gewährung von Wandelanleihen keine Aufwendungen erfasst.

Die im Jahr 2000 ausgegebene Wandelanleihe der Tranche V beinhaltet das Recht, für einen Nennbetrag von 100,00 € 400 Aktien zu beziehen. Aufgrund der negativen Kursentwicklung der Aktie im Geschäftsjahr 2001 wurde ein Tausch dieser Tranche gegen Tranche VI ermöglicht. Durch diese Entscheidung konnten die Mitarbeiter auch weiterhin am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Inhaber der Tranche VI haben das Recht, für einen Nennbetrag von 1,00 € 20 Aktien zu beziehen.

Die Konditionen lauten wie folgt.

	Zins p. a.	Laufzeit- ende	Zuzahlung je Aktie	Maximal mögliche Anzahl Aktien aus Wandlungen (ohne Berücksichtigung von Sperrfristen)	
	%			In €	2004
Tranche V	4,00	15.05.2005	122,25	20.600	22.100
Tranche VI	4,00	15.05.2005	16,70	232.420	240.980
				<b>253.020</b>	<b>263.080</b>

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Wandlungsrechte ausgeübt.

Darüber hinaus gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Vorstands, Arbeitnehmern der Gesellschaft sowie Mitgliedern von Geschäftsführungen und Arbeitnehmern von verbundenen Unternehmen im In- und Ausland Optionsrechte auf Stammaktien.

Alle Aktienoptionen unterliegen den folgenden Ausgabebedingungen: keine Ausübung der Optionen vor Ablauf von zwei Jahren ab Ausgabezeitpunkt (Sperrfrist). Nach der Sperrfrist können 50 Prozent der gewährten Optionsrechte ausgeübt werden; weitere 25 Prozent dürfen erstmals nach einem Zeitraum von drei Jahren, die übrigen Optionsrechte erst nach vier Jahren ab dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Nach dem Ablauf der jeweiligen Sperrfrist ist ein Zeitraum von weiteren drei Jahren für die Ausübung der Optionen vorgesehen. Danach verfallen sie.

Die Einzelheiten des Aktienoptionsplans lauten wie folgt.

	Ausübungs- kurs	Ausgabe- datum	Laufzeit- ende
Tranche 2001	€ 24,40	12.11.2001	11.11.2008
Tranche 2004	€ 20,51	31.03.2004	30.03.2011

	Options- rechte per 31.12.02	Abgänge	Options- rechte per 31.12.03	Ausge- geben	Abgänge	Options- rechte per 31.12.04
Tranche 2001	138.600	59.700	78.900	-	17.500	61.400
Tranche 2004	-	-	-	476.773	35.133	441.640

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben. Die Abgänge betreffen aus der mobilcom-Gruppe ausgeschiedene Mitarbeiter, deren Wandlungsrecht mit dem Ausscheiden entfällt.

## 25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Veränderungen der Versorgungsverpflichtungen beruhen auf unmittelbaren Versorgungszusagen der freenet.de AG an die Begünstigten, die erstmals im Dezember 2004 erteilt wurden. Als Versorgungsleistung ist jeweils die Zahlung einer lebenslangen Altersrente nach Vollendung des 60. Lebensjahres vorgesehen. Die Finanzierung der Versorgungsleistungen erfolgt durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die unmittelbaren Pensionszusagen werden grundsätzlich nach der Gehaltshöhe und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit festgelegt.

Die Bilanzierung und Bewertung der zum 31. Dezember 2004 erstmals anzusetzenden Pensionsrückstellungen erfolgte nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und Rentenanwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Renten und Gehälter berücksichtigt.

Für die Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen wurden versicherungsmathematische Methoden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt. Als Rechnungsgrundlagen wurden ein Rechnungszins von 4,75 Prozent, ein Rententrend von 2,0 Prozent sowie ein Trend bezüglich des pensionsfähigen Einkommens von 0,0 Prozent verwendet.

Auf Basis dieser Rechengrundlagen wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 365 Tsd. € angesetzt. Die Rückstellung ergibt sich dabei aus der Verrechnung des Verpflichtungsbetrages (defined benefit obligation, im folgenden „DBO“ genannt) in Höhe von 552 Tsd. € mit dem Plan Asset in Höhe von 187 Tsd. €. Als Plan Asset wurde der Wert der von der Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung angesetzt. Eine Verzinsung des Verpflichtungsbetrages sowie des Planvermögens wurde für diesen Abschluss noch nicht berücksichtigt aufgrund der Tatsache, dass die Pensionszusagen erst kurz vor dem Bilanzstichtag gewährt wurden. Aus diesem Grund ist in Höhe der DBO zum 31. Dezember 2004 der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sowie der Dienstzeitaufwand für 2004 angesetzt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die so bemessenen nachzuverrechnenden und aktuellen Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 552 Tsd. € erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste fielen im Berichtsjahr nicht an.

## 26. Andere Rückstellungen

In Tsd. €	01.01.2004	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	31.12.2004
Prozessrisiken	14.865	807	11.674	211	11.476	14.071
Drohende Verluste	5.962	3.296	1.100	-211	0	1.355
Gewährleistungen	350	350	0	0	0	0
	<b>21.177</b>	<b>4.453</b>	<b>12.774</b>	<b>0</b>	<b>11.476</b>	<b>15.426</b>

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft die voraussichtlichen Kosten aus diversen Klagen gegen Konzern-Gesellschaften. Der wesentliche Teil ist auf Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Handelspartnern und Kunden sowie mit ehemaligen Konzern-Töchtern zurückzuführen. Der mobilcom-Konzern rechnet damit, dass innerhalb des Geschäftsjahres 2005 der überwiegende Teil aller Streitfragen abgewickelt werden kann. Um die Rechts- und Verhandlungspositionen nicht vorzeitig bekannt zu geben und somit zu gefährden, wird auf weitere Ausführungen hierzu verzichtet.

Die Rückstellung für drohende Verluste besteht im Wesentlichen aufgrund der Einstellung des Angebots von Teilnehmerdirektanschlüssen im Jahr 2003. Die Abwicklung der drohenden Verluste wird bis auf einen Restbetrag von 505 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2005 erwartet.

## 27. Laufende Steuerschulden

Die Schulden aus laufenden Steuern betreffen mit 23.221 Tsd. € (Vorjahr Null) die freenet.de AG und mit 615 Tsd. € (Vorjahr 543 Tsd. €) die mc AG.

## 28. Finanzschulden

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
<b>Langfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	0	933
Stille Beteiligungen	0	614
Wandelanleihen	0	8
	0	1.555
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	933	8.518
Stille Beteiligungen	614	0
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	33
Wandelanleihen	16	9
	1.563	8.560
<b>Gesamt</b>	<b>1.563</b>	<b>10.115</b>

## 29. Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Innerhalb eines Jahres	948	8.800
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	0	948
	948	9.748
Zinsanteile der zukünftigen Leasingraten	15	297
<b>Barwerte der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>933</b>	<b>9.451</b>

Die Fälligkeit der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Innerhalb eines Jahres	933	8.518
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	0	933
	933	9.451

Die von den Leasinggesellschaften zugrunde gelegten Zinssätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und betragen zwischen 6,1 Prozent und 6,2 Prozent p. a. (Vorjahr 3,7 Prozent und 6,9 Prozent p. a.).

### 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich Telefon- und Interconnection-Gebühren. Zur Fälligkeit siehe Ziffer 31.

### 31. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Abgegrenzte Schulden		
Ausstehende Rechnungen	67.733	53.303
Händlerprovision	26.224	27.940
Schadenersatz/Ausgleichsanspruch	8.250	12.508
Personalkosten	9.212	6.760
Sonstige	4.758	3.007
	116.177	103.518
Erhaltene Anzahlungen	19.000	16.186
Kreditorische Debitoren	4.128	17.116
Lohn-/Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträge	3.683	5.912
Umsatzsteuer	90	0
Übrige	4.243	5.926
	31.144	45.140
	147.321	148.658

Die Restlaufzeiten der Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten lauten wie folgt.

In Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzschulden	1.563	1.563		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.771	59.745	26	0
Übrige Verbindlichkeiten	147.321	147.321	0	0
	208.655	208.629	26	0

## 32. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen mit 15,6 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €) im Voraus erhaltene Grund- und Nutzungsgebühren. Sie werden vollständig innerhalb eines Jahres aufgelöst.

### 5.2.9 Sonstige Erläuterungen

## 33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen betragen zum Geschäftsjahresende 33.012 Tsd. € (Vorjahr 43.441 Tsd. €). Davon sind 816 Tsd. € (Vorjahr 76 Tsd. €) auf die Beschaffung von Anlagevermögen zurückzuführen. Die übrigen Abnahmeverpflichtungen betreffen ausschließlich Handelsware, wie z. B. Mobilfunk-Geräte und Zubehör.

Die Haftungsverpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Bürgschaften für Shopmieten und betragen zum Bilanzstichtag 3.437 Tsd. € (Vorjahr 2.274 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2004 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen aus Operating-Leases in folgender Höhe.

In Tsd. €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Innerhalb eines Jahres	46.802	52.739
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	24.159	29.085
Über fünf Jahre	1.108	1.632
	<b>72.069</b>	<b>83.456</b>

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus den zwischen der freenet.de AG und der Teles AG im Dezember 2004 geschlossenen Verträgen zum Erwerb der STRATO-Gruppe. Zu weiteren Einzelheiten siehe Ziffer 36.

### 34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen.

In Tsd €	31. 12. 2004	31. 12. 2003
Bestand an flüssigen Mitteln	367.062	262.287
Abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	- 33
	367.062	262.254

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen (im Wesentlichen Abschreibungen und Zinsaufwendungen) und unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital, erlangte die mc AG aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss von 199,3 Mio. € (Vorjahr 31,3 Mio. €). Neben dem Jahresergebnis sorgte insbesondere die Verminderung des Umlaufvermögens für den hohen Cashflow.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (- 21,6 Mio. €, Vorjahr +157,6 Mio. €) ist geprägt von Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (27,7 Mio. €, Vorjahr 24,1 Mio. €). Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Zinserträgen gegenüber (8,1 Mio. €, Vorjahr 4,5 Mio. €).

Durch die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 26,3 Mio. € und den Erwerb eigener Anteile (27,4 Mio. €) wurden 2004 53,7 Mio. € gezahlt. Zusammen mit dem Erwerb von freenet-Anteilen durch die freenet.de AG (8,9 Mio. €) sind diese Auszahlungen im Wesentlichen für den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (- 73,0 Mio. €, Vorjahr - 126,4 Mio. €) verantwortlich.

In Summe ergibt sich ein Finanzmittelfondszuwachs von 104,9 Mio. €, der sich fast ausschließlich in der Zunahme von Liquidität (+ 104,8 Mio. €) widerspiegelt.

### 35. Finanzrisiken

Im mobilcom-Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

#### **Fremdwährungsrisiko**

Der mobilcom-Konzern übt seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich im Inland aus und fakturiert in inländischer Währung. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung, sodass kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko besteht.

#### **Ausfallrisiko**

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung.

Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken und in deren Geldmarktfonds angelegt. Ein bedeutendes Ausfallrisiko besteht nicht.

#### **Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko**

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden Konzern-weit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

Die mobilcom hat im Geschäftsjahr keine Kredite in Anspruch genommen. Ein Refinanzierungsrisiko besteht somit nicht.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Positionen, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### 36. Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2004 wurden von der mehrheitlich zum mobilcom-Konzern gehörenden freenet-Gruppe mehrere Unternehmenserwerbe durchgeführt.

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2004 übernahm die freenet-Gruppe 100 Prozent der Geschäftsanteile an der TECT-TELES eCommerce Track AG, Berlin, (TECT) sowie der STRATO Rechenzentrum AG, Berlin. Diese beiden Unternehmen werden im Folgenden zusammen mit den Tochterunternehmen der TECT, der STRATO Medien AG, Berlin, und der Cronon AG, Berlin, die STRATO-Gruppe genannt.

STRATO entwickelt und vertreibt Webhosting-Leistungen und komplett integrierte E-Commerce-Produkte im Privat- und Geschäftskundensegment.

Als Gegenleistung für die Übernahme der genannten Anteile wurden eine vorläufige Barzahlung in Höhe von 80,0 Mio. €, die Übertragung von 750.167 eigenen Aktien der freenet.de AG sowie die Übertragung von 2.349.833 neuen Stückaktien der freenet.de AG vereinbart. Des Weiteren wurde eine Abnahmeverpflichtung seitens der freenet.de AG über technisches Equipment und Leistungen im Wert von 10,0 Mio. € netto bis zum 31. Dezember 2007 vereinbart.

Der Vollzug des Vertrages stand zum Bilanzstichtag noch unter dem Vorbehalt des Eintritts von aufschiebenden Bedingungen. Mit Eintritt sämtlicher aufschiebbarer Bedingungen am 25. Januar 2005 konnte erstmals beherrschender Einfluss geltend gemacht werden. Es ergaben sich Anschaffungskosten für den Erwerbsvorgang von insgesamt 128.856 Tsd. €. Dabei wurden die in freenet-Aktien zu leistenden Kaufpreiskomponenten mit 15,76 €, dem Aktienkurs vom 25. Januar 2005, bewertet.

Der Erwerb der STRATO-Gruppe bedeutet für die freenet-Gruppe eine bewusste Ergänzung des Produktportfolios und setzt Synergiepotenziale mit den bestehenden Webhosting-Aktivitäten frei. Zudem wird die freenet-Gruppe mit STRATO eine DSL-Zweitmarke aufbauen. Aus der Akquisition der STRATO-Gruppe wird nach Durchführung der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 der Ansatz eines Goodwills als wahrscheinlich eingeschätzt.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2004 erwarb die freenet-Gruppe 100 Prozent der Anteile an dem Mehrwertdiensteanbieter Talkline ID GmbH, Bonn. Weiterhin wurde ebenfalls mit Vertrag vom 16. Dezember 2004 per Asset Deal das Call-by-Call- und Netzgeschäft der Talkline-Gruppe erworben.

Als Gegenleistung für diese Transaktionen wurde ein Kaufpreis von insgesamt 7,0 Mio. € vereinbart. Der Kaufpreis ist unter bestimmten Bedingungen nach unten veränderbar. Der Vollzug des Vertrages steht zum Bilanzstichtag noch unter dem Vorbehalt des Eintritts von aufschiebenden Bedingungen, die auch zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzern-Abschlusses der mc AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat nicht eingetreten waren.

Aus dem Erwerb des Mehrwertdienstegeschäftes, der eine grundlegende Stärkung des B2B-Geschäftes von freenet bedeutet, erwachsen insofern Synergiepotenziale, als die Bereiche Internet und Telekommunikation zunehmend mit der Medienlandschaft und deren Inhalten verschmelzen. Insofern wird auch aus der Akquisition des Mehrwertdienste-, Call-by-Call- und Netzgeschäftes der Talkline-Gruppe der Ansatz eines Goodwills als wahrscheinlich erachtet.

Für weitere Unternehmenserwerbe im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2004, die jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eine untergeordnete Bedeutung haben, wurden 2.350 Tsd. € in bar aufgewendet, was nach Abzug der übernommenen flüssigen Mittel einen Mittelabfluss von 2.000 Tsd. € bedeutet.

Bezüglich der genannten Unternehmenserwerbe kam es zum Ansatz eines Goodwills in Höhe von 51 Tsd. €. Es wurden mit diesen Transaktionen im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände (Software) erworben.

### 37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt.

In Tsd. €	2004	2003
<b>Umsatzerlöse und Erträge aus Dienstleistungen und Weiterberechnungen</b>		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	1.479	0
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	459	242
FunDorado GmbH, Hamburg	105	0
<b>Bezug von Dienstleistungen und Weiterbelastungen</b>		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	4.045	0
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	306	95
Freshfields, Bruckhaus, Deringer, Frankfurt am Main	k. A. <sup>1</sup>	253
Prof. Dr. Helmut Thoma, Köln	0	107
Ad'Link Internet Media AG, Montabaur	0	99
Dr. Klaus Hommels, Zumikon, Schweiz	0	50

<sup>1</sup> Diese Gesellschaften/Personen fallen im Geschäftsjahr nicht mehr unter die Definition nahestehender Unternehmen/Personen gemäß IAS 24.

Alle vorgenannten Umsatzerlöse/Erträge und Bezüge von Dienstleistungen und Weiterberechnungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

Bezüge für Dienstleistungen von Aufsichtsratsmitgliedern über die satzungsgemäß festgelegten Aufsichtsratsvergütungen hinaus erfolgten jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats entsprechend §114 Abs.1 AktG.

Zum 31. Dezember 2004 bestanden folgende wesentliche Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bzw. Personen.

In Tsd. €	2004	2003
<b>Forderungen</b>		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	1.664	0
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel	119	25
FunDorado GmbH, Hamburg	31	0
Super 24 GmbH i. L., Erfurt	k. A. <sup>1</sup>	1.631
TelePassport Telecommunications GmbH, Erfurt	k. A. <sup>1</sup>	1.135
<b>Verbindlichkeiten</b>		
France Télécom S.A., Paris, Frankreich	428	0

<sup>1</sup> Diese Gesellschaften/Personen fallen im Geschäftsjahr nicht mehr unter die Definition nahestehender Unternehmen/Personen gemäß IAS 24.

Zum Bilanzstichtag war France Télécom S. A. indirekt zu ca. 28,3 Prozent am Kapital der Gesellschaft beteiligt. Aufgrund des Beteiligungsverhältnisses ist France Télécom S. A. in der Lage, betriebliche Entscheidungen zu beeinflussen (Sperrminorität). Die wesentlichen Beziehungen zur Gesellschaft werden durch das MC-Settlement-Agreement spezifiziert und beruhen größtenteils auf Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem UMTS-Projekt.

### Vorstandsbezüge

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Hauptausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2004 aus drei Komponenten zusammen: einem festen Gehalt, Sachzuwendungen und einem leistungsorientierten Bonus.

Das feste Gehalt wird monatlich ausgezahlt.

Die Sachzuwendungen beinhalten Zuschüsse zur Lebensversicherung als Altersvorsorge sowie die Übernahme geldwerter Vorteile, u. a. aus dem Zur-Verfügung-Stellen von Dienstwagen.

Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Hauptausschuss fixierter Ziele abhängig und wird als Jahresbonus ausgezahlt.

Die Vorstandsvergütung betrug für das Geschäftsjahr 2004 1.461 Tsd. € (Vorjahr 1.277 Tsd. €). Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung im Geschäftsjahr 2004 erfasst.

In €	Gehalt	Sachzuwendungen	Jahresbonus	Summe
Dr. Thorsten Grenz	345.000	128.008	482.400	955.408
Michael Grodd	300.000	7.596	197.800	505.396
<b>Summe</b>	<b>645.000</b>	<b>135.604</b>	<b>680.200</b>	<b>1.460.804</b>

Im Vorjahr betragen die Vorstandsbezüge im Einzelnen.

In €	Gehalt	Sachzuwendungen	Jahresbonus	Summe
Dr. Thorsten Grenz	300.000	6.875	470.000	776.875
Michael Grodd	300.000	22.310	170.000	492.310
Ulrich Kalthoff	7.342	250	0	7.592
<b>Summe</b>	<b>607.342</b>	<b>29.435</b>	<b>640.000</b>	<b>1.276.777</b>

Des Weiteren halten die Mitglieder des Vorstands Wandelanleihen/Aktienoptionen, aus denen Herr Dr. Thorsten Grenz bis zu 60.000 (Vorjahr 30.000) und Herr Michael Grodd bis zu 25.000 (Vorjahr 5.000) Aktien beziehen kann. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Wandelanleihen/Aktienoptionen verweisen wir auf Ziffer 24.

Sämtliche Bezüge des Vorstands stammten von der mobilcom AG; von ihren Tochtergesellschaften sind keine Bezüge gezahlt worden. Die Gesellschaft hat keinem der Vorstandsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Vorstandsmitglieder der Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

#### **Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2004 aus drei Komponenten zusammen:

- einer Basisvergütung,
- Sitzungsentgelten und
- einer erfolgsabhängigen Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gremium eine Basisvergütung in Höhe von 12.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält zusätzlich für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der es teilgenommen hat, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 €. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats – mit Ausnahme des gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses – angehören, erhalten zusätzlich für jede Sitzung des Ausschusses ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 €. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner nach Ablauf jedes Geschäftsjahres eine variable Vergütung in Höhe von 500 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie der Gesellschaft hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Die Vergütung für die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2004 beträgt 365 Tsd. € (Vorjahr 221 Tsd. €). Mitgliedern des Aufsichtsrats werden darüber hinaus Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Vergütung für das Geschäftsjahr 2004 In €	Basis- vergütung	Sitzungs- entgelte	Dividenden- abhängige Vergütung <sup>1</sup>	Gesamt
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	24.000	14.000	15.000	53.000
Ulrich Kalthoff	18.000	10.000	11.250	39.250
Thorsten Delling	12.000	5.000	7.500	24.500
Dr.-Ing. Horst Dietz	12.000	5.000	7.500	24.500
Ulf Gänger	12.000	12.000	7.500	31.500
Gabriele Hanrieder	12.000	9.000	7.500	28.500
Helmut Holzer	12.000	6.000	7.500	25.500
Dr. Hans-Peter Kohlhammer	12.000	7.000	7.500	26.500
Andreas Neumann	12.000	8.000	7.500	27.500
Christian Teufel	12.000	10.000	7.500	29.500
Klaus Thiemann	12.000	6.000	7.500	25.500
Prof. Dr. Helmut Thoma	12.000	10.000	7.500	29.500
Summe	162.000	102.000	101.250	365.250

<sup>1</sup> Basiert auf einem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 0,25 €/Aktie.

Die erfolgsabhängige Vergütung wurde, nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 16. Februar 2004 über die generelle Unzulässigkeit der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Aufsichtsrats, durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 neu geregelt. Für die hinfällige variable Vergütung in Form von Aktienoptionen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Geschäftsjahre 2000 bis 2002 gemäß Beschluss der Hauptversammlung einen einmaligen Barausgleich. Der Barausgleich bemisst sich hierbei nach Maßgabe des Optionswertes zum Zeitpunkt des Urteils des Bundesgerichtshofs vom 16. Februar 2004 und beträgt insgesamt 282 Tsd. €, die Vergütung für die Dividende des Geschäftsjahres 2003 beträgt 197 Tsd. €.

In 2004 ausgezahlte Vergütung für die Geschäftsjahre 2000 – 2003 In €	Dividenden- abhängige Vergütung für das GJ 2003	Barausgleich zum Aktien- optionsplan	Gesamt
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	30.000	26.727	56.727
Ulrich Kalthoff	21.699	22.767	44.466
Thorsten Delling	15.000	21.963	36.963
Dr.-Ing. Horst Dietz	13.726	0	13.726
Ulf Gänger	14.466	0	14.466
Gabriele Hanrieder	15.000	21.963	36.963
Helmut Holzer	15.000	21.963	36.963
Dr. Hans-Peter Kohlhammer	575	0	575
Andreas Neumann	15.000	21.963	36.963
Christian Teufel	15.000	21.963	36.963
Klaus Thiemann	5.137	0	5.137
Prof. Dr. Helmut Thoma	15.000	26.727	41.727
Dr. Joachim Dreyer <sup>1</sup>	11.466	1.317	12.783
Carsten Meyer <sup>1</sup>	1.274	24.345	25.619
Prof. Dr. Gerhard Picot <sup>1</sup>	8.877	1.317	10.194
Klaus Ripken <sup>1</sup>	0	53.454	53.454
Andreas Schober <sup>1</sup>	0	6.551	6.551
Derek Wooler <sup>1</sup>	0	8.933	8.933
<b>Summe</b>	<b>197.219</b>	<b>281.953</b>	<b>479.172</b>

<sup>1</sup> Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder; die Vergütung wurde durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2004 nachträglich beschlossen.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat<sup>1</sup>

	31. 12. 2004		31. 12. 2003	
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen <sup>2</sup>
<b>Vorstand</b>				
Dr. Thorsten Grenz	0	60.000	0	30.000
Michael Grodd	0	25.000	0	5.000
<b>Summe Vorstand</b>	<b>0</b>	<b>85.000</b>	<b>0</b>	<b>35.000</b>
<b>Aufsichtsrat</b>				
Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel	0	0	0	3.600
Ulrich Kalthoff	0	11.400	0	6.400
Thorsten Delling	0	4.025	0	3.800
Dr.-Ing. Horst Dietz	0	0	0	0
Ulf Gänger	0	0	0	0
Gabriele Hanrieder	190	0	190	2.800
Helmut Holzer	19	0	19	3.400
Dr. Hans-Peter Kohlhammer	80	0	0	0
Andreas Neumann	0	4.200	0	4.200
Christian Teufel	2.500	5.524	5.100	3.800
Klaus Thiemann	0	0	0	0
Prof. Dr. Helmut Thoma	6.132	0	0	3.600
<b>Summe Aufsichtsrat</b>	<b>8.921</b>	<b>25.149</b>	<b>5.309</b>	<b>31.600</b>
<b>Gesamt (Vorstand und Aufsichtsrat)</b>	<b>8.921</b>	<b>110.149</b>	<b>5.309</b>	<b>66.600</b>

<sup>1</sup> Stand 31. Januar 2005.

<sup>2</sup> Optionsbesitz des Aufsichtsrats durch Urteil des Bundesgerichtshof vom 16. Februar 2004 aufgehoben; ausgenommen: Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für Arbeitnehmervertreter.

### 38. Konzern-Gesellschaften

#### Segment Mobilfunk

Name und Sitz	Anteil am Kapital <sup>1</sup> in %
mobilcom AG, Schleswig	
mobilcom Communicationstechnik GmbH, Schleswig	100,0
MobilCom Holding GmbH, Schleswig	100,0
MobilCom Logistik GmbH, Schleswig	100,0
MobilCom Multimedia GmbH, Schleswig	100,0
MobilCom Products & Services GmbH, Schleswig	100,0

<sup>1</sup> Der Anteil am Kapital entspricht der Stimmrechtsquote.

#### Segment Festnetz/Internet<sup>1</sup>

Name und Sitz	Anteil am Kapital <sup>2</sup> in %
freenet.de AG, Hamburg	53,2
0 10 19 Telefondienste GmbH, Kiel	100,0
0 10 24 Telefondienste GmbH, Kiel	100,0
freenet Cityline GmbH, Kiel	100,0
freenet Customer Care GmbH, Kiel	100,0
freenet Datenkommunikations GmbH, Hamburg	100,0
freenet Internet Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0
life medien GmbH, Berlin	100,0
vitrado GmbH, München	100,0

<sup>1</sup> Im Konzern-Bereich Festnetz/Internet beschränkt sich die Angabe auf die wesentlichen Konzern-Gesellschaften; diese stellen insgesamt mehr als 96 Prozent der Umsatzerlöse, der Bilanzsumme und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern aus diesem Bereich dar.

<sup>2</sup> Der Anteil am Kapital entspricht der Stimmrechtsquote.

### 39. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Im Folgenden wird auf neue, in der Mehrzahl ab dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwendende IAS- und IFRS-Standards hingewiesen, wobei eine Konzentration auf jene Standards erfolgt, die eine gewisse Relevanz für den mobilcom-Konzern haben.

Mit Verabschiedung des IFRS 2 im Februar 2004 durch das IASB wurden die Bilanzierungsvorschriften für „Share-based Payments“ neu geregelt. Aktienoptionsprogramme und andere am Wert von Unternehmensanteilen orientierte Entgeltformen müssen gemäß dem neuen Standard künftig mit ihrem beizulegenden Zeitwert (fair value) aufwandswirksam erfasst werden. Die erstmalige Anwendung dieses Standards zum 1. Januar 2005 wird für den mobilcom-Konzern Auswirkungen in den Quartalsabschlüssen 2005 und im Jahresabschluss 2005 begründen. In diesem Zuge wird jeweils eine retrospektive Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen für das Jahr 2004 notwendig sein. Sowohl bei mobilcom als auch bei freenet wird die Bilanzierung verschiedener Aktienoptionsprogramme von dieser neuen Regelung betroffen sein. Bezüglich der bislang ausgegebenen Tranchen wird der zum jeweiligen Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert der Optionen (wenn Bedienung durch Cash Settlements wahrscheinlich) bzw. einmalig der zum Zeitpunkt der Ausgabe beizulegende Zeitwert der Optionen ermittelt; die Erfassung als Personalaufwand erfolgt über den Erdienungszeitraum. Die wesentliche Konsequenz liegt damit in einer Erhöhung des Personalaufwandes und korrespondierend, je nachdem ob eine Ausübung in Aktien oder als Cash Settlement zu erwarten ist, in einer Erhöhung des Eigenkapitals bzw. der Finanzverbindlichkeiten.

Im März 2004 hat das IASB den IFRS 3 veröffentlicht und damit neue Regelungen für Unternehmenszusammenschlüsse (Business Combinations) getroffen. Der bisher geltende IAS 22 wurde im Zuge dessen aufgehoben. Einhergehend damit wurden die Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ überarbeitet. Die Anwendung des neuen bzw. der geänderten Standards ist für Unternehmenszusammenschlüsse vorgesehen, die am oder nach dem 31. März 2004 vertraglich beschlossen wurden und werden. Für den mobilcom-Konzern bedeutet dies, dass die im Dezember 2004 getätigten Transaktionen des freenet-Teilkonzerns zum Erwerb der STRATO-Gruppe sowie des Mehrwertdienste- und Call-by-Call-Geschäftes der Talkline-Gruppe, die im Januar 2005 endgültig vollzogen wurden (STRATO) bzw. die jeweils voraussichtlich im 1. Quartal 2005 endgültig vollzogen werden (Talkline), unter der Maßgabe dieser neuen bzw. geänderten Standards bilanziert werden (siehe dazu auch die Ausführungen zu Ziffer 36 „Unternehmenserwerbe“). Im Hinblick auf Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) oder negative Geschäfts- und Firmenwerte ergibt sich als wesentliche Neuerung die nicht mehr vorzunehmende planmäßige Abschreibung des Goodwills sowie die planmäßige Auflösung des negativen Geschäfts- und Firmenwertes. Dies betrifft auch die im mobilcom-Abschluss zum 31. Dezember 2004 bereits erfassten positiven und

negativen Geschäfts- und Firmenwerte. Stattdessen ist ein bilanzierter Goodwill verpflichtend mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) zu unterziehen. Bei Vorliegen von Indikatoren auf eine Wertminderung sind weitere Wertminderungstests erforderlich.

Durch Abschluss des so genannten „Improvement-Projekts“ des IASB im Dezember 2003 wurden diverse Standards überarbeitet, die erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, anzuwenden sind. Hierzu zählen der IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 33 und IAS 40. Die Gesellschaft wird von diesen Änderungen im Wesentlichen hinsichtlich des Ausweises in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie in Hinsicht auf zusätzliche Anhangangaben (unter entsprechender Anpassung von Vorjahresvergleichsangaben) betroffen sein. Bezüglich dieser Änderungen wird für die Gesellschaft zum einen von Bedeutung sein, dass die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden nach IAS 1 (überarbeitet 2003) und IAS 27 (überarbeitet 2003) innerhalb des Konzern-Eigenkapitals getrennt von dem den Anteilseignern der Gesellschaft zuzurechnenden Konzern-Eigenkapital erfolgen. Zum anderen sind zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24 (überarbeitet 2003) zusätzliche Anhangangaben erforderlich. Die übrigen durch das „Improvement-Projekt“ hervorgerufenen Änderungen haben aus heutiger Sicht keine wesentliche Bedeutung für den mobilcom-Konzern oder sind gänzlich irrelevant.

#### 40. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2004 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse [www.mobilcom.de](http://www.mobilcom.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Schleswig, 24. Februar 2005  
mobilcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Thorsten Grenz



Michael Grodd

### 5.3 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der mobilcom Aktiengesellschaft, Schleswig, aufgestellten Konzern-Abschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzern-Abschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzern-Abschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzern-Abschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzern-Abschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzern-Abschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzern-Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzern-Abschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Kiel, den 25. Februar 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

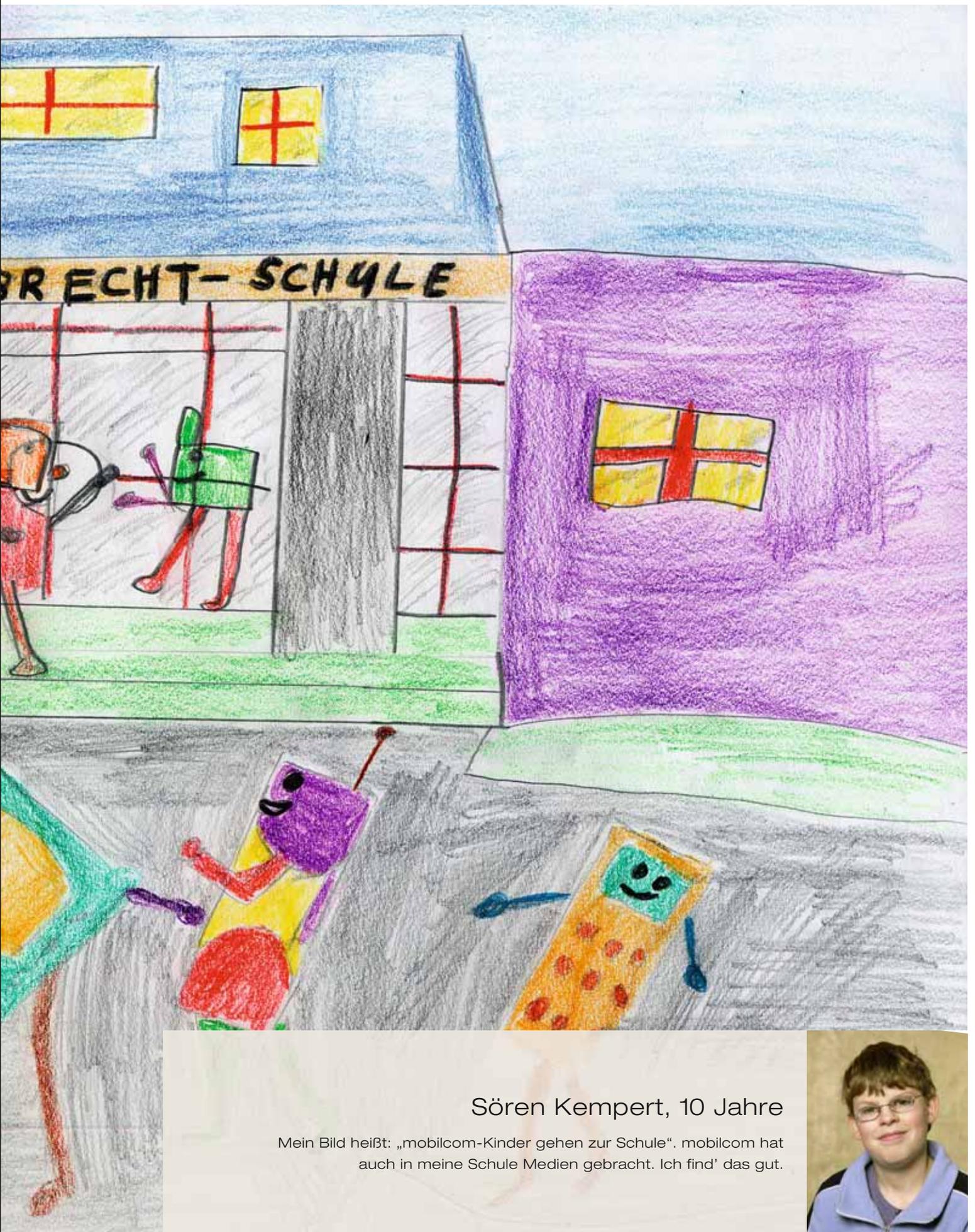


(Nienborg)  
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Focke)  
Wirtschaftsprüfer





Sören Kempert, 10 Jahre

Mein Bild heißt: „mobilcom-Kinder gehen zur Schule“. mobilcom hat auch in meine Schule Medien gebracht. Ich find' das gut.



## 6. Weitere Informationen

## 6.1 Kontakt

**mobilcom AG**  
Zentralbereich Unternehmenskommunikation  
Hollerstraße 126  
24782 Büdelsdorf

**Tobias M. Weitzel**  
Telefon: 0 43 31/69-30 58  
Telefax: 0 43 31/69-28 88  
E-Mail: [pr@mobilcom.de](mailto:pr@mobilcom.de)  
Internet: [www.mobilcom.de](http://www.mobilcom.de)

**Investor Relations**  
Patrick Möller  
Telefon: 0 43 31/69-11 73  
Telefax: 0 43 31/4 34 40 30  
E-Mail: [ir@mobilcom.de](mailto:ir@mobilcom.de)

## 6.2 Publikationen

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch im Internet unter:

[www.mobilcom.de](http://www.mobilcom.de), Rubrik: Investor Relations,  
Navigationspunkt: Geschäftsberichte

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Fassung vor.  
Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur mobilcom AG und zu Ihrer Aktie sind für Sie auf unserer Website verfügbar. Unter der Rubrik Investor Relations können Sie sich zudem für unseren E-Mail-Aboservice registrieren.

## 6.3 Glossar

ARPU	Kennzahl, die den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde angibt (Average Revenue per User).
B2B	Geschäft mit Geschäftskunden (Business to Business).
Breitband	Digitale Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von mehr als 128 Kbit/s.
Call-by-Call	Vermittlungsverfahren, bei dem der Anrufer einen Telefonanruf mittels einer bestimmten Vorwahl über einen beliebigen Telefonanbieter durchführen kann.
Cap	Begrenzung.
Carrier	Betreiber eines Telekommunikationsnetzes („Netzbetreiber“).
DSL	Anschlusstechnik für digitale Breitband-Endkunden-Anschlüsse (DSL = Digital Subscriber Line).
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = Earnings before Interest and Taxes).
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).
Ergebnis pro Aktie	Kennzahl, die den Teil des erwirtschafteten Konzern-Überschusses bzw. -Fehlbetrags angibt, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl geteilt wird.
GSM	Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk sowie US-Standard im 800-, 850- und 1900 MHz-Bereich (GSM = Global System for Mobile Communications).
IFRS	Internationaler Rechnungslegungsstandard (IFRS = International Financial Reporting Standards).
Interconnection	Bezeichnung für die im Telekommunikationsgesetz geregelte Zusammenschaltung der Netze verschiedener Anbieter.
Internet	Ein weltweites Netzwerk von Computern auf Basis des Internet Protocol (IP) ohne zentrales Netzmanagement.
IP	Ein in Computernetzen weit verbreitetes Protokoll zum Datenaustausch (IP = Internet Protocol).
ISDN	Integriert im Festnetz Dienste wie Telefon, Fax oder Datenkommunikation. Die Digitalisierung verbessert die Übertragungsqualität und erhöht die Übertragungsgeschwindigkeit gegenüber analogen Verbindungen. Darüber hinaus ermöglicht ISDN die paketvermittelnde Datenübertragung (ISDN = Integrated Services Digital Network).
ISIN	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN = International Securities Identification Number).
<b>Mobilfunk-Serviceprovider (auch Mobilfunk-Diensteanbieter)</b>	Telefongesellschaft, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Minuten, SIM-Karten und Mobilfunk-Telefone sowie Mehrwertdienste wie SMS vertreibt. Ein Serviceprovider/Diensteanbieter betreibt kein eigenes Netz, sondern nutzt die Kapazitäten der Netzbetreiber.

<b>Page Impressions</b>	Bezeichnet Sichtkontakte von Nutzern mit einer Internet-Seite und dient als wichtiges Kriterium der Reichweiten-Analyse von Internet-Angeboten.
<b>Portal</b>	Internet-Zugangseite, die in der Regel ein umfassendes Angebot von Navigationsfunktionen, aggregierten Inhalten und zusätzlichen Diensten wie E-Mail enthält.
<b>Prepaid</b>	Im Voraus bezahlte Dienstleistungen. Im Mobilfunk häufig in Form von Guthabekarten genutzt, für deren Gegenwert ein Kunde Telefondienstleistungen in Anspruch nehmen kann.
<b>Preselection</b>	Voreingestellte Auswahl der Telefongesellschaft. Verfahren, bei dem der Kunde auf einen bestimmten Anbieter, den so genannten Verbindungsnetzbetreiber voreingestellt wird.
<b>Protokoll</b>	In der Informatik Regeln, die das Format, den Inhalt, die Bedeutung und die Reihenfolge gesendeter Nachrichten zwischen verschiedenen Instanzen festlegen.
<b>Roaming</b>	Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.
<b>Schmalband</b>	Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von bis zu 128 Kbit/s.
<b>Server</b>	In der Informatik ein Dienstleister, der in einem Computersystem Daten oder Ressourcen zur Verfügung stellt. Das Computersystem kann dabei aus einem einzelnen Computer oder einem Netzwerk mehrerer Computer bestehen.
<b>Server-Hosting</b>	Bereitstellung der Leistungen eines Internet-Servers, wie Speicherplatz und E-Mail-Funktionalität, z.B. für die Installation einer Internet-Präsenz.
<b>Server-Housing</b>	Dienstleistung, bei der die für eine Internet-Präsenz erforderlichen Server aus Kosten- und Kapazitätsgründen nicht in den Räumlichkeiten des Besitzers der Internet-Präsenz betrieben werden, sondern in den Räumen eines auf diesen Zweck spezialisierten Dienstleisters.
<b>SIM-Karte</b>	Identifizierungskarte für den Teilnehmer eines Mobilfunk-Dienstes (SIM = Subscriber Identity Module).
<b>SMS</b>	Digitale Kurzmitteilung (Texte, Grafikbilder) via Mobilfunk-Telefon (SMS = Short Message Service).
<b>UMTS</b>	Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint (UMTS = Universal Mobile Telecommunications System).
<b>Voice over IP</b>	Telefonieren über ein Computernetzwerk (z.B. das Internet) auf der Grundlage des Internet Protokolls (IP).

## 6.4 Finanzkalender

### 8. März 2005

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2004  
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2004

### 22. April 2005

Ordentliche Hauptversammlung  
Tempodrom, Berlin

### 9. Mai 2005

Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2005

### 8. August 2005

Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2005

### 8. November 2005

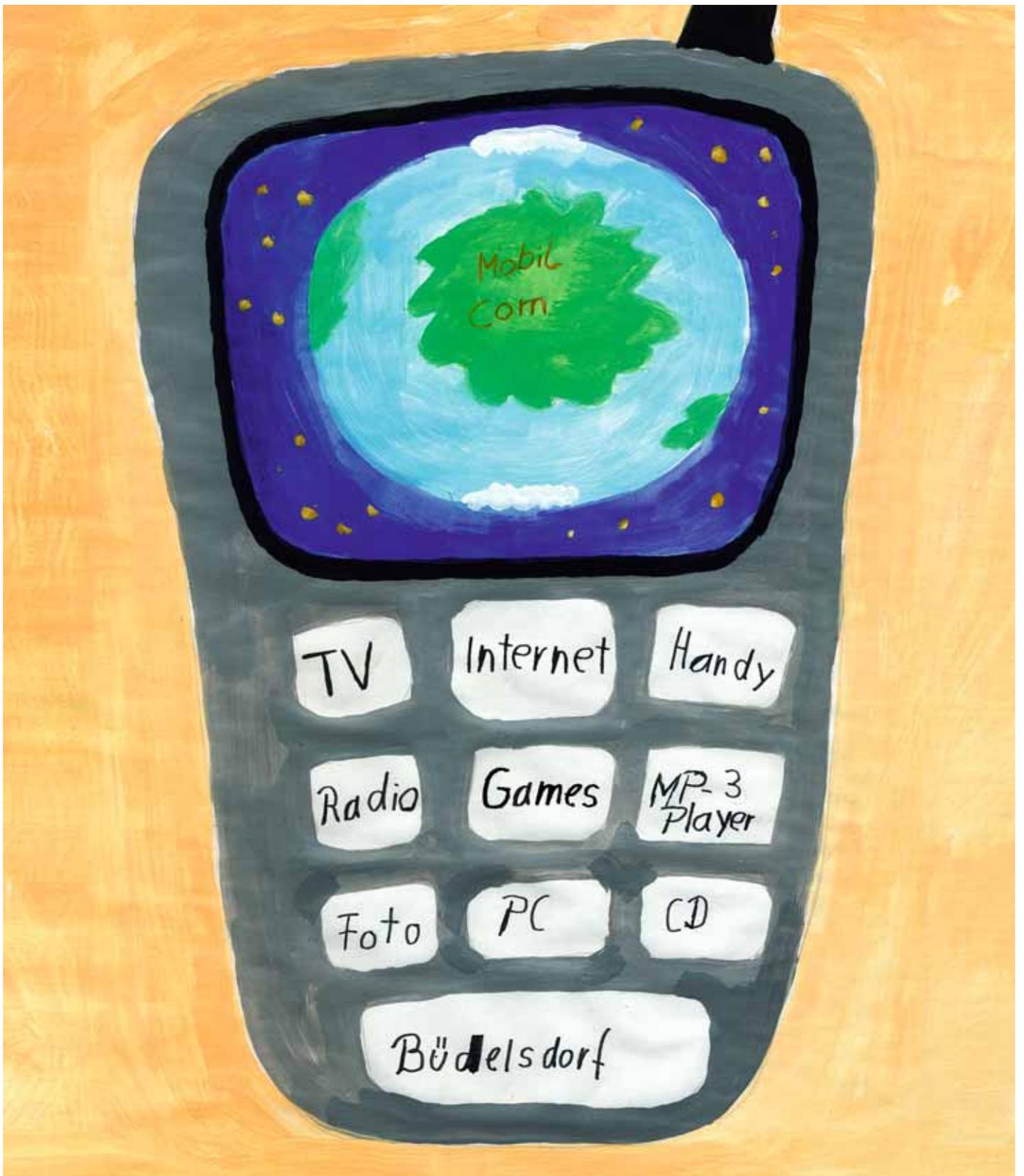
Veröffentlichung des Zwischenberichts zu den ersten neun Monaten 2005

Motiv auf der Umschlagrückseite

Tom Embke, 11 Jahre

mobilcom ist auf der ganzen Welt, weil man mit einem Handy jeden Menschen anrufen kann. Das ist zwar ein bisschen teuer, aber sehr praktisch.





6100782  
mobilcom AG  
Hollerstraße 126  
24782 Büdelendorf

**mobilcom** ■